



One Identity Manager 9.1

Administrationshandbuch für die
Integration mit OneLogin Cloud
Directory

Copyright 2022 One Identity LLC.

ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

Diese Anleitung enthält urheberrechtlich geschützte Informationen. Die in dieser Anleitung beschriebene Software wird unter einer Softwarelizenz oder einer Geheimhaltungsvereinbarung bereitgestellt. Diese Software darf nur in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der geltenden Vereinbarung verwendet oder kopiert werden. Kein Teil dieser Anleitung darf ohne die schriftliche Erlaubnis von One Identity LLC in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln, elektronisch oder mechanisch reproduziert oder übertragen werden, einschließlich Fotokopien und Aufzeichnungen für irgendeinen anderen Zweck als den persönlichen Gebrauch des Erwerbers.

Die Informationen in diesem Dokument werden in Verbindung mit One Identity Produkten bereitgestellt. Durch dieses Dokument oder im Zusammenhang mit dem Verkauf von One Identity LLC Produkten wird keine Lizenz, weder ausdrücklich oder stillschweigend, noch durch Duldung oder anderweitig, an jeglichem geistigen Eigentumsrecht eingeräumt. MIT AUSNAHME DER IN DER LIZENZVEREINBARUNG FÜR DIESES PRODUKT GENANNTEN BEDINGUNGEN ÜBERNIMMT ONE IDENTITY KEINERLEI HAFTUNG UND SCHLIESST JEGLICHE AUSDRÜCKLICHE, IMPLIZIERTE ODER GESETZLICHE GEWÄHRLEISTUNG ODER GARANTIE IN BEZUG AUF IHRE PRODUKTE AUS, EINSCHLIESSLICH, ABER NICHT BESCHRÄNKT AUF DIE IMPLIZITE GEWÄHRLEISTUNG DER ALLGEMEINEN GEBRAUCHSTAUGLICHKEIT, EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK ODER NICHTVERLETZUNG VON RECHTEN. IN KEINEM FALL HAFTET ONE IDENTITY FÜR JEGLICHE DIREKTE, INDIREKTE, FOLGE-, STÖRUNGS-, SPEZIELLE ODER ZUFÄLLIGE SCHÄDEN (EINSCHLIESSLICH, OHNE EINSCHRÄNKUNG, SCHÄDEN FÜR VERLUST VON GEWINNEN, GESCHÄFTSUNTERBRECHUNGEN ODER VERLUST VON INFORMATIONEN), DIE AUS DER NUTZUNG ODER UNMÖGLICHKEIT DER NUTZUNG DIESES DOKUMENTS RESULTIEREN, SELBST WENN ONE IDENTITY AUF DIE MÖGLICHKEIT SOLCHER SCHÄDEN HINGEWIESEN HAT. One Identity übernimmt keinerlei Zusicherungen oder Garantien hinsichtlich der Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts dieses Dokuments und behält sich das Recht vor, Änderungen an Spezifikationen und Produktbeschreibungen jederzeit ohne vorherige Ankündigung vorzunehmen. One Identity verpflichtet sich nicht, die in diesem Dokument enthaltenen Informationen zu aktualisieren.

Wenn Sie Fragen zu Ihrer potenziellen Nutzung dieses Materials haben, wenden Sie sich bitte an:

One Identity LLC.
Attn: LEGAL Dept
4 Polaris Way
Aliso Viejo, CA 92656

Besuchen Sie unsere Website (<http://www.OneIdentity.com>) für regionale und internationale Büro-Adressen.

Patente

One Identity ist stolz auf seine fortschrittliche Technologie. Für dieses Produkt können Patente und anhängige Patente gelten. Für die aktuellsten Informationen über die geltenden Patente für dieses Produkt besuchen Sie bitte unsere Website unter <http://www.OneIdentity.com/legal/patents.aspx>.

Marken

One Identity und das One Identity Logo sind Marken und eingetragene Marken von One Identity LLC. in den USA und anderen Ländern. Für eine vollständige Liste der One Identity Marken, besuchen Sie bitte unsere Website unter www.OneIdentity.com/legal/trademark-information.aspx. Alle anderen Marken sind Eigentum der jeweiligen Besitzer.

Legende

 **WARNUNG:** Das Symbol **WARNUNG** weist auf ein potenzielles Risiko von Körperverletzungen oder Sachschäden hin, für das Sicherheitsvorkehrungen nach Industriestandard empfohlen werden. Dieses Symbol ist oft verbunden mit elektrischen Gefahren bezüglich Hardware.

 **VORSICHT:** Das Symbol **VORSICHT** weist auf eine mögliche Beschädigung von Hardware oder den möglichen Verlust von Daten hin, wenn die Anweisungen nicht befolgt werden.

One Identity Manager Administrationshandbuch für die Integration mit OneLogin Cloud Directory
Aktualisiert - 19. September 2022, 12:36 Uhr

Die aktuellsten Versionen der Produktdokumentation finden Sie unter [One Identity Manager Dokumentation](#).

Inhalt

Integration mit OneLogin Cloud Directory	8
Architekturüberblick	8
One Identity Manager Benutzer für die Verwaltung einer OneLogin Domäne	9
Konfigurationsparameter für die Verwaltung von OneLogin-Umgebungen	12
Synchronisieren einer OneLogin Domäne	13
Einrichten der Initialsynchronisation mit einer OneLogin Domäne	14
Benutzer und Berechtigungen für die Synchronisation mit einer OneLogin Domäne ..	15
Einrichten eines Synchronisationsservers für OneLogin Domänen	16
Systemvoraussetzungen für den OneLogin Synchronisationsserver	16
One Identity Manager Service mit OneLogin Konnektor installieren	17
Erstellen eines Synchronisationsprojektes für die initiale Synchronisation einer OneLogin Domäne	20
Benötigte Informationen für die Erstellung eines Synchronisationsprojektes	20
Initiales Synchronisationsprojekt für eine OneLogin Domäne erstellen	23
Synchronisationsprotokoll konfigurieren	27
Anpassen der Synchronisationskonfiguration	28
Synchronisation in die OneLogin Domäne konfigurieren	29
Synchronisation verschiedener OneLogin Domänen konfigurieren	30
Einstellungen der Systemverbindung zur OneLogin Domäne ändern	31
Verbindungsparameter im Variablenset bearbeiten	31
Eigenschaften der Zielsystemverbindung bearbeiten	32
Schema aktualisieren	33
Beschleunigung der Synchronisation durch Revisionsfilterung	34
Provisionierung von Mitgliedschaften konfigurieren	35
Einzelobjektsynchronisation konfigurieren	37
Beschleunigung der Provisionierung und Einzelobjektsynchronisation	38
Ausführen einer Synchronisation	39
Synchronisationen starten	40
Synchronisation deaktivieren	41
Synchronisationsergebnisse anzeigen	42
Einzelobjekte synchronisieren	43

Aufgaben nach einer Synchronisation	43
Ausstehende Objekte nachbehandeln	43
Kundenspezifische Tabellen in den Zielsystemabgleich aufnehmen	46
OneLogin Benutzerkonten über Kontendefinitionen verwalten	46
Fehleranalyse	47
Datenfehler bei der Synchronisation ignorieren	48
Verarbeitung zielsystemspezifischer Prozesse pausieren (Offline-Modus)	48
Managen von OneLogin Benutzerkonten und Personen	51
Kontendefinitionen für OneLogin Benutzerkonten	52
Kontendefinitionen erstellen	53
Kontendefinitionen bearbeiten	53
Stammdaten einer Kontendefinition	54
Automatisierungsgrade bearbeiten	56
Automatisierungsgrade erstellen	58
Automatisierungsgrade an Kontendefinitionen zuweisen	58
Stammdaten eines Automatisierungsgrades	59
Abbildungsvorschriften für IT Betriebsdaten erstellen	60
IT Betriebsdaten erfassen	61
IT Betriebsdaten ändern	63
Zuweisen der Kontendefinition an Personen	64
Kontendefinition an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen	65
Kontendefinition an Geschäftsrollen zuweisen	66
Kontendefinition an alle Personen zuweisen	66
Kontendefinition direkt an Personen zuweisen	67
Kontendefinition an Systemrollen zuweisen	68
Kontendefinition in den IT Shop aufnehmen	69
Kontendefinitionen an OneLogin Domänen zuweisen	71
Kontendefinitionen löschen	71
Automatische Zuordnung von Personen zu OneLogin Benutzerkonten	74
Suchkriterien für die automatische Personenzuordnung bearbeiten	76
Personen suchen und direkt an Benutzerkonten zuordnen	77
Automatisierungsgrade für OneLogin Benutzerkonten ändern	79
Unterstützte Typen von Benutzerkonten	79
Standardbenutzerkonten	81
Administrative Benutzerkonten	82

Administrative Benutzerkonten für eine Person bereitstellen	83
Administrative Benutzerkonten für mehrere Personen bereitstellen	84
Privilegierte Benutzerkonten	85
Löschverzögerung für OneLogin Benutzerkonten festlegen	86
Managen von Mitgliedschaften in OneLogin Rollen	88
Zuweisen von OneLogin Rollen an OneLogin Benutzerkonten	88
Voraussetzungen für indirekte Zuweisungen von OneLogin Rollen an OneLogin Benutzerkonten	89
OneLogin Rollen an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen	91
OneLogin Rollen an Geschäftsrollen zuweisen	92
OneLogin Rollen in Systemrollen aufnehmen	93
OneLogin Rollen in den IT Shop aufnehmen	94
OneLogin Rollen aus einem IT Shop Regal entfernen	95
OneLogin Rollen aus allen IT Shop Regalen entfernen	96
OneLogin Benutzerkonten direkt an OneLogin Rollen zuweisen	96
OneLogin Rollen direkt an OneLogin Benutzerkonten zuweisen	97
Wirksamkeit von Mitgliedschaften in OneLogin Rollen	98
Vererbung von OneLogin Rollen anhand von Kategorien	99
Übersicht aller Zuweisungen	101
Bereitstellen von Anmeldeinformationen für OneLogin Benutzerkonten	103
Kennwortrichtlinien für OneLogin Benutzerkonten	103
Vordefinierte Kennwortrichtlinien	104
Kennwortrichtlinien anwenden	105
Kennwortrichtlinien erstellen	107
Kennwortrichtlinien bearbeiten	107
Allgemeine Stammdaten für Kennwortrichtlinien	108
Zeichenklassen für Kennwörter	108
Richtlinieneinstellungen	110
Kundenspezifische Skripte für Kennwortanforderungen	111
Skript zum Prüfen eines Kennwortes	112
Skript zum Generieren eines Kennwortes	113
Ausschlussliste für Kennwörter	114
Prüfen eines Kennwortes	115
Generieren eines Kennwortes testen	115
Initiales Kennwort für neue OneLogin Benutzerkonten	115

E-Mail-Benachrichtigungen über Anmeldeinformationen	116
Abbildung von OneLogin Objekten im One Identity Manager	118
OneLogin Domänen	118
OneLogin Domänen erstellen	119
Stammdaten von OneLogin Domänen bearbeiten	119
Allgemeine Stammdaten für OneLogin Domänen	120
Kategorien für die Vererbung von Berechtigungen definieren	121
Synchronisationsprojekt für eine OneLogin Domäne bearbeiten	122
Überblick über OneLogin Domänen anzeigen	123
OneLogin Benutzerkonten	123
OneLogin Benutzerkonten erstellen	124
Stammdaten von OneLogin Benutzerkonten bearbeiten	124
Allgemeine Stammdaten für OneLogin Benutzerkonten	125
Anmeldeinformationen für OneLogin Benutzerkonten	129
Informationen zum Verzeichnis für OneLogin Benutzerkonten	130
Informationen zur Firma von OneLogin Benutzerkonten	130
Benutzerdefinierte Felder für OneLogin Benutzerkonten ändern	131
Zusatzeigenschaften an OneLogin Benutzerkonten zuweisen	131
OneLogin Benutzerkonten löschen und wiederherstellen	132
Überblick über OneLogin Benutzerkonten anzeigen	133
OneLogin Anwendungen	133
Stammdaten für OneLogin Anwendungen bearbeiten	133
Allgemeine Stammdaten für OneLogin Anwendungen	134
Zusatzeigenschaften an OneLogin Anwendungen zuweisen	135
Überblick über OneLogin Anwendungen anzeigen	135
OneLogin Rollen	135
Stammdaten für OneLogin Rollen bearbeiten	136
Allgemeine Stammdaten für OneLogin Rollen	137
Zusatzeigenschaften an OneLogin Rollen zuweisen	138
Überblick über OneLogin Rollen anzeigen	138
OneLogin Authentifizierungsmethoden	138
OneLogin Dienstleister	139
OneLogin Clients	140
OneLogin Scopes	141
OneLogin Richtlinien	141

OneLogin Gruppen	142
OneLogin Privilegien	143
OneLogin benutzerdefinierte Felder	143
Behandeln von OneLogin Objekten im Web Portal	145
Basisdaten für OneLogin Domänen	147
Zielsystemverantwortliche	148
Jobserver für OneLogin-spezifische Prozessverarbeitung	151
Allgemeine Stammdaten eines Jobservers	152
Serverfunktionen eines Jobservers	154
Anhang: Konfigurationsparameter für die Verwaltung von OneLogin Domänen	157
Anhang: Standardprojektvorlage für OneLogin Domänen	159
Anhang: Verarbeitung von OneLogin Systemobjekten	161
Anhang: Einstellungen des OneLogin Konnektors	163
Über uns	165
Kontaktieren Sie uns	166
Technische Supportressourcen	167
Index	168

Integration mit OneLogin Cloud Directory

Der One Identity Manager bietet eine vereinfachte Administration der Benutzerkonten des OneLogin Cloud Directory durch Synchronisierung mit den OneLogin Domänen der Kunden. Der One Identity Manager konzentriert sich auf die Einrichtung und Bearbeitung von Benutzerkonten und die Versorgung mit den benötigten Berechtigungen für den Zugriff auf Anwendungen und für die Authentifizierung und Autorisierung.

Um die Benutzer mit den benötigten Berechtigungen auszustatten, werden OneLogin Rollen und OneLogin Anwendungen im One Identity Manager abgebildet. Damit ist es möglich, die Identity und Access Governance Prozesse wie Attestierung, Identity Audit, Management von Benutzerkonten und Systemberechtigungen, IT Shop oder Berichtsabonnements für OneLogin Domänen zu nutzen.

Im One Identity Manager werden die Personen eines Unternehmens mit den benötigten Benutzerkonten versorgt. Dabei können Sie unterschiedliche Mechanismen für die Verbindung der Personen mit ihren Benutzerkonten nutzen. Ebenso können Sie die Benutzerkonten getrennt von Personen verwalten und somit administrative Benutzerkonten einrichten.

Durch die Datensynchronisation werden zusätzliche Informationen zu den OneLogin Domänen in die One Identity Manager-Datenbank eingelesen. Aufgrund der komplexen Zusammenhänge und weitreichenden Auswirkungen von Änderungen ist die Anpassung dieser Informationen im One Identity Manager nur in geringem Maße möglich.

Ausführliche Informationen zu OneLogin erhalten Sie in der [OneLogin Dokumentation](#).

HINWEIS: Voraussetzung für die Verwaltung von OneLogin Domänen im One Identity Manager ist die Installation des OneLogin Moduls. Ausführliche Informationen zur Installation finden Sie im *One Identity Manager Installationshandbuch*.

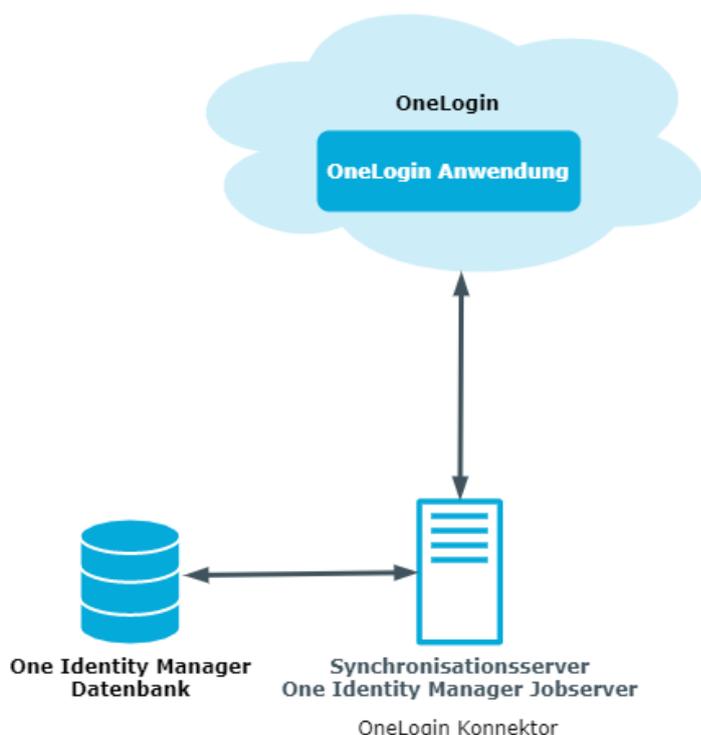
Architekturüberblick

Um auf die Daten einer OneLogin Domäne zuzugreifen, wird auf einem Synchronisationsserver der OneLogin Konnektor installiert. Der Synchronisationsserver sorgt für den Abgleich der Daten zwischen der One Identity Manager-Datenbank und

OneLogin. Der OneLogin Konnektor ist Bestandteil des OneLogin Moduls. Der Zugriff auf die OneLogin Daten erfolgt über die OneLogin API.

HINWEIS: Unter Umständen werden bestimmte Endpunkte der OneLogin API nur auf Nachfrage beim Support aktiviert. Ausführliche Informationen zur OneLogin API finden Sie unter <https://developers.onelogin.com/api-docs/1/getting-started/dev-overview> und <https://developers.onelogin.com/api-docs/2/getting-started/dev-overview>.

Abbildung 1: Architektur für die Synchronisation



One Identity Manager Benutzer für die Verwaltung einer OneLogin Domäne

In die Einrichtung und Verwaltung einer OneLogin Domäne sind folgende Benutzer eingebunden.

Tabelle 1: Benutzer

Benutzer	Aufgaben
Zielsystemadministratoren	Die Zielsystemadministratoren müssen der Anwendungsrolle Zielsysteme Administratoren zugewiesen sein.

Benutzer

Aufgaben

	<p>Benutzer mit dieser Anwendungsrolle:</p> <ul style="list-style-type: none">• Administrieren die Anwendungsrollen für die einzelnen Zielsystemtypen.• Legen die Zielsystemverantwortlichen fest.• Richten bei Bedarf weitere Anwendungsrollen für Zielsystemverantwortliche ein.• Legen fest, welche Anwendungsrollen für Zielsystemverantwortliche sich ausschließen.• Berechtigen weitere Personen als Zielsystemadministratoren.• Übernehmen keine administrativen Aufgaben innerhalb der Zielsysteme.
Zielsystemverantwortliche	<p>Die Zielsystemverantwortlichen müssen der Anwendungsrolle Zielsysteme OneLogin oder einer untergeordneten Anwendungsrolle zugewiesen sein.</p> <p>Benutzer mit dieser Anwendungsrolle:</p> <ul style="list-style-type: none">• Übernehmen die administrativen Aufgaben für das Zielsystem.• Erzeugen, ändern oder löschen die Zielsystemobjekte.• Bearbeiten Kennwortrichtlinien für das Zielsystem.• Bereiten Rollen zur Aufnahme in den IT Shop vor• Können Personen anlegen, die eine andere Identität haben als den Identitätstyp Primäre Identität.• Konfigurieren im Synchronization Editor die Synchronisation und definieren das Mapping für den Abgleich von Zielsystem und One Identity Manager.• Bearbeiten Zielsystemtypen sowie die ausstehenden Objekte einer Synchronisation.• Berechtigen innerhalb ihres Verantwortungsbereiches weitere Personen als Zielsystemverantwortliche und erstellen bei Bedarf weitere untergeordnete Anwendungsrollen.
One Identity Manager Administratoren	<p>One Identity Manager Administratoren sind administrative Systembenutzer. Administrative Systembenutzer werden nicht in Anwendungsrollen aufgenommen.</p> <p>One Identity Manager Administratoren:</p>

Benutzer

Aufgaben

- Erstellen bei Bedarf im Designer kundenspezifische Berechtigungsgruppen für Anwendungsrollen für die rollenbasierte Anmeldung an den Administrationswerkzeugen.
- Erstellen bei Bedarf im Designer Systembenutzer und Berechtigungsgruppen für die nicht-rollenbasierte Anmeldung an den Administrationswerkzeugen.
- Aktivieren oder deaktivieren im Designer bei Bedarf zusätzliche Konfigurationsparameter.
- Erstellen im Designer bei Bedarf unternehmensspezifische Prozesse.
- Erstellen und konfigurieren bei Bedarf Zeitpläne.
- Erstellen und konfigurieren bei Bedarf Kennwortrichtlinien.

Administratoren für den IT Shop

Die Administratoren müssen der Anwendungsrolle **Request & Fulfillment | IT Shop | Administratoren** zugewiesen sein.

Benutzer mit dieser Anwendungsrolle:

- Weisen Systemberechtigungen an IT Shop-Strukturen zu.

Produkteigner für den IT Shop

Die Produkteigner müssen der Anwendungsrolle **Request & Fulfillment | IT Shop | Produkteigner** oder einer untergeordneten Anwendungsrolle zugewiesen sein.

Benutzer mit dieser Anwendungsrolle:

- Entscheiden über Bestellungen.
- Bearbeiten die Leistungspositionen und Servicekategorien, für die sie verantwortlich sind.

Administratoren für Organisationen

Die Administratoren müssen der Anwendungsrolle **Identity Management | Organisationen | Administratoren** zugewiesen sein.

Benutzer mit dieser Anwendungsrolle:

- Weisen Systemberechtigungen an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zu.

Administratoren für Geschäftsrollen

Die Administratoren müssen der Anwendungsrolle **Identity Management | Geschäftsrollen | Administratoren** zugewiesen sein.

Benutzer mit dieser Anwendungsrolle:

- Weisen Systemberechtigungen an Geschäftsrollen zu.

Konfigurationsparameter für die Verwaltung von OneLogin-Umgebungen

Über Konfigurationsparameter konfigurieren Sie die Grundeinstellungen zum Systemverhalten. Der One Identity Manager stellt für verschiedene Konfigurationsparameter Standardeinstellungen zur Verfügung. Prüfen Sie die Konfigurationsparameter und passen Sie die Konfigurationsparameter gegebenenfalls an das gewünschte Verhalten an.

Die Konfigurationsparameter sind in den One Identity Manager Modulen definiert. Jedes One Identity Manager Modul kann zusätzliche Konfigurationsparameter installieren. Einen Überblick über alle Konfigurationsparameter finden Sie im Designer in der Kategorie **Basisdaten > Allgemein > Konfigurationsparameter**.

Weitere Informationen finden Sie unter [Konfigurationsparameter für die Verwaltung von OneLogin Domänen](#) auf Seite 157.

Synchronisieren einer OneLogin Domäne

Für den Abgleich der Informationen zwischen der One Identity Manager-Datenbank und OneLogin sorgt der One Identity Manager Service.

Informieren Sie sich hier:

- wie Sie die Synchronisation einrichten, um initial Daten aus einer OneLogin Domäne in die One Identity Manager-Datenbank einzulesen,
- wie Sie eine Synchronisationskonfiguration anpassen, beispielsweise um verschiedene OneLogin Domänen mit ein und demselben Synchronisationsprojekt zu synchronisieren,
- wie Sie die Synchronisation starten und deaktivieren,
- wie Sie die Synchronisationsergebnisse auswerten.

TIPP: Bevor Sie die Synchronisation mit einer OneLogin Domäne einrichten, machen Sie sich mit dem Synchronization Editor vertraut. Ausführliche Informationen über dieses Werkzeug finden Sie im *One Identity Manager Referenzhandbuch für die Zielsystemsynchronisation*.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Einrichten der Initialsynchronisation mit einer OneLogin Domäne](#) auf Seite 14
- [Anpassen der Synchronisationskonfiguration](#) auf Seite 28
- [Ausführen einer Synchronisation](#) auf Seite 39
- [Aufgaben nach einer Synchronisation](#) auf Seite 43
- [Fehleranalyse](#) auf Seite 47

Einrichten der Initialsynchronisation mit einer OneLogin Domäne

Der Synchronization Editor stellt eine Projektvorlage bereit, mit der die Synchronisation von Benutzerkonten und Berechtigungen der OneLogin-Umgebung eingerichtet werden kann. Nutzen Sie diese Projektvorlage, um Synchronisationsprojekte zu erstellen, mit denen Sie Daten aus einer OneLogin Domäne in Ihre One Identity Manager-Datenbank einlesen. Zusätzlich werden die notwendigen Prozesse angelegt, über die Änderungen an Zielsystemobjekten aus der One Identity Manager-Datenbank in das Zielsystem provisioniert werden.

Um die Objekte einer OneLogin Domäne initial in die One Identity Manager-Datenbank einzulesen

1. Stellen Sie in der OneLogin Domäne ein Benutzerkonto für die Synchronisation mit ausreichenden Berechtigungen bereit.
2. Die One Identity Manager Bestandteile für die Verwaltung von OneLogin Domänen sind verfügbar, wenn der Konfigurationsparameter **TargetSystem | OneLogin** aktiviert ist.
 - Prüfen Sie im Designer, ob der Konfigurationsparameter aktiviert ist. Anderenfalls aktivieren Sie den Konfigurationsparameter und kompilieren Sie die Datenbank.

HINWEIS: Wenn Sie den Konfigurationsparameter zu einem späteren Zeitpunkt deaktivieren, werden die nicht benötigten Modellbestandteile und Skripte deaktiviert. SQL Prozeduren und Trigger werden weiterhin ausgeführt. Ausführliche Informationen zum Verhalten präprozessorrelevanter Konfigurationsparameter und zur bedingten Kompilierung finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.
 - Mit der Installation des Moduls werden weitere Konfigurationsparameter installiert. Prüfen Sie die Konfigurationsparameter und passen Sie die Konfigurationsparameter gegebenenfalls an das gewünschte Verhalten an.
3. Installieren und konfigurieren Sie einen Synchronisationsserver und geben Sie den Server im One Identity Manager als Jobserver bekannt.
4. Erstellen Sie mit dem Synchronization Editor ein Synchronisationsprojekt.

Verwandte Themen

- [Benutzer und Berechtigungen für die Synchronisation mit einer OneLogin Domäne](#) auf Seite 15
- [Einrichten eines Synchronisationservers für OneLogin Domänen](#) auf Seite 16
- [Erstellen eines Synchronisationsprojektes für die initiale Synchronisation einer OneLogin Domäne](#) auf Seite 20

- [Konfigurationsparameter für die Verwaltung von OneLogin Domänen](#) auf Seite 157
- [Standardprojektvorlage für OneLogin Domänen](#) auf Seite 159

Benutzer und Berechtigungen für die Synchronisation mit einer OneLogin Domäne

Bei der Synchronisation mit einer OneLogin Domäne spielen folgende Benutzer eine Rolle.

Tabelle 2: Benutzer für die Synchronisation

Benutzer	Berechtigungen
Sicherheitstoken oder Benutzer für den Zugriff auf die OneLogin Domäne	<p>Base64-kodierter Sicherheitstoken oder eine Kombination aus Benutzernamen und Kennwort.</p> <p>Für ausreichende Berechtigungen wird der Scope Manage All vorausgesetzt.</p>
Benutzerkonto des One Identity Manager Service	<p>Das Benutzerkonto für den One Identity Manager Service benötigt die Benutzerrechte, um die Operationen auf Dateiebene durchzuführen, beispielsweise Verzeichnisse und Dateien anlegen und bearbeiten.</p> <p>Das Benutzerkonto muss der Gruppe Domänen-Benutzer angehören.</p> <p>Das Benutzerkonto benötigt das erweiterte Benutzerrecht Anmelden als Dienst.</p> <p>Das Benutzerkonto benötigt Berechtigungen für den internen Webservice.</p> <p>HINWEIS: Muss der One Identity Manager Service unter dem Benutzerkonto des Network Service (NT Authority\NetworkService) laufen, so können Sie die Berechtigungen für den internen Webservice über folgenden Kommandozeilenaufruf vergeben:</p> <pre>netsh http add urlacl url=http://<IP-Adresse>:<Portnummer>/ user="NT AUTHORITY\NETWORKSERVICE"</pre> <p>In der Standardinstallation wird der One Identity Manager installiert unter:</p> <ul style="list-style-type: none"> • %ProgramFiles(x86)%\One Identity (auf 32-Bit Betriebssystemen) • %ProgramFiles%\One Identity (auf 64-Bit Betriebssystemen)
Benutzer für den Zugriff auf die One	Um die Synchronisation über einen Anwendungsserver auszuführen, wird der Standard-Systembenutzer

Benutzer	Berechtigungen
Identity Manager-Datenbank	Synchronization bereitgestellt.

Einrichten eines Synchronisationservers für OneLogin Domänen

Vom Synchronisationsserver werden alle Aktionen des One Identity Manager Service gegen die Zielsystemumgebung ausgeführt. Die für die Synchronisation und Administration mit der One Identity Manager-Datenbank benötigten Einträge werden vom Synchronisationsserver bearbeitet.

Auf dem Synchronisationsserver muss der One Identity Manager Service mit der Maschinenrolle **OneLogin** installiert sein. Die Maschinenrolle **OneLogin** enthält den OneLogin Konnektor. Der OneLogin Konnektor wird für die Synchronisation und Provisionierung der Objekte der OneLogin Domänen eingesetzt.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Systemvoraussetzungen für den OneLogin Synchronisationsserver](#) auf Seite 16
- [One Identity Manager Service mit OneLogin Konnektor installieren](#) auf Seite 17

Systemvoraussetzungen für den OneLogin Synchronisationsserver

Für die Einrichtung der Synchronisation mit einer OneLogin Domäne muss ein Server zur Verfügung gestellt werden, auf dem die nachfolgend genannte Software installiert ist:

- Windows Betriebssystem
Unterstützt werden die Versionen:
 - Windows Server 2022
 - Windows Server 2019
 - Windows Server 2016
 - Windows Server 2012 R2
 - Windows Server 2012
- Microsoft .NET Framework Version 4.8 oder höher

| **HINWEIS:** Beachten Sie die Empfehlungen des Zielsystemherstellers.

One Identity Manager Service mit OneLogin Konnektor installieren

Auf dem Synchronisationsserver wird der One Identity Manager Service mit der Maschinenrolle **OneLogin** installiert. Die Maschinenrolle **OneLogin** enthält den OneLogin Konnektor. Der OneLogin Konnektor wird für die Synchronisation und Provisionierung der Objekte der OneLogin Domänen eingesetzt.

Der Synchronisationsserver muss im One Identity Manager als Jobserver bekannt sein.

Tabelle 3: Eigenschaften des Jobservers

Eigenschaft	Wert
Serverfunktion	OneLogin Konnektor
Maschinenrolle	Server Job Server OneLogin

HINWEIS: Wenn mehrere gleichartige Zielsystemumgebungen über den selben Synchronisationsserver synchronisiert werden sollen, ist es aus Performancegründen günstig, für jedes einzelne Zielsystem einen eigenen Jobserver einzurichten. Dadurch wird ein unnötiger Wechsel der Verbindungen zum Zielsystem vermieden, da stets nur gleichartige Aufträge von einem Jobserver zu verarbeiten sind (Nachnutzung bestehender Verbindungen).

Um den One Identity Manager Service zu installieren, nutzen Sie das Programm Server Installer. Das Programm führt folgende Schritte aus:

- Erstellen eines Jobservers.
- Festlegen der Maschinenrollen und Serverfunktionen für den Jobserver.
- Remote-Installation der One Identity Manager Service-Komponenten entsprechend der Maschinenrollen.
- Konfigurieren des One Identity Manager Service.
- Starten des One Identity Manager Service.

HINWEIS: Das Programm führt eine Remote-Installation des One Identity Manager Service aus. Eine lokale Installation des Dienstes ist mit diesem Programm nicht möglich.

Für die Remote-Installation des One Identity Manager Service benötigen Sie eine administrative Arbeitsstation, auf der die One Identity Manager-Komponenten installiert sind. Ausführliche Informationen zur Installation einer Arbeitsstation finden Sie im *One Identity Manager Installationshandbuch*.

HINWEIS: Für die Generierung von Prozessen für die Jobserver werden der Provider, Verbindungsparameter und die Authentifizierungsdaten benötigt. Diese Informationen werden im Standardfall aus den Verbindungsdaten der Datenbank ermittelt. Arbeitet der Jobserver über einen Anwendungsserver müssen Sie zusätzliche Verbindungsinformationen im Designer konfigurieren. Ausführliche Informationen zum Einrichten des Jobservers finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

Um den One Identity Manager Service remote auf einem Server zu installieren und zu konfigurieren

1. Starten Sie das Programm Server Installer auf Ihrer administrativen Arbeitsstation.
2. Auf der Seite **Datenbankverbindung** geben Sie die gültigen Verbindungsdaten zur One Identity Manager-Datenbank ein.
3. Auf der Seite **Servereigenschaften** legen Sie fest, auf welchem Server der One Identity Manager Service installiert werden soll.

- a. Wählen Sie in der Auswahlliste **Server** einen Jobserver aus.

- ODER -

Um einen neuen Jobserver zu erstellen, klicken Sie **Hinzufügen**.

- b. Bearbeiten Sie folgende Informationen für den Jobserver.

- **Server:** Bezeichnung des Jobservers.
- **Queue:** Bezeichnung der Queue, welche die Prozessschritte verarbeitet. Jeder Jobserver innerhalb des gesamten Netzwerkes muss eine eindeutige Queue-Bezeichnung erhalten. Mit exakt dieser Queue-Bezeichnung werden die Prozessschritte an der Jobqueue angefordert. Die Queue-Bezeichnung wird in die Konfigurationsdatei des One Identity Manager Service eingetragen.
- **Vollständiger Servername:** Vollständiger Servername gemäß DNS Syntax.

Syntax:

<Name des Servers>.<Vollqualifizierter Domänenname>

HINWEIS: Über die Option **Erweitert** können Sie weitere Eigenschaften für den Jobserver bearbeiten. Sie können die Eigenschaften auch zu einem späteren Zeitpunkt mit dem Designer bearbeiten.

4. Auf der Seite **Maschinenrollen** wählen Sie **OneLogin**.
5. Auf der Seite **Serverfunktionen** wählen Sie **OneLogin Konnektor**.
6. Auf der Seite **Dienstkonfiguration** erfassen Sie die Verbindungsinformationen und prüfen Sie die Konfiguration des One Identity Manager Service.

HINWEIS: Die initiale Konfiguration des Dienstes ist bereits vordefiniert. Sollte eine erweiterte Konfiguration erforderlich sein, können Sie diese auch zu einem späteren Zeitpunkt mit dem Designer durchführen. Ausführliche Informationen zur Konfiguration des Dienstes finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

- Für eine direkte Verbindung zu Datenbank:
 1. Wählen Sie **Prozessabholung > sqlprovider**
 2. Klicken Sie auf den Eintrag **Verbindungsparameter** und klicken Sie die Schaltfläche **Bearbeiten**.

3. Erfassen Sie die Verbindungsdaten zur One Identity Manager-Datenbank.
- Für eine Verbindung zum Anwendungsserver:
 1. Wählen Sie **Prozessabholung**, klicken Sie die Schaltfläche **Einfügen** und wählen Sie **AppServerJobProvider**.
 2. Klicken Sie auf den Eintrag **Verbindungsparameter** und klicken Sie die Schaltfläche **Bearbeiten**.
 3. Erfassen Sie die Verbindungsdaten zum Anwendungsserver.
 4. Klicken Sie auf den Eintrag **Authentifizierungsdaten** und klicken Sie die Schaltfläche **Bearbeiten**.
 5. Wählen Sie das Authentifizierungsmodul. Abhängig vom Authentifizierungsmodul können weitere Daten, wie beispielsweise Benutzer und Kennwort erforderlich sein. Ausführliche Informationen zu den One Identity Manager Authentifizierungsmodulen finden Sie im *One Identity Manager Handbuch zur Autorisierung und Authentifizierung*.
7. Zur Konfiguration der Remote-Installation, klicken Sie **Weiter**.
8. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.
9. Auf der Seite **Installationsquelle festlegen** prüfen Sie das Verzeichnis mit den Installationsdateien. Ändern Sie gegebenenfalls das Verzeichnis.
10. Wenn die Datenbank verschlüsselt ist, wählen Sie auf der Seite **Datenbankschlüsseldatei auswählen** die Datei mit dem privaten Schlüssel.
11. Auf der Seite **Serverzugang** erfassen Sie die Installationsinformationen für den Dienst.
 - **Computer:** Erfassen Sie den Namen oder die IP-Adresse des Servers, auf dem der Dienst installiert und gestartet wird.
 - **Dienstkonto:** Erfassen Sie die Angaben zum Benutzerkonto unter dem der One Identity Manager Service läuft. Erfassen Sie das Benutzerkonto, das Kennwort zum Benutzerkonto und die Kennwortwiederholung.

Die Installation des Dienstes erfolgt mit dem Benutzerkonto, mit dem Sie an der administrativen Arbeitsstation angemeldet sind. Möchten Sie ein anderes Benutzerkonto für die Installation des Dienstes nutzen, können Sie dieses in den erweiterten Optionen eintragen. Angaben zum One Identity Manager Service können Sie ebenfalls über die erweiterten Optionen ändern, beispielsweise das Installationsverzeichnis, den Namen, den Anzeigenamen und die Beschreibung für den One Identity Manager Service.

12. Um die Installation des Dienstes zu starten, klicken Sie **Weiter**.
Die Installation des Dienstes wird automatisch ausgeführt und kann einige Zeit dauern.
13. Auf der letzten Seite des Server Installer klicken Sie **Fertig**.

HINWEIS: In einer Standardinstallation wird der Dienst mit der Bezeichnung **One Identity Manager Service** in der Dienstverwaltung des Servers eingetragen.

Erstellen eines Synchronisationsprojektes für die initiale Synchronisation einer OneLogin Domäne

HINWEIS: Unter Umständen werden bestimmte Endpunkte der OneLogin API nur auf Nachfrage beim Support aktiviert. Ausführliche Informationen zur OneLogin API finden Sie unter <https://developers.onelogin.com/api-docs/1/getting-started/dev-overview> und <https://developers.onelogin.com/api-docs/2/getting-started/dev-overview>.

Verwenden Sie den Synchronization Editor, um die Synchronisation zwischen One Identity Manager-Datenbank und einer OneLogin Domäne einzurichten. Nachfolgend sind die Schritte für die initiale Einrichtung eines Synchronisationsprojektes beschrieben.

Nach der initialen Einrichtung können Sie innerhalb des Synchronisationsprojektes die Workflows anpassen und weitere Workflows konfigurieren. Nutzen Sie dazu den Workflow-Assistenten im Synchronization Editor. Der Synchronization Editor bietet zusätzlich verschiedene Konfigurationsmöglichkeiten für ein Synchronisationsprojekt an.

Ausführliche Informationen zur Einrichtung der Synchronisation finden Sie im *One Identity Manager Referenzhandbuch für die Zielsystemsynchronisation*.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Benötigte Informationen für die Erstellung eines Synchronisationsprojektes](#) auf Seite 20
- [Initiales Synchronisationsprojekt für eine OneLogin Domäne erstellen](#) auf Seite 23
- [Standardprojektvorlage für OneLogin Domänen](#) auf Seite 159
- [Einstellungen des OneLogin Konnektors](#) auf Seite 163

Benötigte Informationen für die Erstellung eines Synchronisationsprojektes

Für die Einrichtung des Synchronisationsprojektes sollten Sie die folgenden Informationen bereit halten.

Tabelle 4: Benötigte Informationen für die Erstellung eines Synchronisationsprojektes

Angaben	Erläuterungen
Domäne	Vollständiger Name der OneLogin Domäne. Beispiel: <your domain>.onelogin.com

Angaben	Erläuterungen
URI der API	<p>URI , unter welchem die API erreichbar ist. Es wird nur der Teil der URL benötigt, der von allen aufzurufenden Endpunkten gemeinsam verwendet wird.</p> <p>Wenn die komplette URL <code>https://my-identities.onelogin.com/api/2</code> lautet, dann ist hier als URI api einzugeben. Der Versionsanteil und der Objekttypen-Anteil wird in der Ressourcenkonfiguration angegeben.</p>
Authentifizierungsendpunkt	<p>URI, unter welchem die Authentifizierung möglich ist. Es wird nur der Teil der URL benötigt, der dem gemeinsamen Teil hinzuzufügen ist, um den Authentifizierungsendpunkt zu erreichen. Wird für die Authentifizierung ein anderer Server oder eine andere Basis-URL verwendet, wird die vollständige URL benötigt.</p> <p>Wenn der komplette URI <code>https://my-identities.onelogin.com/api/auth/oauth2/token</code> lautet, dann ist hier auth/oauth2/token einzugeben. Wenn die Basis-URL oder der Server verschieden zur Ressourcen-URL ist, dann ist hier die komplette URL anzugeben, beispielsweise https://api.us.onelogin.com/auth/oauth2/v2/token.</p>
Sicherheitstoken oder Benutzerkonto und Kennwort zur Anmeldung	<p>Base64-kodierter Sicherheitstoken oder eine Kombination aus Benutzername und Kennwort für die Anmeldung.</p> <p>Das Sicherheitstoken erhalten Sie bei der Registrierung Ihrer Anwendung bei OneLogin. Ausführliche Informationen zu OneLogin erhalten Sie in der OneLogin Dokumentation.</p> <p>Sind beide Anmeldeinformationen vorhanden, wird vorzugsweise der Sicherheitstoken verwendet.</p>
Applikations-/Client-ID	<p>Client-ID für die Anwendung.</p> <p>Die Client-ID erhalten Sie bei der Registrierung Ihrer Anwendung bei OneLogin. Ausführliche Informationen zu OneLogin erhalten Sie in der OneLogin Dokumentation.</p>
Synchronisationsserver für die OneLogin Domäne	<p>Vom Synchronisationsserver werden alle Aktionen des One Identity Manager Service gegen die Zielsystemumgebung ausgeführt. Die für die Synchronisation und Administration mit der One Identity Manager-Datenbank benötigten Einträge werden vom Synchronisationsserver bearbeitet.</p> <p>Auf dem Synchronisationsserver muss der One Identity Manager Service mit dem OneLogin Konnektor installiert sein.</p>

Angaben	Erläuterungen
Verbindungsdaten zur One Identity Manager-Datenbank	<p>Der Synchronisationsserver muss im One Identity Manager als Jobserver bekannt sein. Verwenden Sie beim Einrichten des Jobservers die folgenden Eigenschaften.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Serverfunktion: OneLogin Konnektor • Maschinenrolle: Server Job Server OneLogin <hr/> <ul style="list-style-type: none"> • Datenbankserver • Name der Datenbank • SQL Server Anmeldung und Kennwort • Angabe, ob integrierte Windows-Authentifizierung verwendet wird <p>Die Verwendung der integrierten Windows-Authentifizierung wird nicht empfohlen. Sollten Sie das Verfahren dennoch einsetzen, stellen Sie sicher, dass Ihre Umgebung Windows-Authentifizierung unterstützt.</p>
Remoteverbindungsserver	<p>Um die Synchronisation mit einem Zielsystem zu konfigurieren, muss der One Identity Manager Daten aus dem Zielsystem auslesen. Dabei kommuniziert der One Identity Manager direkt mit dem Zielsystem. Mitunter ist der direkte Zugriff von der Arbeitsstation, auf welcher der Synchronization Editor installiert ist, nicht möglich, beispielsweise aufgrund der Firewall-Konfiguration oder weil die Arbeitsstation nicht die notwendigen Hard- oder Softwarevoraussetzungen erfüllt.</p> <p>Der Remoteverbindungsserver und die Arbeitsstation müssen in der selben Active Directory Domäne stehen.</p> <p>Konfiguration des Remoteverbindungservers:</p> <ul style="list-style-type: none"> • One Identity Manager Service ist gestartet • RemoteConnectPlugin ist installiert <p>Der Remoteverbindungsserver muss im One Identity Manager als Jobserver bekannt sein. Es wird der Name des Jobservers benötigt.</p> <p>Ausführliche Informationen zum Herstellen einer Remoteverbindung finden Sie im <i>One Identity Manager Referenzhandbuch für die Zielsystemsynchronisation</i>.</p>

Verwandte Themen

- [Benutzer und Berechtigungen für die Synchronisation mit einer OneLogin Domäne](#) auf Seite 15

- [Einrichten eines Synchronisationsservers für OneLogin Domänen](#) auf Seite 16

Initiales Synchronisationsprojekt für eine OneLogin Domäne erstellen

HINWEIS: Der folgende Ablauf beschreibt die Einrichtung eines Synchronisationsprojekts, wenn der Synchronization Editor

- im Standardmodus ausgeführt wird und
- aus dem Launchpad gestartet wird.

Wenn der Projektassistent im Expertenmodus ausgeführt wird oder direkt aus dem Synchronization Editor gestartet wird, können zusätzliche Konfigurationseinstellungen vorgenommen werden. Folgen Sie in diesen Schritten den Anweisungen des Projektassistenten.

HINWEIS: Pro Zielsystem und genutzter Standardprojektvorlage kann genau ein Synchronisationsprojekt erstellt werden.

Um ein initiales Synchronisationsprojekt für ein OneLogin-basiertes Zielsystem einzurichten

1. Starten Sie das Launchpad und melden Sie sich an der One Identity Manager-Datenbank an.

HINWEIS: Wenn die Synchronisation über einen Anwendungsserver ausgeführt werden soll, stellen Sie die Datenbankverbindung über den Anwendungsserver her.

2. Auf der Seite **Systemzugriff** legen Sie fest, wie der One Identity Manager auf das Zielsystem zugreifen kann.
 - Ist der Zugriff von der Arbeitsstation, auf der Sie den Synchronization Editor gestartet haben, möglich, nehmen Sie keine Einstellungen vor.
 - Ist der Zugriff von der Arbeitsstation, auf der Sie den Synchronization Editor gestartet haben, nicht möglich, können Sie eine Remoteverbindung herstellen.

Aktivieren Sie die Option **Verbindung über einen Remoteverbindungsserver herstellen** und wählen Sie unter **Jobserver** den Server, über den die Verbindung hergestellt werden soll.

3. Auf der Seite **Verbindungsdaten** erfassen Sie Verbindungsinformationen zur OneLogin Domäne.
 - **OneLogin Domäne:** Erfassen Sie den vollständiger Namen der OneLogin Domäne, beispielsweise **<your domain>.onelogin.com**.
 - **URI der API ohne Version:** Erfassen Sie den URI, unter welchem die API erreichbar ist. Es wird nur der Teil der URL benötigt, der von allen aufzurufenden Endpunkten gemeinsam verwendet wird.

Wenn die komplette URL `https://my-identities.onelogin.com/api/2` lautet, dann ist hier als URI **api** einzugeben. Der Versionsanteil und der Objekttypen-Anteil wird in der Ressourcenkonfiguration angegeben.

- **Authentifizierungsendpunkt/URL:** Erfassen Sie den URI, unter welchem die Authentifizierung möglich ist. Es wird nur der Teil der URL benötigt, der dem gemeinsamen Teil hinzuzufügen ist, um den Authentifizierungsendpunkt zu erreichen. Wird für die Authentifizierung ein anderer Server oder eine andere Basis-URL verwendet, ist hier die vollständige URL anzugeben.

Wenn der komplette URI `https://my-identities.onelogin.com/api/auth/oauth2/token` lautet, dann ist hier **auth/oauth2/token** einzugeben. Wenn die Basis-URL oder der Server verschieden zur Ressourcen-URL ist, dann ist hier die komplette URL anzugeben, beispielsweise

`https://api.us.onelogin.com/auth/oauth2/v2/token`.

4. Auf der Seite **OAuth-Authentifizierung** geben Sie die Anmeldedaten an und wählen Sie den Zugangstyp.
 - **Sicherheitstoken:** Sicherheitstoken für die Anmeldung. Wenn der Sicherheitstoken nicht bekannt ist, erfassen Sie Benutzername und Kennwort.
 - **Benutzername** und **Kennwort:** Benutzername und Kennwort für die Anmeldung, wenn der Sicherheitstoken nicht bekannt ist.
 - **Applikations-/Client-ID:** Erfassen Sie die Client-ID, mit der die Anwendung bei OneLogin registriert ist.
 - **Zugangstyp:** Wählen Sie den Zugangstyp für die Anmeldung. Aktivieren Sie **Client-Berechtigung** oder **Kennwort-Berechtigung**.
 - **Scope:** (Optional) Erfassen Sie die Scope-Parameter, die für die Anmeldung am Zielsystem gültig ist. Wenn mehrere Parameter gültig sind, trennen Sie diese durch Leerzeichen.

5. Auf der Seite **Verbindungseinstellungen prüfen** können Sie die erfassten Verbindungsdaten testen. Klicken Sie **Test**.

Der One Identity Manager versucht eine Verbindung zur OneLogin Domäne aufzubauen.

TIPP: Der One Identity Manager speichert das Testergebnis. Wenn die Seite erneut aufgerufen wird und die Verbindungsdaten nicht geändert wurden, wird das gespeicherte Testergebnis angezeigt. War dieser Test erfolgreich, müssen die Verbindungsdaten nicht erneut getestet werden.

6. Auf der Seite **Optimierungen** können Sie zusätzliche Einstellungen zur Optimierung der Synchronisationsperformance vornehmen.

- **Lokalen Cache verwenden:** Legen Sie fest, ob der lokale Cache des OneLogin Konnektors genutzt werden soll.

Der lokale Cache wird genutzt, um die Synchronisation zu beschleunigen. Bei einer Vollsynchronisation werden die Zugriffe auf die Cloud-Anwendung minimiert. Bei der Provisionierung wird die Option ignoriert.

Bei Synchronisationen mit Revisionsfilterung ist die Verwendung des Cache nicht sinnvoll. Wenn das Zielsystem die Revisionsfilterung unterstützt, deaktivieren Sie die Option nach der initialen Synchronisation.

- **Max. Anzahl paralleler Anfragen:** Anzahl der Datenanfragen am Zielsystem, die maximal gleichzeitig ausgeführt werden können. Erfassen Sie einen Wert zwischen **1** und **32**.
 - **HTTP Keep-Alive nutzen:** Legen Sie fest, ob HTTP-Verbindungen aufrecht erhalten werden sollen. Wenn die Option deaktiviert ist, werden Verbindungen sofort geschlossen und können nicht für weitere Anfragen genutzt werden.
7. Auf der Seite **Anzeigename** erfassen Sie einen eindeutigen Anzeigenamen.
Über den Anzeigenamen können Sie verschiedene Verbindungskonfigurationen für die OneLogin REST-API unterscheiden.
 8. Auf der letzten Seite des Systemverbindungsassistenten können Sie die Verbindungsdaten lokal speichern und die Konfiguration der Systemverbindung abschließen.
 - Aktivieren Sie die Option **Verbindung lokal speichern**, um die Verbindungsdaten zu speichern. Diese können Sie bei der Einrichtung weiterer Synchronisationsprojekte nutzen.
 - Um den Systemverbindungsassistenten zu beenden und zum Projektassistenten zurückzukehren, klicken Sie **Fertig**.
 9. Auf der Seite **One Identity Manager Verbindung** überprüfen Sie die Verbindungsdaten zur One Identity Manager-Datenbank. Die Daten werden aus der verbundenen Datenbank geladen. Geben Sie das Kennwort erneut ein.

HINWEIS:

- Wenn Sie mit einer unverschlüsselten One Identity Manager-Datenbank arbeiten und noch kein Synchronisationsprojekt in der Datenbank gespeichert ist, erfassen Sie alle Verbindungsdaten neu.
- Wenn bereits ein Synchronisationsprojekt gespeichert ist, wird diese Seite nicht angezeigt.

10. Der Assistent lädt das Zielsystemschemata. Abhängig von der Art des Zielsystemzugriffs und der Größe des Zielsystems kann dieser Vorgang einige Minuten dauern.
11. Auf der Seite **Zielsystemzugriff einschränken** legen Sie fest, wie der Systemzugriff erfolgen soll. Zur Auswahl stehen:

Tabelle 5: Zielsystemzugriff festlegen

Option	Bedeutung
Das Zielsystem soll nur eingelesen werden.	Gibt an, ob nur ein Synchronisationsworkflow zum initialen Einlesen des Zielsystems in die One Identity Manager-Datenbank eingerichtet werden soll.

Option	Bedeutung
Es sollen auch Änderungen im Zielsystem durchgeführt werden.	<p>Der Synchronisationsworkflow zeigt folgende Besonderheiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Synchronisationsrichtung ist In den One Identity Manager. • In den Synchronisationsschritten sind die Verarbeitungsmethoden nur für die Synchronisationsrichtung In den One Identity Manager definiert.
	<p>Gibt an, ob zusätzlich zum Synchronisationsworkflow zum initialen Einlesen des Zielsystems ein Provisionierungsworkflow eingerichtet werden soll.</p> <p>Der Provisionierungsworkflow zeigt folgende Besonderheiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Synchronisationsrichtung ist In das Zielsystem. • In den Synchronisationsschritten sind die Verarbeitungsmethoden nur für die Synchronisationsrichtung In das Zielsystem definiert. • Synchronisationsschritte werden nur für solche Schemaklassen erstellt, deren Schematypen schreibbar sind.

12. Auf der Seite **Synchronisationsserver** wählen Sie den Synchronisationsserver, der die Synchronisation ausführen soll.

Wenn der Synchronisationsserver noch nicht als Jobserver in der One Identity Manager-Datenbank bekannt gegeben wurde, können Sie einen neuen Jobserver anlegen.

- Klicken Sie , um einen neuen Jobserver anzulegen.
- Erfassen Sie die Bezeichnung des Jobservers und den vollständigen Servernamen gemäß DNS-Syntax.
- Klicken Sie **OK**.

Der Synchronisationsserver wird als Jobserver für das Zielsystem in der One Identity Manager-Datenbank bekannt gegeben.

- HINWEIS:** Stellen Sie nach dem Speichern des Synchronisationsprojekts sicher, dass dieser Server als Synchronisationsserver eingerichtet ist.

13. Um den Projektassistenten zu beenden, klicken Sie **Fertig**.

Das Synchronisationsprojekt wird erstellt, gespeichert und sofort aktiviert.

HINWEIS:

- Beim Aktivieren wird eine Konsistenzprüfung durchgeführt. Wenn dabei Fehler auftreten, erscheint eine Meldung. Sie können entscheiden, ob das Synchronisationsprojekt dennoch aktiviert werden soll.

Bevor Sie das Synchronisationsprojekt nutzen, prüfen Sie die Fehler. In der Ansicht **Allgemein** auf der Startseite des Synchronization Editor klicken Sie dafür **Projekt prüfen**.

- Wenn das Synchronisationsprojekt nicht sofort aktiviert werden soll, deaktivieren Sie die Option **Synchronisationsprojekt speichern und sofort aktivieren**. In diesem Fall speichern Sie das Synchronisationsprojekt manuell vor dem Beenden des Synchronization Editor.

Verwandte Themen

- [Benötigte Informationen für die Erstellung eines Synchronisationsprojektes](#) auf Seite 20
- [Benutzer und Berechtigungen für die Synchronisation mit einer OneLogin Domäne](#) auf Seite 15
- [Einrichten eines Synchronisationsservers für OneLogin Domänen](#) auf Seite 16
- [Synchronisationsprotokoll konfigurieren](#) auf Seite 27
- [Anpassen der Synchronisationskonfiguration](#) auf Seite 28
- [Aufgaben nach einer Synchronisation](#) auf Seite 43
- [Standardprojektvorlage für OneLogin Domänen](#) auf Seite 159
- [Einstellungen des OneLogin Konnektors](#) auf Seite 163

Synchronisationsprotokoll konfigurieren

Im Synchronisationsprotokoll werden alle Informationen, Hinweise, Warnungen und Fehler, die bei der Synchronisation auftreten, aufgezeichnet. Welche Informationen aufgezeichnet werden sollen, kann für jede Systemverbindung separat konfiguriert werden.

Um den Inhalt des Synchronisationsprotokolls zu konfigurieren

1. Um das Synchronisationsprotokoll für die Zielsystemverbindung zu konfigurieren, wählen Sie im Synchronization Editor die Kategorie **Konfiguration > Zielsystem**.

- ODER -

Um das Synchronisationsprotokoll für die Datenbankverbindung zu konfigurieren, wählen Sie im Synchronization Editor die Kategorie **Konfiguration > One Identity Manager Verbindung**.

2. Wählen Sie den Bereich **Allgemein** und klicken Sie **Konfigurieren**.

3. Wählen Sie den Bereich **Synchronisationsprotokoll** und aktivieren Sie **Synchronisationsprotokoll erstellen**.
4. Aktivieren Sie die zu protokollierenden Daten.
HINWEIS: Einige Inhalte erzeugen besonders viele Protokolldaten. Das Synchronisationsprotokoll soll nur die für Fehleranalysen und weitere Auswertungen notwendigen Daten enthalten.
5. Klicken Sie **OK**.

Synchronisationsprotokolle werden für einen festgelegten Zeitraum aufbewahrt.

Um den Aufbewahrungszeitraum für Synchronisationsprotokolle anzupassen

- Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **DPR | Journal | LifeTime** und tragen Sie die maximale Aufbewahrungszeit ein.

Verwandte Themen

- [Synchronisationsergebnisse anzeigen](#) auf Seite 42

Anpassen der Synchronisationskonfiguration

Mit dem Synchronization Editor haben Sie ein Synchronisationsprojekt für die initiale Synchronisation einer OneLogin Domäne eingerichtet. Mit diesem Synchronisationsprojekt können Sie OneLogin Objekte in die One Identity Manager-Datenbank einlesen. Wenn Sie Benutzerkonten und ihre Berechtigungen mit dem One Identity Manager verwalten, werden Änderungen in die OneLogin Domäne provisioniert.

Um die Datenbank und die OneLogin Domäne regelmäßig abzugleichen und Änderungen zu synchronisieren, passen Sie die Synchronisationskonfiguration an.

- Um bei der Synchronisation den One Identity Manager als primäres System zu nutzen, erstellen Sie einen Workflow mit der Synchronisationsrichtung **In das Zielsystem**.
- Um allgemeingültige Synchronisationskonfigurationen zu erstellen, die erst beim Start der Synchronisation die notwendigen Informationen über die zu synchronisierenden Objekte erhalten, können Variablen eingesetzt werden. Variablen können beispielsweise in den Basisobjekten, den Schemaklassen oder den Verarbeitungsmethoden eingesetzt werden.
- Mit Hilfe von Variablen kann ein Synchronisationsprojekt für die Synchronisation verschiedener Domäne eingerichtet werden. Hinterlegen Sie die Verbindungsparameter zur Anmeldung an der Domäne als Variablen.
- Um festzulegen, welche OneLogin Objekte und Datenbankobjekte bei der Synchronisation behandelt werden, bearbeiten Sie den Scope der

Zielsystemverbindung und der One Identity Manager-Datenbankverbindung. Um Dateninkonsistenzen zu vermeiden, definieren Sie in beiden Systemen den gleichen Scope. Ist kein Scope definiert, werden alle Objekte synchronisiert.

- Wenn sich das One Identity Manager Schema oder das Zielsystemschemata geändert hat, aktualisieren Sie das Schema im Synchronisationsprojekt. Anschließend können Sie die Änderungen in das Mapping aufnehmen.
- Um zusätzliche Schemaeigenschaften zu synchronisieren, aktualisieren Sie das Schema im Synchronisationsprojekt. Nehmen Sie die Schemaerweiterungen in das Mapping auf.

Ausführliche Informationen zum Konfigurieren einer Synchronisation finden Sie im *One Identity Manager Referenzhandbuch für die Zielsystemsynchronisation*.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Synchronisation in die OneLogin Domäne konfigurieren](#) auf Seite 29
- [Synchronisation verschiedener OneLogin Domänen konfigurieren](#) auf Seite 30
- [Einstellungen der Systemverbindung zur OneLogin Domäne ändern](#) auf Seite 31
- [Schema aktualisieren](#) auf Seite 33
- [Beschleunigung der Synchronisation durch Revisionsfilterung](#) auf Seite 34
- [Provisionierung von Mitgliedschaften konfigurieren](#) auf Seite 35
- [Einzelobjektsynchronisation konfigurieren](#) auf Seite 37
- [Beschleunigung der Provisionierung und Einzelobjektsynchronisation](#) auf Seite 38

Synchronisation in die OneLogin Domäne konfigurieren

Das Synchronisationsprojekt für die initiale Synchronisation stellt je einen Workflow zum initialen Einlesen der Zielsystemobjekte (Initial Synchronization) und für die Provisionierung von Objektänderungen aus der One Identity Manager-Datenbank in das Zielsystem (Provisioning) bereit. Um bei der Synchronisation den One Identity Manager als primäres System zu nutzen, benötigen Sie zusätzlich einen Workflow mit der Synchronisationsrichtung **In das Zielsystem**.

Um eine Synchronisationskonfiguration für die Synchronisation in die OneLogin Domäne zu erstellen

1. Öffnen Sie im Synchronization Editor das Synchronisationsprojekt.
2. Prüfen Sie, ob die bestehenden Mappings für die Synchronisation in das Zielsystem genutzt werden können. Erstellen Sie bei Bedarf neue Mappings.
3. Erstellen Sie mit dem Workflowassistenten einen neuen Workflow.

Es wird ein Workflow mit der Synchronisationsrichtung **In das Zielsystem** angelegt.

4. Erstellen Sie eine neue Startkonfiguration. Nutzen Sie dabei den neu angelegten Workflow.
5. Speichern Sie die Änderungen.
6. Führen Sie eine Konsistenzprüfung durch.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Synchronisation verschiedener OneLogin Domänen konfigurieren](#) auf Seite 30

Synchronisation verschiedener OneLogin Domänen konfigurieren

Unter bestimmten Voraussetzungen ist es möglich ein Synchronisationsprojekt für die Synchronisation verschiedener OneLogin Domänen zu nutzen.

Voraussetzungen

- Die Zielsystemschemas beider Domänen sind identisch.
- Alle virtuellen Schemaeigenschaften, die im Mapping genutzt werden, müssen in den erweiterten Schemas beider Domänen vorhanden sein.

Um ein Synchronisationsprojekt für die Synchronisation einer weiteren Domäne anzupassen

1. Stellen Sie in der weiteren Domäne ein Benutzerkonto für die Synchronisation mit ausreichenden Berechtigungen bereit.
2. Öffnen Sie im Synchronization Editor das Synchronisationsprojekt.
3. Erstellen Sie für jede weitere Domäne ein neues Basisobjekt.
 - Verwenden Sie den Assistenten zur Anlage eines Basisobjektes.
 - Wählen Sie im Assistenten den OneLogin Konnektor.
 - Geben Sie die Verbindungsparameter bekannt. Die Verbindungsparameter werden in einem spezialisierten Variablenset gespeichert.

Es wird eine Startkonfiguration erstellt, die das neu angelegte Variablenset verwendet.

4. Passen Sie bei Bedarf weitere Komponenten der Synchronisationskonfiguration an.
5. Speichern Sie die Änderungen.
6. Führen Sie eine Konsistenzprüfung durch.

Verwandte Themen

- [Synchronisation in die OneLogin Domäne konfigurieren](#) auf Seite 29

Einstellungen der Systemverbindung zur OneLogin Domäne ändern

Beim Einrichten der initialen Synchronisation werden für die Eigenschaften der Systemverbindung Standardwerte gesetzt. Diese Standardwerte können angepasst werden. Dafür gibt es zwei Wege:

- a. Legen Sie ein spezialisiertes Variablenset an und ändern Sie die Werte der betroffenen Variablen.

Die Standardwerte bleiben im Standardvariablenset erhalten. Die Variablen können jederzeit auf die Standardwerte zurückgesetzt werden. (Empfohlenes Vorgehen)

- b. Bearbeiten Sie die Zielsystemverbindung mit dem Systemverbindungsassistenten und ändern Sie die betroffenen Werte.

Der Systemverbindungsassistent liefert zusätzliche Erläuterungen zu den Einstellungen. Die Standardwerte können nur unter bestimmten Voraussetzungen wiederhergestellt werden.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Verbindungsparameter im Variablenset bearbeiten](#) auf Seite 31
- [Eigenschaften der Zielsystemverbindung bearbeiten](#) auf Seite 32
- [Einstellungen des OneLogin Konnektors](#) auf Seite 163

Verbindungsparameter im Variablenset bearbeiten

Die Verbindungsparameter wurden beim Einrichten der Synchronisation als Variablen im Standardvariablenset gespeichert. Sie können die Werte dieser Variablen in einem spezialisierten Variablenset Ihren Erfordernissen anpassen und dieses Variablenset einer Startkonfiguration und einem Basisobjekt zuordnen. Damit haben Sie jederzeit die Möglichkeit, erneut die Standardwerte aus dem Standardvariablenset zu nutzen.

HINWEIS: Um die Datenkonsistenz in den angebotenen Zielsystemen zu bewahren, stellen Sie sicher, dass die Startkonfiguration für die Synchronisation und das Basisobjekt für die Provisionierung dasselbe Variablenset verwenden. Das gilt insbesondere, wenn ein Synchronisationsprojekt für die Synchronisation verschiedener OneLogin Domänen genutzt wird.

Um die Verbindungsparameter in einem spezialisierten Variablenset anzupassen

1. Öffnen Sie im Synchronisation Editor das Synchronisationsprojekt.
2. Wählen Sie die Kategorie **Konfiguration > Zielsystem**.
3. Öffnen Sie die Ansicht **Verbindungsparameter**.

Einige Verbindungsparameter können hier in Variablen umgewandelt werden. Für andere sind bereits Variablen angelegt.

4. Wählen Sie einen Parameter und klicken Sie **Umwandeln**.
5. Wählen Sie die Kategorie **Konfiguration > Variablen**.
Im unteren Bereich der Dokumentenansicht werden alle spezialisierten Variablensets angezeigt.
6. Wählen Sie ein spezialisiertes Variablenset oder klicken Sie in der Symbolleiste der Variablensetansicht 
 - Um das Variablenset umzubenennen, markieren Sie das Variablenset und klicken Sie in der Symbolleiste der Variablensetansicht . Erfassen Sie einen Namen für das Variablenset.
7. Wählen Sie die zuvor angelegten Variablen und erfassen Sie neue Werte.
8. Wählen Sie die Kategorie **Konfiguration > Startkonfigurationen**.
9. Wählen Sie eine Startkonfiguration und klicken Sie **Bearbeiten**.
10. Wählen Sie den Tabreiter **Allgemein**.
11. Ordnen Sie im Eingabefeld **Variablenset** das spezialisierte Variablenset zu.
12. Wählen Sie die Kategorie **Konfiguration > Basisobjekte**.
13. Wählen Sie ein Basisobjekt und klicken Sie .
- ODER -
Klicken Sie , um ein neues Basisobjekt anzulegen.
14. Ordnen Sie im Eingabefeld **Variablenset** das spezialisierte Variablenset zu.
15. Speichern Sie die Änderungen.

Ausführliche Informationen zur Anwendung von Variablen und Variablensets, zum Wiederherstellen der Standardwerte und zum Anlegen von Basisobjekten finden Sie im *One Identity Manager Referenzhandbuch für die Zielsystemsynchronisation*.

Verwandte Themen

- [Eigenschaften der Zielsystemverbindung bearbeiten](#) auf Seite 32

Eigenschaften der Zielsystemverbindung bearbeiten

Die Verbindungsparameter können auch mit dem Systemverbindungsassistenten geändert werden. Wenn für die Einstellungen Variablen definiert sind, werden die Änderungen in das aktive Variablenset übernommen.

HINWEIS: Unter folgenden Umständen können die Standardwerte nicht wiederhergestellt werden:

- Die Verbindungsparameter sind nicht als Variablen hinterlegt.
- Das Standardvariablenset ist als aktives Variablenset ausgewählt.

In beiden Fällen überschreibt der Systemverbindungsassistent die Standardwerte. Sie können später nicht wiederhergestellt werden.

Um die Verbindungsparameter mit dem Systemverbindungsassistenten zu bearbeiten

1. Öffnen Sie im Synchronisation Editor das Synchronisationsprojekt.
2. Wählen Sie in der Symbolleiste das aktive Variablenset, das für die Verbindung zum Zielsystem verwendet werden soll.

HINWEIS: Ist das Standardvariablenset ausgewählt, werden die Standardwerte überschrieben und können später nicht wiederhergestellt werden.

3. Wählen Sie die Kategorie **Konfiguration > Zielsystem**.
4. Klicken Sie **Verbindung bearbeiten**.
Der Systemverbindungsassistent wird gestartet.
5. Folgen Sie den Anweisungen des Systemverbindungsassistenten und ändern Sie die gewünschten Eigenschaften.
6. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Verbindungsparameter im Variablenset bearbeiten](#) auf Seite 31

Schema aktualisieren

Während ein Synchronisationsprojekt bearbeitet wird, stehen alle Schemadaten (Schematypen und Schemaeigenschaften) des Zielsystemschemas und des One Identity Manager Schemas zur Verfügung. Für eine Synchronisationskonfiguration wird jedoch nur ein Teil dieser Daten benötigt. Wenn ein Synchronisationsprojekt fertig gestellt wird, werden die Schemas komprimiert, um die nicht benötigten Daten aus dem Synchronisationsprojekt zu entfernen. Dadurch kann das Laden des Synchronisationsprojekts beschleunigt werden. Die entfernten Schemadaten können zu einem späteren Zeitpunkt wieder in die Synchronisationskonfiguration aufgenommen werden.

Wenn sich das Zielsystemschemata oder das One Identity Manager Schema geändert hat, müssen diese Änderungen ebenfalls in die Synchronisationskonfiguration aufgenommen werden. Anschließend können die Änderungen in das Mapping der Schemaeigenschaften eingearbeitet werden.

Um Schemadaten, die beim Komprimieren entfernt wurden, und Schemaänderungen in der Synchronisationskonfiguration berücksichtigen zu können, aktualisieren Sie das jeweilige Schema im Synchronisationsprojekt. Das kann erforderlich sein, wenn:

- ein Schema geändert wurde, durch:
 - Änderungen am Zielsystemschemas
 - unternehmensspezifische Anpassungen des One Identity Manager Schemas
 - eine Update-Migration des One Identity Manager
- ein Schema im Synchronisationsprojekt komprimiert wurde, durch:
 - die Aktivierung des Synchronisationsprojekts
 - erstmaliges Speichern des Synchronisationsprojekts
 - Komprimieren eines Schemas

Um das Schema einer Systemverbindung zu aktualisieren

1. Wählen Sie die Kategorie **Konfiguration > Zielsystem**.
- ODER -
Wählen Sie die Kategorie **Konfiguration > One Identity Manager Verbindung**.
2. Wählen Sie die Ansicht **Allgemein** und klicken Sie **Schema aktualisieren**.
3. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.
Die Schemadaten werden neu geladen.

Um ein Mapping zu bearbeiten

1. Öffnen Sie im Synchronisation Editor das Synchronisationsprojekt.
2. Wählen Sie die Kategorie **Mappings**.
3. Wählen Sie in der Navigationsansicht das Mapping.
Der Mappingeditor wird geöffnet. Ausführliche Informationen zum Bearbeiten von Mappings finden Sie im *One Identity Manager Referenzhandbuch für die Zielsystemsynchronisation*.

HINWEIS: Wenn das Schema eines aktivierten Synchronisationsprojekts aktualisiert wird, wird das Synchronisationsprojekt deaktiviert. Damit Synchronisationen ausgeführt werden, aktivieren Sie das Synchronisationsprojekt erneut.

Beschleunigung der Synchronisation durch Revisionsfilterung

Beim Start der Synchronisation werden alle zu synchronisierenden Objekte geladen. Ein Teil dieser Objekte wurde gegebenenfalls seit der letzten Synchronisation nicht geändert und muss daher bei der Synchronisation nicht verarbeitet werden. Indem nur solche Objekte geladen werden, die sich seit der letzten Synchronisation geändert haben, kann die Synchronisation beschleunigt werden. Zur Beschleunigung der Synchronisation nutzt der One Identity Manager die Revisionsfilterung.

Der OneLogin Konnektor unterstützt die Revisionsfilterung. Als Revisionszähler wird das Änderungsdatum der OneLogin-Objekte aus der OneLogin Änderungshistorie verwendet

(Tabelle OLGEvent). Jede Synchronisation speichert ihr letztes Ausführungsdatum als Revision in der One Identity Manager-Datenbank (Tabelle DPRRevisionStore, Spalte Value). Dieser Wert wird als Vergleichswert für die Revisionsfilterung bei der nächsten Synchronisation mit dem selben Workflow genutzt. Bei der Synchronisation mit diesem Workflow wird das Änderungsdatum der OneLogin-Objekte mit der in der One Identity Manager-Datenbank gespeicherten Revision verglichen. Es werden nur noch die Objekte aus der OneLogin Domäne gelesen, die sich seit diesem Datum verändert haben.

Die Revision wird zu Beginn einer Synchronisation ermittelt. Objekte, die durch die Synchronisation geändert werden, werden bei der nächsten Synchronisation nochmals geladen und überprüft. Die zweite Synchronisation nach der Initialsynchronisation ist daher noch nicht deutlich schneller.

Die Revisionsfilterung kann an den Workflows oder an den Startkonfigurationen zugelassen werden.

Um die Revisionsfilterung an einem Workflow zuzulassen

- Öffnen Sie im Synchronization Editor das Synchronisationsprojekt.
- Bearbeiten Sie die Eigenschaften des Workflows. Wählen Sie in der Auswahlliste **Revisionsfilterung** den Eintrag **Revisionsfilter nutzen**.

Um die Revisionsfilterung an einer Startkonfiguration zuzulassen

- Öffnen Sie im Synchronization Editor das Synchronisationsprojekt.
- Bearbeiten Sie die Eigenschaften der Startkonfiguration. Wählen Sie in der Auswahlliste **Revisionsfilterung** den Eintrag **Revisionsfilter nutzen**.

Ausführliche Informationen zur Revisionsfilterung finden Sie im *One Identity Manager Referenzhandbuch für die Zielsystemsynchronisation*.

Provisionierung von Mitgliedschaften konfigurieren

Mitgliedschaften, beispielsweise von Benutzerkonten in Rollen, werden in der One Identity Manager-Datenbank in Zuordnungstabellen gespeichert. Bei der Provisionierung von geänderten Mitgliedschaften werden möglicherweise Änderungen, die im Zielsystem vorgenommen wurden, überschrieben. Dieses Verhalten kann unter folgenden Bedingungen auftreten:

- Mitgliedschaften werden im Zielsystem in Form einer Liste als Eigenschaft eines Objekts gespeichert.
Beispiel: Liste von Benutzerkonten in der Eigenschaft `Users` einer OneLogin Rolle (`Role`)
- Änderungen von Mitgliedschaften sind in beiden verbundenen Systemen zulässig.
- Ein Provisionierungsworkflow und Provisionierungsprozesse sind eingerichtet.

Wird eine Mitgliedschaft im One Identity Manager geändert, wird standardmäßig die komplette Mitgliederliste in das Zielsystem übertragen. Mitgliedschaften, die zuvor im Zielsystem hinzugefügt wurden, werden dabei entfernt; zuvor gelöschte Mitgliedschaften werden wieder eingefügt.

Um das zu verhindern, kann die Provisionierung so konfiguriert werden, dass nur die einzelne geänderte Mitgliedschaft in das Zielsystem provisioniert wird. Das entsprechende Verhalten wird für jede Zuordnungstabelle separat konfiguriert.

Um die Einzelprovisionierung von Mitgliedschaften zu ermöglichen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Basisdaten zur Konfiguration > Zielsystemtypen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste den Zielsystemtyp **OneLogin**.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Konfigurieren der Tabellen zum Publizieren**.
4. Wählen Sie die Zuordnungstabellen, für die Sie die Einzelprovisionierung ermöglichen möchten. Mehrfachauswahl ist möglich.
5. Klicken Sie **Merge-Modus**.

HINWEIS:

- Die Option kann nur für Zuordnungstabellen aktiviert werden, deren Basistabelle eine Spalte XDateSubItem hat.
- Zuordnungstabellen, die im Mapping in einer virtuellen Schemaeigenschaft zusammengefasst sind, müssen identisch markiert werden.

6. Speichern Sie die Änderungen.

Für jede Zuordnungstabelle, die so gekennzeichnet ist, werden Änderungen, die im One Identity Manager vorgenommen werden, in einer separaten Tabelle gespeichert. Dabei werden nur die neu eingefügten und gelöschten Zuordnungen verarbeitet. Bei der Provisionierung der Änderungen wird die Mitgliederliste im Zielsystem mit den Einträgen in dieser Tabelle abgeglichen. Damit wird nicht die gesamte Mitgliederliste überschrieben, sondern nur die einzelne geänderte Mitgliedschaft provisioniert.

HINWEIS: Bei einer Synchronisation wird immer die komplette Mitgliederliste aktualisiert. Dabei werden Objekte mit Änderungen, deren Provisionierung noch nicht abgeschlossen ist, nicht verarbeitet. Diese Objekte werden im Synchronisationsprotokoll aufgezeichnet.

Die Einzelprovisionierung von Mitgliedschaften kann durch eine Bedingung eingeschränkt werden. Wenn für eine Tabelle der Merge-Modus deaktiviert wird, dann wird auch die Bedingung gelöscht. Tabellen, bei denen die Bedingung bearbeitet oder gelöscht wurde, sind durch folgendes Symbol gekennzeichnet: . Die originale Bedingung kann jederzeit wiederhergestellt werden.

Um die originale Bedingung wiederherzustellen

1. Wählen Sie die Zuordnungstabelle, für welche Sie die Bedingung wiederherstellen möchten.

2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die gewählte Zeile und wählen Sie im Kontextmenü **Originalwerte wiederherstellen**.
3. Speichern Sie die Änderungen.

HINWEIS: Um in der Bedingung den Bezug zu den eingefügten oder gelöschten Zuordnungen herzustellen, nutzen Sie den Tabellenalias *i*.

Beispiel für eine Bedingung an der Zuordnungstabelle `OLGUserInOLGRole`:

```
exists (select top 1 1 from OLGUser g
        where g.UID_OLGUser = i.UID_OLGUser
        and <einschränkende Bedingung>)
```

Ausführliche Informationen zur Provisionierung von Mitgliedschaften finden Sie im *One Identity Manager Referenzhandbuch für die Zielsystemsynchronisation*.

Einzelobjektsynchronisation konfigurieren

Änderungen an einem einzelnen Objekt im Zielsystem können sofort in die One Identity Manager-Datenbank übertragen werden, ohne dass eine vollständige Synchronisation der Zielsystem-Umgebung gestartet werden muss. Die Einzelobjektsynchronisation kann nur für Objekte ausgeführt werden, die in der One Identity Manager-Datenbank bereits vorhanden sind. Es werden die Änderungen an den gemappten Objekteigenschaften übernommen. Gehört zu diesen Objekteigenschaften eine Mitgliederliste, werden auch die Einträge in der Zuordnungstabelle aktualisiert. Ist das Objekt im Zielsystem nicht mehr vorhanden, wird es in der One Identity Manager-Datenbank gelöscht.

Voraussetzungen

- Es gibt einen Synchronisationsschritt, der die Änderungen am geänderten Objekt in den One Identity Manager einlesen kann.
- Für die Tabelle, die das geänderte Objekt enthält, ist der Pfad zum Basisobjekt der Synchronisation festgelegt.

Für Synchronisationsprojekte, die mit der Standard-Projektvorlage erstellt wurden, ist die Einzelobjektsynchronisation vollständig konfiguriert. Wenn Sie kundenspezifische Tabellen in solch ein Synchronisationsprojekt einbeziehen möchten, müssen Sie die Einzelobjektsynchronisation für diese Tabellen konfigurieren. Ausführliche Informationen dazu finden Sie im *One Identity Manager Referenzhandbuch für die Zielsystemsynchronisation*.

Um den Pfad zum Basisobjekt der Synchronisation für eine Tabelle festzulegen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Basisdaten zur Konfiguration > Zielsystemtypen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste den Zielsystemtyp **OneLogin**.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Synchronisationstabellen zuweisen**.

4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die kundenspezifische Tabelle zu, für die Sie die Einzelobjektsynchronisation nutzen möchten.
5. Speichern Sie die Änderungen.
6. Wählen Sie die Aufgabe **Konfigurieren der Tabellen zum Publizieren**.
7. Wählen Sie die kundenspezifische Tabelle und erfassen Sie den **Pfad zum Basisobjekt**.
Geben Sie den Pfad zum Basisobjekt in der ObjectWalker-Notation der VI.DB an.
Beispiel: `FK(UID_OLGAPIDomain).XObjectKey`
8. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Einzelobjekte synchronisieren](#) auf Seite 43
- [Ausstehende Objekte nachbehandeln](#) auf Seite 43

Beschleunigung der Provisionierung und Einzelobjektsynchronisation

Um Lastspitzen aufzufangen, kann die Verarbeitung der Prozesse zur Provisionierung und Einzelobjektsynchronisation auf mehrere Jobserver verteilt werden. Damit können die Provisionierung und Einzelobjektsynchronisation beschleunigt werden.

HINWEIS: Die Lastverteilung sollte nicht permanent für Provisionierungen oder Einzelobjektsynchronisationen eingesetzt werden. Durch die parallele Verarbeitung der Objekte kann es beispielsweise vorkommen, dass Abhängigkeiten nicht aufgelöst werden, da die referenzierten Objekte von einem anderen Jobserver noch nicht vollständig verarbeitet wurden.

Sobald die Lastverteilung nicht mehr benötigt wird, stellen Sie sicher, dass der Synchronisationsserver die Prozesse zur Provisionierung und Einzelobjektsynchronisation ausführt.

Um die Lastverteilung zu konfigurieren

1. Konfigurieren Sie die Server und geben Sie diese im One Identity Manager als Jobserver bekannt.
 - Für Jobserver, die an der Lastverteilung teilnehmen, muss die Option **Keine Prozesszuteilung** deaktiviert sein.
 - Weisen Sie diesen Jobservern die Serverfunktion **OneLogin Konnektor** zu.

Alle Jobserver müssen auf die gleiche OneLogin Domäne zugreifen können, wie der Synchronisationsserver für das jeweilige Basisobjekt.

2. Weisen Sie im Synchronization Editor an das Basisobjekt eine kundendefinierte Serverfunktion zu.

Über diese Serverfunktion werden alle Jobserver identifiziert, welche für die Lastverteilung genutzt werden sollen.

Wenn für das Basisobjekt noch keine kundendefinierte Serverfunktion vorhanden ist, erstellen Sie hier eine neue.

Ausführliche Informationen zur Bearbeitung von Basisobjekten finden Sie im *One Identity Manager Referenzhandbuch für die Zielsystemsynchronisation*.

3. Weisen Sie diese Serverfunktion im Manager an alle Jobserver zu, welche die Prozesse zur Provisionierung und Einzelobjektsynchronisation für das Basisobjekt verarbeiten sollen.

Wählen Sie nur die Jobserver, welche die gleiche Konfiguration wie der Synchronisationsserver des Basisobjekts haben.

Sobald alle Prozesse verarbeitet wurden, soll wieder der Synchronisationsserver die Provisionierung und Einzelobjektsynchronisation ausführen.

Um den Synchronisationsserver ohne Lastverteilung zu nutzen

- Entfernen Sie im Synchronization Editor die Serverfunktion vom Basisobjekt.

Ausführliche Informationen zur Lastverteilung finden Sie im *One Identity Manager Referenzhandbuch für die Zielsystemsynchronisation*.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Jobserver für OneLogin-spezifische Prozessverarbeitung](#) auf Seite 151

Ausführen einer Synchronisation

Synchronisationen werden über zeitgesteuerte Prozessaufträge gestartet. Im Synchronization Editor ist es auch möglich, eine Synchronisation manuell zu starten. Zuvor können Sie die Synchronisation simulieren, um das Ergebnis der Synchronisation abzuschätzen und Fehler in der Synchronisationskonfiguration aufzudecken. Wenn eine Synchronisation irregulär abgebrochen wurde, müssen Sie die Startinformation zurücksetzen, um die Synchronisation erneut starten zu können.

Wenn verschiedene Zielsysteme immer in einer vorher festgelegten Reihenfolge synchronisiert werden sollen, nutzen Sie Startfolgen, um die Synchronisation zu starten. In einer Startfolge können beliebige Startkonfigurationen aus verschiedenen Synchronisationsprojekten zusammengestellt und in eine Ausführungsreihenfolge gebracht werden. Ausführliche Informationen zu Startfolgen finden Sie im *One Identity Manager Referenzhandbuch für die Zielsystemsynchronisation*.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Synchronisationen starten](#) auf Seite 40
- [Synchronisation deaktivieren](#) auf Seite 41
- [Synchronisationsergebnisse anzeigen](#) auf Seite 42
- [Einzelobjekte synchronisieren](#) auf Seite 43
- [Verarbeitung zielsystemspezifischer Prozesse pausieren \(Offline-Modus\)](#) auf Seite 48

Synchronisationen starten

Beim Einrichten des initialen Synchronisationsprojekts über das Launchpad werden Standardzeitpläne für regelmäßige Synchronisationen erstellt und zugeordnet. Um regelmäßige Synchronisationen auszuführen, aktivieren Sie diese Zeitpläne.

Um regelmäßige Synchronisationen auszuführen

1. Öffnen Sie im Synchronization Editor das Synchronisationsprojekt.
2. Wählen Sie die Kategorie **Konfiguration > Startkonfigurationen**.
3. Wählen Sie in der Dokumentenansicht eine Startkonfiguration aus und klicken Sie **Zeitplan bearbeiten**.
4. Bearbeiten Sie die Eigenschaften des Zeitplans.
5. Um den Zeitplan zu aktivieren, klicken Sie **Aktiviert**.
6. Klicken Sie **OK**.

Wenn kein Zeitplan aktiviert ist, können Sie die Synchronisation auch manuell starten.

Um die initiale Synchronisation manuell zu starten

1. Öffnen Sie im Synchronization Editor das Synchronisationsprojekt.
2. Wählen Sie die Kategorie **Konfiguration > Startkonfigurationen**.
3. Wählen Sie in der Dokumentenansicht eine Startkonfiguration und klicken Sie **Ausführen**.
4. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.

WICHTIG: Solange eine Synchronisation ausgeführt wird, sollte keine weitere Synchronisation für dasselbe Zielsystem gestartet werden. Das gilt insbesondere, wenn dieselben Synchronisationsobjekte verarbeitet werden.

- Wenn eine weitere Synchronisation mit derselben Startkonfiguration gestartet wird, wird dieser Prozess gestoppt und erhält den Ausführungsstatus **Frozen**. Es wird eine Fehlermeldung in die Protokolldatei des One Identity Manager Service geschrieben.

- Stellen Sie sicher, dass Startkonfigurationen, die in Startfolgen verwendet werden, nicht gleichzeitig einzeln gestartet werden. Weisen Sie den Startfolgen und Startkonfigurationen unterschiedliche Zeitpläne zu.
- Wenn eine weitere Synchronisation mit einer anderen Startkonfiguration gestartet wird, die dasselbe Zielsystem anspricht, kann das zu Synchronisationsfehlern oder Datenverlust führen. Legen Sie an den Startkonfigurationen fest, wie sich der One Identity Manager in diesem Fall verhalten soll.
 - Stellen Sie über den Zeitplan sicher, dass die Startkonfigurationen nacheinander ausgeführt werden.
 - Gruppieren Sie die Startkonfigurationen mit gleichem Startverhalten.

Synchronisation deaktivieren

Regelmäßige Synchronisationen können nur gestartet werden, wenn das Synchronisationsprojekt und der Zeitplan aktiviert sind.

Um regelmäßige Synchronisationen zu verhindern

1. Öffnen Sie im Synchronization Editor das Synchronisationsprojekt.
2. Wählen Sie die Startkonfiguration und deaktivieren Sie den hinterlegten Zeitplan.
Synchronisationen können nun nur noch manuell gestartet werden.

Ein aktiviertes Synchronisationsprojekt kann nur eingeschränkt bearbeitet werden. Sind Schemaänderungen notwendig, muss das Schema im Synchronisationsprojekt aktualisiert werden. Dabei wird das Synchronisationsprojekt deaktiviert und kann erneut bearbeitet werden.

Des Weiteren muss das Synchronisationsprojekt deaktiviert werden, wenn keinerlei Synchronisationen gestartet werden dürfen (auch nicht manuell).

Um das Synchronisationsprojekt zu deaktivieren

1. Öffnen Sie im Synchronization Editor das Synchronisationsprojekt.
2. Wählen Sie auf der Startseite die Ansicht **Allgemein**.
3. Klicken Sie **Projekt deaktivieren**.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Erstellen eines Synchronisationsprojektes für die initiale Synchronisation einer OneLogin Domäne](#) auf Seite 20
- [Verarbeitung zielsystemspezifischer Prozesse pausieren \(Offline-Modus\)](#) auf Seite 48

Synchronisationsergebnisse anzeigen

Die Ergebnisse der Synchronisation werden im Synchronisationsprotokoll zusammengefasst. Der Umfang des Synchronisationsprotokolls kann für jede Systemverbindung separat festgelegt werden. Der One Identity Manager stellt verschiedene Berichte bereit, in denen die Synchronisationsergebnisse nach verschiedenen Kriterien aufbereitet sind.

Um das Protokoll einer Synchronisation anzuzeigen

1. Öffnen Sie im Synchronization Editor das Synchronisationsprojekt.
2. Wählen Sie die Kategorie **Protokolle**.
3. Klicken Sie in der Symbolleiste der Navigationsansicht ►.

In der Navigationsansicht werden die Protokolle aller abgeschlossenen Synchronisationsläufe angezeigt.

4. Wählen Sie per Maus-Doppelklick das Protokoll, das angezeigt werden soll.

Die Auswertung der Synchronisation wird als Bericht angezeigt. Sie können diesen Bericht speichern.

Um das Protokoll einer Provisionierung anzuzeigen

1. Öffnen Sie im Synchronization Editor das Synchronisationsprojekt.
2. Wählen Sie die Kategorie **Protokolle**.
3. Klicken Sie in der Symbolleiste der Navigationsansicht ⚡.

In der Navigationsansicht werden die Protokolle aller abgeschlossenen Provisionierungsprozesse angezeigt.

4. Wählen Sie per Maus-Doppelklick das Protokoll, das angezeigt werden soll.

Die Auswertung der Provisionierung wird als Bericht angezeigt. Sie können diesen Bericht speichern.

Die Protokolle sind in der Navigationsansicht farblich gekennzeichnet. Die Kennzeichnung gibt den Ausführungsstatus der Synchronisation/Provisionierung wieder.

TIPP: Die Protokolle werden auch im Manager unter der Kategorie **<Zielsystemtyp>** **Synchronisationsprotokolle** angezeigt.

Verwandte Themen

- [Synchronisationsprotokoll konfigurieren](#) auf Seite 27
- [Fehleranalyse](#) auf Seite 47

Einzelobjekte synchronisieren

Die Einzelobjektsynchronisation kann nur für Objekte ausgeführt werden, die in der One Identity Manager-Datenbank bereits vorhanden sind. Es werden die Änderungen an den gemappten Objekteigenschaften übernommen. Gehört zu diesen Objekteigenschaften eine Mitgliederliste, werden auch die Einträge in der Zuordnungstabelle aktualisiert.

HINWEIS: Ist das Objekt im Zielsystem nicht mehr vorhanden, wird es in der One Identity Manager-Datenbank gelöscht.

Um ein Einzelobjekt zu synchronisieren

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin**.
2. Wählen Sie in der Navigationsansicht den Objekttyp.
3. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Objekt, das Sie synchronisieren möchten.
4. Wählen Sie die Aufgabe **Objekt synchronisieren**.

Es wird ein Prozess zum Lesen dieses Objekts in die Jobqueue eingestellt.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Einzelobjektsynchronisation konfigurieren](#) auf Seite 37

Aufgaben nach einer Synchronisation

Nach der Synchronisation von Daten aus dem Zielsystem in die One Identity Manager-Datenbank können Nacharbeiten erforderlich sein. Prüfen Sie folgende Aufgaben:

- [Ausstehende Objekte nachbehandeln](#) auf Seite 43
- [Kundenspezifische Tabellen in den Zielsystemabgleich aufnehmen](#) auf Seite 46
- [OneLogin Benutzerkonten über Kontendefinitionen verwalten](#) auf Seite 46

Ausstehende Objekte nachbehandeln

Objekte, die im Zielsystem nicht vorhanden sind, können bei der Synchronisation in den One Identity Manager als ausstehend gekennzeichnet werden. Damit kann verhindert werden, dass Objekte aufgrund einer fehlerhaften Datensituation oder einer fehlerhaften Synchronisationskonfiguration gelöscht werden.

Ausstehende Objekte

- können im One Identity Manager nicht bearbeitet werden,
- werden bei jeder weiteren Synchronisation ignoriert,

- werden bei der Vererbungsberechnung ignoriert.

Das heißt, sämtliche Mitgliedschaften und Zuweisungen bleiben solange erhalten, bis die ausstehenden Objekte nachbearbeitet wurden.

Führen Sie dafür einen Zielsystemabgleich durch.

Um ausstehende Objekte nachzubearbeiten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Zielsystemabgleich: OneLogin**.

In der Navigationsansicht werden alle Tabellen angezeigt, die dem Zielsystemtyp **OneLogin** als Synchronisationstabellen zugewiesen sind.

2. Öffnen Sie auf dem Formular **Zielsystemabgleich**, in der Spalte **Tabelle/Objekt** den Knoten der Tabelle, für die sie ausstehende Objekte nachbearbeiten möchten.

Es werden alle Objekte angezeigt, die als ausstehend markiert sind. Die Spalten **Letzter Protokolleintrag** und **Letzte ausgeführte Methode** zeigen den Zeitpunkt für den letzten Eintrag im Synchronisationsprotokoll und die dabei ausgeführte Verarbeitungsmethode. Der Eintrag **Kein Protokoll verfügbar** hat folgende Bedeutungen:

- Das Synchronisationsprotokoll wurde bereits gelöscht.
- ODER -
- Im Zielsystem wurde eine Zuweisung aus einer Mitgliederliste gelöscht.
Bei der Synchronisation wird das Basisobjekt der Zuordnung aktualisiert. Dafür erscheint ein Eintrag im Synchronisationsprotokoll. Der Eintrag in der Zuordnungstabelle wird als ausstehend markiert, es gibt jedoch keinen Eintrag im Synchronisationsprotokoll.
- Im Zielsystem wurde ein Objekt gelöscht, das eine Mitgliederliste enthält.
Bei der Synchronisation werden das Objekt und alle zugehörigen Einträge in Zuordnungstabellen als ausstehend markiert. Ein Eintrag im Synchronisationsprotokoll erscheint jedoch nur für das gelöschte Objekt.

TIPP:

Um die Objekteigenschaften eines ausstehenden Objekts anzuzeigen

1. Wählen Sie auf dem Formular für den Zielsystemabgleich das Objekt.
2. Öffnen Sie das Kontextmenü und klicken Sie **Objekt anzeigen**.
3. Wählen Sie die Objekte, die Sie nachbearbeiten möchten. Mehrfachauswahl ist möglich.
4. Klicken Sie in der Formularymbolleiste eins der folgenden Symbole, um die jeweilige

Methode auszuführen.

Tabelle 6: Methoden zur Behandlung ausstehender Objekte

Symbol	Methode	Beschreibung
	Löschen	Das Objekt wird sofort in der One Identity Manager-Datenbank gelöscht. Eine Löschverzögerung wird nicht berücksichtigt. Indirekte Mitgliedschaften können nicht gelöscht werden.
	Publizieren	Das Objekt wird im Zielsystem eingefügt. Die Markierung Ausstehend wird für das Objekt entfernt. Es wird ein zielsystemspezifischer Prozess ausgeführt, der den Provisionierungsprozess für das Objekt anstößt. Voraussetzungen: <ul style="list-style-type: none">• Das Publizieren ist für die Tabelle, die das Objekt enthält, zugelassen.• Der Zielsystemkonnektor kann schreibend auf das Zielsystem zugreifen.
	Zurücksetzen	Die Markierung Ausstehend wird für das Objekt entfernt.

5. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.

HINWEIS: Standardmäßig werden die ausgewählten Objekte parallel verarbeitet. Damit wird die Ausführung der ausgewählten Methode beschleunigt. Wenn bei der Verarbeitung ein Fehler auftritt, wird die Aktion abgebrochen und alle Änderungen werden rückgängig gemacht.

Um den Fehler zu lokalisieren, muss die Massenverarbeitung der Objekte deaktiviert werden. Die Objekte werden damit nacheinander verarbeitet. Das fehlerhafte Objekt wird in der Fehlermeldung benannt. Alle Änderungen, die bis zum Auftreten des Fehlers vorgenommen wurden, werden gespeichert.

Um die Massenverarbeitung zu deaktivieren

- Deaktivieren Sie in der Formulsymbolleiste das Symbol .

HINWEIS: Damit ausstehende Objekte in der Nachbehandlung publiziert werden können, muss der Zielsystemkonnektor schreibend auf das Zielsystem zugreifen können. Das heißt, an der Zielsystemverbindung ist die Option **Verbindung darf nur gelesen werden** deaktiviert.

Kundenspezifische Tabellen in den Zielsystemabgleich aufnehmen

Für die Synchronisation in kundenspezifische Tabellen müssen Sie den Zielsystemabgleich anpassen.

Um kundenspezifische Tabellen in den Zielsystemabgleich aufzunehmen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Basisdaten zur Konfiguration > Zielsystemtypen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste den Zielsystemtyp **OneLogin**.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Synchronisationstabellen zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die kundenspezifischen Tabellen zu, für die Sie ausstehende Objekte behandeln möchten.
5. Speichern Sie die Änderungen.
6. Wählen Sie die Aufgabe **Konfigurieren der Tabellen zum Publizieren**.
7. Wählen Sie die kundenspezifischen Tabellen, für die ausstehende Objekte in das Zielsystem publiziert werden dürfen und aktivieren Sie die Option **Publizierbar**.
8. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Ausstehende Objekte nachbehandeln](#) auf Seite 43

OneLogin Benutzerkonten über Kontendefinitionen verwalten

Im Anschluss an eine Synchronisation werden in der Standardinstallation automatisch für die Benutzerkonten Personen erzeugt. Ist zum Zeitpunkt der Synchronisation noch keine Kontendefinition für die Domäne bekannt, werden die Benutzerkonten mit den Personen verbunden. Es wird jedoch noch keine Kontendefinition zugewiesen. Die Benutzerkonten sind somit im Zustand **Linked** (verbunden).

Um die Benutzerkonten über Kontendefinitionen zu verwalten, weisen Sie diesen Benutzerkonten eine Kontendefinition und einen Automatisierungsgrad zu.

Um die Benutzerkonten über Kontendefinitionen zu verwalten

1. Erstellen Sie eine Kontendefinition.
2. Weisen Sie der Domäne die Kontendefinition zu.
3. Weisen Sie den Benutzerkonten im Zustand **Linked** (verbunden) die Kontendefinition zu. Es wird der Standardautomatisierungsgrad der Kontendefinition

für das Benutzerkonto übernommen.

- a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Benutzerkonten > Verbunden aber nicht konfiguriert > <Domäne>**.
- b. Wählen Sie die Aufgabe **Kontendefinition an verbundene Benutzerkonten zuweisen**.
- c. Wählen Sie in der Auswahlliste **Kontendefinition** die Kontendefinition.
- d. Wählen Sie die Benutzerkonten, die die Kontendefinition erhalten sollen.
- e. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Kontendefinitionen für OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 52

Fehleranalyse

Bei der Analyse und Behebung von Synchronisationsfehlern unterstützt Sie der Synchronization Editor auf verschiedene Weise.

- Synchronisation simulieren
Die Simulation ermöglicht es, das Ergebnis einer Synchronisation abzuschätzen. Dadurch können beispielsweise Fehler in der Synchronisationskonfiguration aufgedeckt werden.
- Synchronisation analysieren
Für die Analyse von Problemen während der Synchronisation, beispielsweise unzureichender Performance, kann der Synchronisationsanalysebericht erzeugt werden.
- Meldungen protokollieren
Der One Identity Manager bietet verschiedene Möglichkeiten zur Protokollierung von Meldungen. Dazu gehören das Synchronisationsprotokoll, die Protokolldatei des One Identity Manager Service, die Protokollierung von Meldungen mittels NLog und weitere.
- Startinformation zurücksetzen
Wenn eine Synchronisation irregulär abgebrochen wurde, beispielsweise weil ein Server nicht erreichbar war, muss die Startinformation manuell zurückgesetzt werden. Erst danach kann die Synchronisation erneut gestartet werden.

Ausführliche Informationen zu diesen Themen finden Sie im *One Identity Manager Referenzhandbuch für die Zielsystemsynchronisation*.

Verwandte Themen

- [Synchronisationsergebnisse anzeigen](#) auf Seite 42

Datenfehler bei der Synchronisation ignorieren

Standardmäßig werden Objekte mit fehlerhaften Daten nicht synchronisiert. Diese Objekte können synchronisiert werden, sobald die fehlerhaften Daten korrigiert wurden. In einzelnen Situationen kann es notwendig sein, solche Objekte dennoch zu synchronisieren und nur die fehlerhaften Objekteigenschaften zu ignorieren. Dieses Verhalten kann für die Synchronisation in den One Identity Manager konfiguriert werden.

Um Datenfehler bei der Synchronisation in den One Identity Manager zu ignorieren

1. Öffnen Sie im Synchronisation Editor das Synchronisationsprojekt.
2. Wählen Sie die Kategorie **Konfiguration > One Identity Manager Verbindung**.
3. In der Ansicht **Allgemein** klicken Sie **Verbindung bearbeiten**.

Der Systemverbindungsassistent wird gestartet.

4. Auf der Seite **Weitere Einstellungen** aktivieren Sie **Versuche Datenfehler zu ignorieren**.

Diese Option ist nur wirksam, wenn am Synchronisationsworkflow **Bei Fehler fortsetzen** eingestellt ist.

Fehler in Standardspalten, wie Primärschlüssel oder UID-Spalten, und Pflichteingabespalten können nicht ignoriert werden.

5. Speichern Sie die Änderungen.

WICHTIG: Wenn die Option aktiviert ist, versucht der One Identity Manager Speicherfehler zu ignorieren, die auf Datenfehler in einer einzelnen Spalte zurückgeführt werden können. Dabei wird die Datenänderung an der betroffenen Spalte verworfen und das Objekt anschließend neu gespeichert. Das beeinträchtigt die Performance und führt zu Datenverlust.

Aktivieren Sie die Option nur im Ausnahmefall, wenn eine Korrektur der fehlerhaften Daten vor der Synchronisation nicht möglich ist.

Verarbeitung zielsystemspezifischer Prozesse pausieren (Offline-Modus)

Wenn ein Zielsystemkonnektor das Zielsystem zeitweilig nicht erreichen kann, können Sie den Offline-Modus für dieses Zielsystem aktivieren. Damit können Sie verhindern, dass zielsystemspezifische Prozesse in der Jobqueue eingefroren werden und später manuell reaktiviert werden müssen.

Ob der Offline-Modus für eine Zielsystemverbindung grundsätzlich verfügbar ist, wird am Basisobjekt des jeweiligen Synchronisationsprojekts festgelegt. Sobald ein Zielsystem

tatsächlich nicht erreichbar ist, kann diese Zielsystemverbindungen über das Launchpad offline und anschließend wieder online geschaltet werden.

Im Offline-Modus werden alle dem Basisobjekt zugewiesenen Jobserver angehalten. Dazu gehören der Synchronisationsserver und alle an der Lastverteilung beteiligten Jobserver. Falls einer der Jobserver auch andere Aufgaben übernimmt, dann werden diese ebenfalls nicht verarbeitet.

Voraussetzungen

Der Offline-Modus kann nur unter bestimmten Voraussetzungen für ein Basisobjekt zugelassen werden.

- Der Synchronisationsserver wird für kein anderes Basisobjekt als Synchronisationsserver genutzt.
- Wenn dem Basisobjekt eine Serverfunktion zugewiesen ist, darf keiner der Jobserver mit dieser Serverfunktion eine andere Serverfunktion (beispielsweise Aktualisierungsserver) haben.
- Es muss ein dedizierter Synchronisationsserver eingerichtet sein, der ausschließlich die Jobqueue für dieses Basisobjekt verarbeitet. Gleiches gilt für alle Jobserver, die über die Serverfunktion ermittelt werden.

Um den Offline-Modus für ein Basisobjekt zuzulassen

1. Öffnen Sie im Synchronisation Editor das Synchronisationsprojekt.
2. Wählen Sie die Kategorie **Basisobjekte**.
3. Wählen Sie in der Dokumentenansicht das Basisobjekt und klicken Sie .
4. Aktivieren Sie **Offline-Modus verfügbar**.
5. Klicken Sie **OK**.
6. Speichern Sie die Änderungen.

WICHTIG: Um Dateninkonsistenzen zu vermeiden, sollten Offline-Phasen kurz gehalten werden.

Die Zahl der nachträglich zu verarbeitenden Prozesse ist abhängig vom Umfang der Änderungen in der One Identity Manager-Datenbank mit Auswirkungen auf das Zielsystem während der Offline-Phase. Um Datenkonsistenz zwischen One Identity Manager-Datenbank und Zielsystem herzustellen, müssen alle anstehenden Prozesse verarbeitet werden, bevor eine Synchronisation gestartet wird.

Nutzen Sie den Offline-Modus möglichst nur, um kurzzeitige Systemausfälle, beispielsweise Wartungsfenster, zu überbrücken.

Um ein Zielsystem als offline zu kennzeichnen

1. Starten Sie das Launchpad und melden Sie sich an der One Identity Manager-Datenbank an.
2. Wählen Sie **Verwalten > Systemüberwachung > Zielsysteme als offline kennzeichnen**.

3. Klicken Sie **Starten**.

Der Dialog **Offline-Systeme verwalten** wird geöffnet. Im Bereich **Basisobjekte** werden die Basisobjekte aller Zielsystemverbindungen angezeigt, für die der Offline-Modus zugelassen ist.

4. Wählen Sie das Basisobjekt, dessen Zielsystemverbindung nicht verfügbar ist.

5. Klicken Sie **Offline schalten**.

6. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **OK**.

Damit werden die dem Basisobjekt zugewiesenen Jobserver angehalten. Es werden keine Synchronisations- und Provisionierungsaufträge ausgeführt. In Job Queue Info wird angezeigt, wenn ein Jobserver offline geschaltet wurde und die entsprechenden Aufträge nicht verarbeitet werden.

Ausführliche Informationen zum Offline-Modus finden Sie im *One Identity Manager Referenzhandbuch für die Zielsystemsynchronisation*.

Verwandte Themen

- [Synchronisation deaktivieren](#) auf Seite 41

Managen von OneLogin Benutzerkonten und Personen

Zentraler Bestandteil des One Identity Manager ist die Abbildung von Personen mit ihren Stammdaten sowie den Berechtigungen, über die sie in verschiedenen Zielsystemen verfügen. Zu diesem Zweck können Informationen über Benutzerkonten und Berechtigungen aus den Zielsystemen in die One Identity Manager-Datenbank eingelesen und mit den Personen verbunden werden. Für jede Person kann damit ein Überblick über ihre Berechtigungen in allen angebotenen Zielsystemen gewonnen werden. Der One Identity Manager bietet die Möglichkeit Benutzerkonten und ihre Berechtigungen zu verwalten. Änderungen können in die Zielsysteme provisioniert werden. Die Personen werden so entsprechend ihrer Funktion mit den benötigten Berechtigungen in den angebotenen Zielsystemen versorgt. Regelmäßige Synchronisationsprozesse halten die Daten zwischen den Zielsystemen und der One Identity Manager-Datenbank konsistent.

Da die Anforderungen von Unternehmen zu Unternehmen unterschiedlich sind, bietet der One Identity Manager verschiedene Verfahren zur Versorgung einer Person mit den benötigten Benutzerkonten an. Der One Identity Manager unterstützt die folgenden Vorgehensweisen, um Personen und ihre Benutzerkonten zu verknüpfen:

- Personen erhalten ihre Benutzerkonten automatisch über Kontendefinitionen.
Hat eine Person noch kein Benutzerkonto in einer OneLogin Domäne, wird durch die Zuweisung der Kontendefinition an eine Person über die integrierten Vererbungsmechanismen und anschließende Prozessverarbeitung ein neues Benutzerkonto erzeugt.
Wenn Sie Benutzerkonten über Kontendefinitionen verwalten, können Sie das Verhalten von Benutzerkonten beim Deaktivieren oder Löschen von Personen festlegen.
- Beim Einfügen eines Benutzerkontos wird automatisch eine vorhandene Person zugeordnet. Dieser Mechanismus kann eingesetzt werden, wenn ein neues Benutzerkonto manuell oder durch eine Synchronisation erstellt wird. Dieses Vorgehen ist jedoch nicht das Standardverfahren für den One Identity Manager. Für die automatische Personenzuordnung definieren Sie Kriterien, anhand derer die Personen ermittelt werden sollen.
- Personen und Benutzerkonten können manuell erfasst und einander zugeordnet werden.

Ausführliche Informationen zu den Grundlagen zur Behandlung und Administration von Personen und Benutzerkonten finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Zielsystem-Basismodul*.

Verwandte Themen

- [Kontendefinitionen für OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 52
- [Automatische Zuordnung von Personen zu OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 74
- [Löschverzögerung für OneLogin Benutzerkonten festlegen](#) auf Seite 86
- [Stammdaten von OneLogin Benutzerkonten bearbeiten](#) auf Seite 124

Kontendefinitionen für OneLogin Benutzerkonten

Um Benutzerkonten automatisch an Personen zu vergeben, kennt der One Identity Manager Kontendefinitionen. Kontendefinitionen können für jedes Zielsystem erzeugt werden. Hat eine Person noch kein Benutzerkonto in einem Zielsystem, wird durch die Zuweisung der Kontendefinition an eine Person ein neues Benutzerkonto erzeugt.

Aus den Personenstammdaten resultieren die Daten für das Benutzerkonto im jeweiligen Zielsystem. Die Personen müssen ein zentrales Benutzerkonto besitzen. Über die primäre Zuordnung der Person zu einem Standort, einer Abteilung, einer Kostenstelle oder einer Geschäftsrolle und die Zuweisung der IT Betriebsdaten zu diesen Unternehmensstrukturen wird automatisch die Zuteilung der IT Betriebsdaten zum Benutzerkonto der Person geregelt. Die Verarbeitung erfolgt über Bildungsregeln. In der Standardinstallation sind vordefinierte Bildungsregeln zur Ermittlung der benötigten Daten für die Benutzerkonten enthalten. Bei Bedarf können Sie die Bildungsregeln kundenspezifisch anpassen.

Für eine Kontendefinition legen Sie Automatisierungsgrade für die Behandlung der Benutzerkonten fest. Der Automatisierungsgrad eines Benutzerkontos entscheidet über den Umfang der vererbten Eigenschaften der Person an das Benutzerkonto. So kann beispielsweise eine Person mehrere Benutzerkonten in einem Zielsystem besitzen:

- Standardbenutzerkonto, welches alle Eigenschaften über die Person erbt
- Administratives Benutzerkonto, das zwar mit der Person verbunden ist, aber keine Eigenschaften von der Person erben soll

Ausführliche Informationen zu den Grundlagen zu Kontendefinitionen, Automatisierungsgraden und zur Ermittlung der gültigen IT Betriebsdaten finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Zielsystem-Basismodul*.

Für den Einsatz einer Kontendefinition sind die folgenden Schritte erforderlich:

- Erstellen von Kontendefinitionen
- Konfigurieren der Automatisierungsgrade
- Erstellen der Abbildungsvorschriften für die IT Betriebsdaten

- Erfassen der IT Betriebsdaten
- Zuweisen der Kontendefinitionen an Personen und Zielsysteme

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Kontendefinitionen erstellen](#) auf Seite 53
- [Kontendefinitionen bearbeiten](#) auf Seite 53
- [Stammdaten einer Kontendefinition](#) auf Seite 54
- [Automatisierungsgrade bearbeiten](#) auf Seite 56
- [Automatisierungsgrade erstellen](#) auf Seite 58
- [Stammdaten eines Automatisierungsgrades](#) auf Seite 59
- [Abbildungsvorschriften für IT Betriebsdaten erstellen](#) auf Seite 60
- [IT Betriebsdaten erfassen](#) auf Seite 61
- [IT Betriebsdaten ändern](#) auf Seite 63
- [Zuweisen der Kontendefinition an Personen](#) auf Seite 64
- [Kontendefinitionen an OneLogin Domänen zuweisen](#) auf Seite 71
- [Kontendefinitionen löschen](#) auf Seite 71

Kontendefinitionen erstellen

Um eine Kontendefinition zu erstellen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Basisdaten zur Konfiguration > Kontendefinitionen > Kontendefinitionen**.
2. Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Auf dem Stammdatenformular erfassen Sie die Stammdaten der Kontendefinition.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Stammdaten einer Kontendefinition](#) auf Seite 54

Kontendefinitionen bearbeiten

Um eine Kontendefinition zu bearbeiten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Basisdaten zur Konfiguration > Kontendefinitionen > Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Kontendefinition.

3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Bearbeiten Sie die Stammdaten der Kontendefinition.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Stammdaten einer Kontendefinition](#) auf Seite 54
- [Kontendefinitionen erstellen](#) auf Seite 53
- [Automatisierungsgrade an Kontendefinitionen zuweisen](#) auf Seite 58

Stammdaten einer Kontendefinition

Für eine Kontendefinition erfassen Sie die folgenden Stammdaten.

Tabelle 7: Stammdaten einer Kontendefinition

Eigenschaft	Beschreibung
Kontendefinition	Bezeichnung der Kontendefinition.
Benutzerkontentabelle	Tabelle im One Identity Manager Schema, welche die Benutzerkonten abbildet. Für OneLogin Benutzerkonten wählen Sie OLGUser .
Zielsystem	Zielsystem für das die Kontendefinition gelten soll.
Vorausgesetzte Kontendefinition	Angabe der vorausgesetzten Kontendefinition. Definieren Sie Abhängigkeiten zwischen Kontendefinitionen. Wenn die Kontendefinition bestellt oder zugeordnet wird, wird die vorausgesetzte Kontendefinition automatisch zugeordnet. Für eine OneLogin Domäne lassen Sie die Angabe leer.
Beschreibung	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.
Automatisierungsgrad (initial)	Standardautomatisierungsgrad, der bei Neuanlage von Benutzerkonten standardmäßig verwendet werden soll.
Risikoindex	Wert zur Bewertung des Risikos von Zuweisungen der Kontendefinition an Personen. Stellen Sie einen Wert im Bereich von 0 bis 1 ein. Das Eingabefeld ist nur sichtbar, wenn der Konfigurationsparameter QER CalculateRiskIndex aktiviert ist. Ausführliche Informationen finden Sie im <i>One Identity Manager Administrationshandbuch für Risikobewertungen</i> .
Leistungsposition	Leistungsposition, über welche die Kontendefinition im IT Shop bestellt wird. Weisen Sie eine vorhandene

Eigenschaft	Beschreibung
IT Shop	Leistungsposition zu oder legen Sie eine neue Leistungsposition an.
Verwendung nur im IT Shop	Gibt an, ob die Kontendefinition über den IT Shop bestellbar ist. Die Kontendefinition kann über das Web Portal von ihren Mitarbeitern bestellt werden und über definierte Genehmigungsverfahren zugeteilt werden. Die Kontendefinition kann weiterhin direkt an Personen und Rollen außerhalb des IT Shop zugewiesen werden.
Automatische Zuweisung zu Personen	<p>Gibt an, ob die Kontendefinition ausschließlich über den IT Shop bestellbar ist. Die Kontendefinition kann über das Web Portal von ihren Mitarbeitern bestellt werden und über definierte Genehmigungsverfahren zugeteilt werden. Eine direkte Zuweisung der Kontendefinition an Rollen außerhalb des IT Shop ist nicht zulässig.</p> <p>Gibt an, ob die Kontendefinition automatisch an alle internen Personen zugewiesen werden soll. Um die Kontendefinition automatisch an alle internen Personen zuzuweisen, verwenden Sie die Aufgabe Automatische Zuweisung zu Personen aktivieren. Die Kontendefinition wird an jede Person zugewiesen, die nicht als extern markiert ist. Sobald eine neue interne Person erstellt wird, erhält diese Person ebenfalls automatisch diese Kontendefinition.</p> <p>Um die automatische Zuweisung der Kontendefinition von allen Personen zu entfernen, verwenden Sie die Aufgabe Automatische Zuweisung zu Personen deaktivieren. Ab diesem Zeitpunkt wird die Kontendefinition nicht neu an Personen zugewiesen. Bestehende Zuweisungen der Kontendefinition bleiben jedoch erhalten.</p>
Kontendefinition bei dauerhafter Deaktivierung beibehalten	<p>Angabe zur Zuweisung der Kontendefinition an dauerhaft deaktivierte Personen.</p> <p>Option aktiviert: Die Zuweisung der Kontendefinition bleibt wirksam. Das Benutzerkonto bleibt erhalten.</p> <p>Option nicht aktiviert: (Standard) Die Zuweisung der Kontendefinition ist nicht wirksam. Das zugehörige Benutzerkonto wird gelöscht.</p>
Kontendefinition bei zeitweiliger Deaktivierung beibehalten	<p>Angabe zur Zuweisung der Kontendefinition an zeitweilig deaktivierte Personen.</p> <p>Option aktiviert: Die Zuweisung der Kontendefinition bleibt wirksam. Das Benutzerkonto bleibt erhalten.</p> <p>Option nicht aktiviert: (Standard) Die Zuweisung der Kontendefinition ist nicht wirksam. Das zugehörige Benutzerkonto</p>

Eigenschaft	Beschreibung
	wird gelöscht.
Kontendefinition bei verzögertem Löschen beibehalten	<p>Angabe zur Zuweisung der Kontendefinition bei verzögertem Löschen von Personen.</p> <p>Option aktiviert: Die Zuweisung der Kontendefinition bleibt wirksam.</p> <p>Option nicht aktiviert: (Standard) Die Zuweisung der Kontendefinition ist nicht wirksam. Das zugehörige Benutzerkonto wird gelöscht.</p>
Kontendefinition bei Sicherheitsgefährdung beibehalten	<p>Angabe zur Zuweisung der Kontendefinition an sicherheitsgefährdende Personen.</p> <p>Option aktiviert: Die Zuweisung der Kontendefinition bleibt wirksam. Das Benutzerkonto bleibt erhalten.</p> <p>Option nicht aktiviert: (Standard) Die Zuweisung der Kontendefinition ist nicht wirksam. Das zugehörige Benutzerkonto wird gelöscht.</p>
Ressourcentyp	Ressourcentyp zur Gruppierung von Kontendefinitionen.
Freies Feld 01- Freies Feld 10	Zusätzliche unternehmensspezifische Informationen. Die Anzeigenamen, Formate und Bildungsregeln für die Eingabefelder können Sie mit dem Designer an Ihre Anforderungen anpassen.
Rollen erbbbar	Gibt an, ob das Benutzerkonto OneLogin Rollen über die verbundene Person erben darf. Ist die Option aktiviert, werden die Rollen über hierarchische Rollen, in denen die Person Mitglied ist, oder über IT Shop Bestellungen an das Benutzerkonto vererbt.

Automatisierungsgrade bearbeiten

Der One Identity Manager liefert eine Standardkonfiguration für die Automatisierungsgrade:

- **Unmanaged:** Benutzerkonten mit dem Automatisierungsgrad **Unmanaged** erhalten eine Verbindung zur Person, erben jedoch keine weiteren Eigenschaften. Beim Erstellen eines neuen Benutzerkontos mit diesem Automatisierungsgrad und Zuordnen einer Person werden initial einige der Personeneigenschaften übernommen. Werden die Personeneigenschaften zu einem späteren Zeitpunkt geändert, dann werden diese Änderungen nicht an das Benutzerkonto weitergereicht.
- **Full managed:** Benutzerkonten mit dem Automatisierungsgrad **Full managed** erben definierte Eigenschaften der zugeordneten Person. Beim Erstellen eines neuen

Benutzerkontos mit diesem Automatisierungsgrad und Zuordnen einer Person werden initial die Personeneigenschaften übernommen. Werden die Personeneigenschaften zu einem späteren Zeitpunkt geändert, dann werden diese Änderungen an das Benutzerkonto weitergereicht.

HINWEIS: Die Automatisierungsgrade **Full managed** und **Unmanaged** werden in Bildungsregeln ausgewertet. Die mitgelieferten Bildungsregeln können Sie im Designer unternehmensspezifisch anpassen.

Abhängig von Ihren Anforderungen können Sie weitere Automatisierungsgrade definieren. Die Bildungsregeln müssen Sie um die Vorgehensweise für die zusätzlichen Automatisierungsgrade erweitern.

Legen Sie für jeden Automatisierungsgrad fest, wie sich die zeitweilige Deaktivierung, die dauerhafte Deaktivierung, das Löschen und die Sicherheitsgefährdung einer Person auf deren Benutzerkonten und die Gruppenmitgliedschaften auswirken soll. Ausführliche Informationen zu Automatisierungsgraden finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Zielsystem-Basismodul*.

- Um die Berechtigungen zu entziehen, wenn eine Person deaktiviert, gelöscht oder als sicherheitsgefährdend eingestuft wird, können die Benutzerkonten der Person gesperrt werden. Wird die Person zu einem späteren Zeitpunkt wieder aktiviert, werden ihre Benutzerkonten ebenfalls wieder freigeschaltet.
- Zusätzlich kann die Vererbung der Gruppenmitgliedschaften definiert werden. Die Unterbrechung der Vererbung kann beispielsweise gewünscht sein, wenn die Benutzerkonten einer Person gesperrt sind und somit auch nicht in Gruppen Mitglied sein dürfen. Während dieser Zeit sollen keine Vererbungsvorgänge für diese Personen berechnet werden. Bestehende Gruppenmitgliedschaften werden dann gelöscht!

Um einen Automatisierungsgrad zu bearbeiten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Basisdaten zur Konfiguration > Kontendefinitionen > Automatisierungsgrade**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste einen Automatisierungsgrad.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Bearbeiten Sie die Stammdaten des Automatisierungsgrades.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Stammdaten eines Automatisierungsgrades](#) auf Seite 59
- [Automatisierungsgrade erstellen](#) auf Seite 58
- [Automatisierungsgrade an Kontendefinitionen zuweisen](#) auf Seite 58

Automatisierungsgrade erstellen

Der One Identity Manager liefert eine Standardkonfiguration für die Automatisierungsgrade **Unmanaged** und **Full managed**. Abhängig von Ihren Anforderungen können Sie weitere Automatisierungsgrade definieren.

WICHTIG: Erweitern Sie im Designer die Bildungsregeln um die Vorgehensweise für die zusätzlichen Automatisierungsgrade. Ausführliche Informationen zu Bildungsregeln finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

Um einen Automatisierungsgrad zu erstellen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Basisdaten zur Konfiguration > Kontendefinitionen > Automatisierungsgrade**.
2. Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Auf dem Stammdatenformular bearbeiten Sie die Stammdaten des Automatisierungsgrades.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Stammdaten eines Automatisierungsgrades](#) auf Seite 59
- [Kontendefinitionen bearbeiten](#) auf Seite 53
- [Automatisierungsgrade an Kontendefinitionen zuweisen](#) auf Seite 58

Automatisierungsgrade an Kontendefinitionen zuweisen

WICHTIG: Der Automatisierungsgrad **Unmanaged** wird beim Erstellen einer Kontendefinition automatisch zugewiesen und kann nicht entfernt werden.

Um Automatisierungsgrade an eine Kontendefinition zuzuweisen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Basisdaten zur Konfiguration > Kontendefinitionen > Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Automatisierungsgrade zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Automatisierungsgrade zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Automatisierungsgraden entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie den Automatisierungsgrad und doppelklicken Sie .

5. Speichern Sie die Änderungen.

Stammdaten eines Automatisierungsgrades

Für einen Automatisierungsgrad erfassen Sie die folgenden Stammdaten.

Tabelle 8: Stammdaten eines Automatisierungsgrades

Eigenschaft	Beschreibung
Automatisierungsgrad	Bezeichnung des Automatisierungsgrades.
Beschreibung	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.
IT Betriebsdaten überschreibend	Gibt an, ob Daten an Benutzerkonten, die sich aus den IT Betriebsdaten bilden, automatisch aktualisiert werden. Zulässige Werte sind: <ul style="list-style-type: none">• Niemals: Die Daten werden nicht aktualisiert. (Standard)• Immer: Die Daten werden immer aktualisiert.• Nur initial: Die Daten werden nur initial ermittelt.
Gruppen bei zeitweiliger Deaktivierung beibehalten	Gibt an, ob die Benutzerkonten zeitweilig deaktivierter Personen ihre Gruppenmitgliedschaften behalten sollen.
Benutzerkonten bei zeitweiliger Deaktivierung sperren	Gibt an, ob die Benutzerkonten zeitweilig deaktivierter Personen gesperrt werden sollen.
Gruppen bei dauerhafter Deaktivierung beibehalten	Gibt an, ob die Benutzerkonten dauerhaft deaktivierter Personen ihre Gruppenmitgliedschaften behalten sollen.
Benutzerkonten bei dauerhafter Deaktivierung sperren	Gibt an, ob die Benutzerkonten dauerhaft deaktivierter Personen gesperrt werden sollen.
Gruppen bei verzögertem Löschen beibehalten	Gibt an, ob die Benutzerkonten zum Löschen markierter Personen ihre Gruppenmitgliedschaften behalten sollen.
Benutzerkonten bei verzögertem Löschen sperren	Gibt an, ob die Benutzerkonten zum Löschen markierter Personen gesperrt werden sollen.

Eigenschaft	Beschreibung
Gruppen bei Sicherheitsgefährdung beibehalten	Gibt an, ob die Benutzerkonten von sicherheitsgefährdenden Personen ihre Gruppenmitgliedschaften behalten sollen.
Benutzerkonten bei Sicherheitsgefährdung sperren	Gibt an, ob die Benutzerkonten von sicherheitsgefährdenden Personen gesperrt werden sollen.
Gruppen bei deaktiviertem Benutzerkonto beibehalten	Gibt an, ob deaktivierte Benutzerkonten ihre Gruppenmitgliedschaften behalten sollen.

Abbildungsvorschriften für IT Betriebsdaten erstellen

Eine Kontendefinition legt fest, nach welchen Regeln die IT Betriebsdaten für die Benutzerkonten gebildet werden und welche Standardwerte genutzt werden, wenn keine IT Betriebsdaten über die primären Rollen einer Person ermittelt werden können.

Die folgenden IT Betriebsdaten werden in der Standardkonfiguration des One Identity Manager für das automatische Erzeugen und Ändern von Benutzerkonten für eine Person im Zielsystem verwendet.

- Rollen erbbar
- Identität
- Privilegiertes Benutzerkonto

Um eine Abbildungsvorschrift für die IT Betriebsdaten zu erstellen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Basisdaten zur Konfiguration > Kontendefinitionen > Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **IT Betriebsdaten Abbildungsvorschrift bearbeiten**.
4. Klicken Sie **Hinzufügen** und erfassen Sie folgende Informationen.
 - **Spalte:** Eigenschaft des Benutzerkontos, für die der Wert gesetzt wird. In der Auswahlliste werden die Spalten angeboten, die in ihrer Bildungsregel das Skript `TSB_ITDataFromOrg` verwenden. Ausführliche Informationen dazu finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Zielsystem-Basismodul*.
 - **Quelle:** Angabe, welche Rolle verwendet wird, um die Eigenschaften für das Benutzerkonto zu ermitteln. Zur Auswahl stehen:

- Primäre Abteilung
- Primärer Standort
- Primäre Kostenstelle
- Primäre Geschäftsrolle

HINWEIS: Die Geschäftsrolle kann nur verwendet werden, wenn das Geschäftsrollenmodul vorhanden ist.

- keine Angabe

Wenn Sie keine Rolle auswählen, müssen Sie einen Standardwert festlegen und die Option **Immer Standardwert verwenden** setzen.

- **Standardwert:** Standardwert der Eigenschaft für das Benutzerkonto einer Person, wenn der Wert nicht dynamisch aus den IT Betriebsdaten einer Rolle ermittelt werden kann.
- **Immer Standardwert verwenden:** Gibt an, ob die Eigenschaft des Benutzerkontos immer mit dem Standardwert besetzt wird. Es erfolgt keine dynamische Ermittlung der IT Betriebsdaten aus einer Rolle.
- **Benachrichtigung bei Verwendung des Standards:** Gibt an, ob bei Verwendung des Standardwertes eine E-Mail Benachrichtigung an ein definiertes Postfach versendet wird. Es wird die Mailvorlage **Person - Erstellung neues Benutzerkontos mit Standardwerten** verwendet.

Um die Mailvorlage zu ändern, passen Sie im Designer den Konfigurationsparameter **TargetSystem | OneLogin | Accounts | MailTemplateDefaultValues** an.

5. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [IT Betriebsdaten erfassen](#) auf Seite 61

IT Betriebsdaten erfassen

Um für eine Person Benutzerkonten mit dem Automatisierungsgrad **Full managed** zu erzeugen, müssen die benötigten IT Betriebsdaten ermittelt werden. Welche IT Betriebsdaten für welches Zielsystem konkret verwendet werden sollen, wird an den Geschäftsrollen, Abteilungen, Kostenstellen oder Standorten definiert. Einer Person wird eine primäre Geschäftsrolle, eine primäre Abteilung, eine primäre Kostenstelle oder ein primärer Standort zugeordnet. Abhängig von dieser Zuordnung werden die gültigen IT Betriebsdaten ermittelt und für die Erstellung des Benutzerkontos verwendet. Können über die primären Rollen keine gültigen IT Betriebsdaten ermittelt werden, werden die Standardwerte verwendet.

Wenn in einem Zielsystem mehrere Kontendefinitionen für die Abbildung der Benutzerkonten verwendet werden, können Sie die IT Betriebsdaten auch direkt für eine konkrete Kontendefinition festlegen.

Beispiel:

In der Regel erhält jede Person der Abteilung A ein Standardbenutzerkonto in der Domäne A. Zusätzlich erhalten einige Personen der Abteilung A administrative Benutzerkonten in der Domäne A.

Erstellen Sie eine Kontendefinition A für die Standardbenutzerkonten der Domäne A und eine Kontendefinition B für die administrativen Benutzerkonten der Domäne A. In der Abbildungsvorschrift der IT Betriebsdaten für die Kontendefinitionen A und B legen Sie die Eigenschaft **Abteilung** zur Ermittlung der gültigen IT Betriebsdaten fest.

Für die Abteilung A legen Sie die wirksamen IT Betriebsdaten für die Domäne A fest. Diese IT Betriebsdaten werden für die Standardbenutzerkonten verwendet. Zusätzlich legen Sie für die Abteilung A die wirksamen IT Betriebsdaten für die Kontendefinition B fest. Diese IT Betriebsdaten werden für administrative Benutzerkonten verwendet.

Um IT Betriebsdaten festzulegen

1. Wählen Sie im Manager in der Kategorie **Organisationen** oder **Geschäftsrollen** die Rolle.
2. Wählen Sie die Aufgabe **IT Betriebsdaten bearbeiten**.
3. Klicken Sie **Hinzufügen** und erfassen Sie die folgenden Daten.
 - **Wirksam für:** Legen Sie den Anwendungsbereich der IT Betriebsdaten fest. Die IT Betriebsdaten können für ein Zielsystem oder für eine definierte Kontendefinition verwendet werden.

Um den Anwendungsbereich festzulegen

- a. Klicken Sie auf die Schaltfläche **→** neben dem Eingabefeld.
 - b. Wählen Sie unter **Tabelle** die Tabelle, die das Zielsystem abbildet oder, für eine Kontendefinition, die Tabelle TSBAccountDef.
 - c. Wählen Sie unter **Wirksam für** das konkrete Zielsystem oder die konkrete Kontendefinition.
 - d. Klicken Sie **OK**.
- **Spalte:** Wählen Sie die Eigenschaft des Benutzerkontos, für die der Wert gesetzt wird.

In der Auswahlliste werden die Spalten angeboten, die in ihrer Bildungsregel das Skript TSB_ITDataFromOrg verwenden. Ausführliche Informationen dazu finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Zielsystem-Basismodul*.
 - **Wert:** Erfassen Sie den konkreten Wert, welcher der Eigenschaft des Benutzerkontos zugewiesen werden soll.

4. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Abbildungsvorschriften für IT Betriebsdaten erstellen](#) auf Seite 60

IT Betriebsdaten ändern

Sobald sich die IT Betriebsdaten ändern, müssen Sie diese Änderungen für bestehende Benutzerkonten übernehmen. Dafür führen Sie die Bildungsregeln an den betroffenen Spalten erneut aus. Bevor Sie die Bildungsregeln ausführen, prüfen Sie, welche Auswirkungen eine Änderung der IT Betriebsdaten auf bestehende Benutzerkonten hat. Für jede betroffene Spalte an jedem betroffenen Benutzerkonto können Sie entscheiden, ob die Änderung in die One Identity Manager-Datenbank übernommen werden soll.

Voraussetzungen

- Die IT Betriebsdaten einer Abteilung, einer Kostenstelle, einer Geschäftsrolle oder eines Standorts wurden geändert.
- ODER -
- Die Standardwerte in der IT Betriebsdaten Abbildungsvorschrift für eine Kontendefinition wurden geändert.

HINWEIS: Ändert sich die Zuordnung einer Person zu einer primären Abteilung, Kostenstelle, zu einer primären Geschäftsrolle oder zu einem primären Standort, werden die Bildungsregeln automatisch ausgeführt.

Um die Bildungsregeln auszuführen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Basisdaten zur Konfiguration > Kontendefinitionen > Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Bildungsregeln ausführen**.
Es wird eine Liste aller Benutzerkonten angezeigt, die über die gewählte Kontendefinition entstanden sind und deren Eigenschaften durch die Änderung der IT Betriebsdaten geändert werden. Es bedeuten:
 - **Alter Wert:** Wert der Objekteigenschaft vor der Änderung der IT Betriebsdaten.
 - **Neuer Wert:** Wert der Objekteigenschaft nach der Änderung der IT Betriebsdaten.
 - **Auswahl:** Gibt an, ob der neue Wert für das Benutzerkonto übernommen werden soll.
4. Markieren Sie in der Spalte **Auswahl** alle Objekteigenschaften, für die der neue Wert übernommen werden soll.
5. Klicken Sie **Übernehmen**.

Für alle markierten Benutzerkonten und Eigenschaften werden die Bildungsregeln ausgeführt.

Zuweisen der Kontendefinition an Personen

Kontendefinitionen werden an die Personen des Unternehmens zugewiesen.

Das Standardverfahren für die Zuweisung von Kontendefinitionen an Personen ist die indirekte Zuweisung. Die Kontendefinitionen werden an die Abteilungen, Kostenstellen, Standorte oder Geschäftsrollen zugewiesen. Die Personen werden gemäß ihrer Funktion im Unternehmen in diese Abteilungen, Kostenstellen, Standorte oder Geschäftsrollen eingeordnet und erhalten so ihre Kontendefinitionen. Um auf Sonderanforderungen zu reagieren, können einzelne Kontendefinitionen direkt an Personen zugewiesen werden.

Kontendefinitionen können automatisch an alle Personen eines Unternehmens zugewiesen werden. Es ist möglich, die Kontendefinitionen als bestellbare Produkte dem IT Shop zuzuordnen. Der Abteilungsleiter kann dann für seine Mitarbeiter Benutzerkonten über das Web Portal bestellen. Zusätzlich ist es möglich, Kontendefinitionen in Systemrollen aufzunehmen. Diese Systemrollen können über hierarchische Rollen oder direkt an Personen zugewiesen werden oder als Produkte in den IT Shop aufgenommen werden.

In den Prozessen der One Identity Manager Standardinstallation wird zunächst überprüft, ob die Person bereits ein Benutzerkonto im Zielsystem der Kontendefinition besitzt. Ist kein Benutzerkonto vorhanden, so wird ein neues Benutzerkonto mit dem Standardautomatisierungsgrad der zugewiesenen Kontendefinition erzeugt.

HINWEIS: Ist bereits ein Benutzerkonto vorhanden und ist es deaktiviert, dann wird dieses Benutzerkonto entsperrt. Den Automatisierungsgrad des Benutzerkontos müssen Sie in diesem Fall nachträglich ändern.

HINWEIS: Solange eine Kontendefinition für eine Person wirksam ist, behält die Person ihr daraus entstandenes Benutzerkonto. Wird die Zuweisung einer Kontendefinition entfernt, dann wird das Benutzerkonto, das aus dieser Kontendefinition entstanden ist, gelöscht.

Voraussetzungen für die indirekte Zuweisung von Kontendefinitionen an Personen

- Für die Rollenklasse (Abteilung, Kostenstelle, Standort oder Geschäftsrolle) ist die Zuweisung von Personen und Kontendefinitionen erlaubt.

Um die Zuweisungen zu Rollen einer Rollenklasse zu konfigurieren

1. Wählen Sie im Manager in der Kategorie **Organisationen > Basisdaten zur Konfiguration > Rollenklassen** die Rollenklasse.

- ODER -

Wählen Sie im Manager in der Kategorie **Geschäftsrollen > Basisdaten zur Konfiguration > Rollenklassen** die Rollenklasse.

2. Wählen Sie die Aufgabe **Rollenzuweisungen konfigurieren** und konfigurieren Sie die erlaubten Zuweisungen.
 - Um eine Zuweisung generell zu erlauben, aktivieren Sie die Spalte **Zuweisungen erlaubt**.
 - Um die direkte Zuweisung zu erlauben, aktivieren Sie die Spalte **Direkte Zuweisungen erlaubt**.
3. Speichern Sie die Änderungen.

Ausführliche Informationen zur Vorbereitung der Rollenklassen für die Zuweisung finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul*.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Kontendefinition an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen](#) auf Seite 65
- [Kontendefinition an Geschäftsrollen zuweisen](#) auf Seite 66
- [Kontendefinition an alle Personen zuweisen](#) auf Seite 66
- [Kontendefinition direkt an Personen zuweisen](#) auf Seite 67
- [Kontendefinition an Systemrollen zuweisen](#) auf Seite 68
- [Kontendefinition in den IT Shop aufnehmen](#) auf Seite 69

Kontendefinition an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen

Um Kontendefinitionen in eine hierarchische Rolle aufzunehmen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Basisdaten zur Konfiguration > Kontendefinitionen > Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Organisationen zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Organisationen zu.
 - Weisen Sie auf dem Tabreiter **Abteilungen** die Abteilungen zu.
 - Weisen Sie auf dem Tabreiter **Standorte** die Standorte zu.
 - Weisen Sie auf dem Tabreiter **Kostenstellen** die Kostenstellen zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Organisationen entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie die Organisation und doppelklicken Sie .
5. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Kontendefinition an Geschäftsrollen zuweisen](#) auf Seite 66
- [Kontendefinition an alle Personen zuweisen](#) auf Seite 66
- [Kontendefinition direkt an Personen zuweisen](#) auf Seite 67
- [Kontendefinition an Systemrollen zuweisen](#) auf Seite 68
- [Kontendefinition in den IT Shop aufnehmen](#) auf Seite 69

Kontendefinition an Geschäftsrollen zuweisen

HINWEIS: Diese Funktion steht zur Verfügung, wenn das Geschäftsrollenmodul vorhanden ist.

Um Kontendefinitionen in eine hierarchische Rolle aufzunehmen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Basisdaten zur Konfiguration > Kontendefinitionen > Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Geschäftsrollen zuweisen**.
4. Wählen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Rollenklasse und weisen Sie die Geschäftsrollen zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Geschäftsrollen entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie die Geschäftsrolle und doppelklicken Sie .
5. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Kontendefinition an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen](#) auf Seite 65
- [Kontendefinition an alle Personen zuweisen](#) auf Seite 66
- [Kontendefinition direkt an Personen zuweisen](#) auf Seite 67
- [Kontendefinition an Systemrollen zuweisen](#) auf Seite 68
- [Kontendefinition in den IT Shop aufnehmen](#) auf Seite 69

Kontendefinition an alle Personen zuweisen

Über diese Aufgaben wird die Kontendefinition an alle internen Personen zugewiesen. Personen, die als externe Personen gekennzeichnet sind, erhalten die Kontendefinition nicht. Sobald eine neue interne Person erstellt wird, erhält diese Person ebenfalls

automatisch diese Kontendefinition. Die Zuweisung wird durch den DBQueue Prozessor berechnet.

WICHTIG: Führen Sie die Aufgabe nur aus, wenn sichergestellt ist, dass alle aktuell in der Datenbank vorhandenen internen Personen sowie alle zukünftig neu hinzuzufügenden internen Personen ein Benutzerkonto in diesem Zielsystem erhalten sollen!

Um eine Kontendefinition an alle Personen zuzuweisen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Basisdaten zur Konfiguration > Kontendefinitionen > Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Wählen Sie die Aufgabe **Automatische Zuweisung zu Personen aktivieren**.
5. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.
6. Speichern Sie die Änderungen.

HINWEIS: Um die automatische Zuweisung der Kontendefinition von allen Personen zu entfernen, führen Sie die Aufgabe **Automatische Zuweisung zu Personen deaktivieren** aus. Ab diesem Zeitpunkt wird die Kontendefinition nicht neu an Personen zugewiesen. Bestehende Zuweisungen bleiben jedoch erhalten.

Verwandte Themen

- [Kontendefinition an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen](#) auf Seite 65
- [Kontendefinition an Geschäftsrollen zuweisen](#) auf Seite 66
- [Kontendefinition direkt an Personen zuweisen](#) auf Seite 67
- [Kontendefinition an Systemrollen zuweisen](#) auf Seite 68
- [Kontendefinition in den IT Shop aufnehmen](#) auf Seite 69

Kontendefinition direkt an Personen zuweisen

Um eine Kontendefinition direkt an Personen zuzuweisen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Basisdaten zur Konfiguration > Kontendefinitionen > Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **An Personen zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Personen zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Personen entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie die Person und doppelklicken Sie .

5. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Kontendefinition an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen](#) auf Seite 65
- [Kontendefinition an Geschäftsrollen zuweisen](#) auf Seite 66
- [Kontendefinition an alle Personen zuweisen](#) auf Seite 66
- [Kontendefinition an Systemrollen zuweisen](#) auf Seite 68
- [Kontendefinition in den IT Shop aufnehmen](#) auf Seite 69

Kontendefinition an Systemrollen zuweisen

HINWEIS: Diese Funktion steht zur Verfügung, wenn das Systemrollenmodul vorhanden ist.

Kontendefinitionen, bei denen die Option **Verwendung nur im IT Shop** aktiviert ist, können Sie nur an Systemrollen zuweisen, bei denen diese Option ebenfalls aktiviert ist.

Um Kontendefinitionen in eine Systemrolle aufzunehmen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Basisdaten zur Konfiguration > Kontendefinitionen > Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Systemrollen zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Systemrollen zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Systemrollen entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie die Systemrolle und doppelklicken Sie .

5. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Kontendefinition an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen](#) auf Seite 65
- [Kontendefinition an Geschäftsrollen zuweisen](#) auf Seite 66
- [Kontendefinition an alle Personen zuweisen](#) auf Seite 66
- [Kontendefinition direkt an Personen zuweisen](#) auf Seite 67
- [Kontendefinition in den IT Shop aufnehmen](#) auf Seite 69

Kontendefinition in den IT Shop aufnehmen

Mit der Zuweisung einer Kontendefinition an ein IT Shop Regal kann sie von den Kunden des Shops bestellt werden. Für die Bestellbarkeit sind weitere Voraussetzungen zu gewährleisten.

- Die Kontendefinition muss mit der Option **IT Shop** gekennzeichnet sein.
- Der Kontendefinition muss eine Leistungsposition zugeordnet sein.
TIPP: Im Web Portal werden alle bestellbaren Produkte nach Servicekategorien zusammengestellt. Damit die Kontendefinition im Web Portal leichter gefunden werden kann, weisen Sie der Leistungsposition eine Servicekategorie zu.
- Soll die Kontendefinition nur über IT Shop-Bestellungen an Personen zugewiesen werden können, muss sie zusätzlich mit der Option **Verwendung nur im IT Shop** gekennzeichnet sein. Eine direkte Zuweisung an hierarchische Rollen ist dann nicht mehr zulässig.

HINWEIS: Bei rollenbasierter Anmeldung können die IT Shop Administratoren Kontendefinitionen an IT Shop Regale zuweisen. Zielsystemadministratoren sind nicht berechtigt Kontendefinition in den IT Shop aufzunehmen.

Um eine Kontendefinition in den IT Shop aufzunehmen (bei rollenbasierter Anmeldung)

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Berechtigungen > Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **In IT Shop aufnehmen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Kontendefinition an die IT Shop Regale zu.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Um eine Kontendefinition in den IT Shop aufzunehmen (bei nicht-rollenbasierter Anmeldung)

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Basisdaten zur Konfiguration > Kontendefinitionen > Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **In IT Shop aufnehmen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Kontendefinition an die IT Shop Regale zu.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Um eine Kontendefinition aus einzelnen Regalen des IT Shops zu entfernen (bei rollenbasierter Anmeldung)

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Berechtigungen > Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.

3. Wählen Sie die Aufgabe **In IT Shop aufnehmen**.
4. Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Kontendefinition aus den IT Shop Regalen.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Um eine Kontendefinition aus einzelnen Regalen des IT Shops zu entfernen (bei nicht-rollebasierter Anmeldung)

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Basisdaten zur Konfiguration > Kontendefinitionen > Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **In IT Shop aufnehmen**.
4. Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Kontendefinition aus den IT Shop Regalen.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Um eine Kontendefinition aus allen Regalen des IT Shops zu entfernen (bei rollebasierter Anmeldung)

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Berechtigungen > Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Entfernen aus allen Regalen (IT Shop)**.
4. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.
5. Klicken Sie **OK**.

Die Kontendefinition wird durch den One Identity Manager Service aus allen Regalen entfernt. Dabei werden sämtliche Bestellungen und Zuweisungsbestellungen mit dieser Kontendefinition abbestellt.

Um eine Kontendefinition aus allen Regalen des IT Shops zu entfernen (bei nicht-rollebasierter Anmeldung)

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Basisdaten zur Konfiguration > Kontendefinitionen > Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Entfernen aus allen Regalen (IT Shop)**.
4. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.
5. Klicken Sie **OK**.

Die Kontendefinition wird durch den One Identity Manager Service aus allen Regalen entfernt. Dabei werden sämtliche Bestellungen und Zuweisungsbestellungen mit dieser Kontendefinition abbestellt.

Ausführliche Informationen zur Bestellung von Unternehmensressourcen über den IT Shop finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für IT Shop*.

Verwandte Themen

- [Stammdaten einer Kontendefinition](#) auf Seite 54
- [Kontendefinition an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen](#) auf Seite 65
- [Kontendefinition an Geschäftsrollen zuweisen](#) auf Seite 66
- [Kontendefinition an alle Personen zuweisen](#) auf Seite 66
- [Kontendefinition direkt an Personen zuweisen](#) auf Seite 67
- [Kontendefinition an Systemrollen zuweisen](#) auf Seite 68

Kontendefinitionen an OneLogin Domänen zuweisen

Wenn Sie die automatische Zuordnung von Benutzerkonten und Personen einsetzen und dabei bereits verwaltete Benutzerkonten (Zustand **Linked configured**) entstehen sollen, sind folgende Voraussetzungen zu gewährleisten:

- Die Kontendefinition ist dem Zielsystem zugewiesen.
- Die Kontendefinition besitzt einen Standardautomatisierungsgrad.

Ist keine Kontendefinition angegeben, werden die Benutzerkonten nur mit der Person verbunden (Zustand **Linked**). Dies ist beispielsweise bei der initialen Synchronisation der Fall.

Um die Kontendefinition an ein Zielsystem zuzuweisen

1. Wählen Sie im Manager in der Kategorie **OneLogin > Domänen** die Domäne.
2. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
3. Wählen Sie in der Auswahlliste **Kontendefinition (initial)** die Kontendefinition für die Benutzerkonten.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Automatische Zuordnung von Personen zu OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 74

Kontendefinitionen löschen

Sie können Kontendefinitionen löschen, wenn diese keinem Zielsystem, keiner Person, keiner hierarchischen Rolle und keiner anderen Kontendefinition als Vorgänger zugeordnet sind.

Um eine Kontendefinition zu löschen

1. Entfernen Sie die automatische Zuweisung der Kontendefinition an alle Personen.
 - a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Basisdaten zur Konfiguration > Kontendefinitionen > Kontendefinitionen**.
 - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
 - c. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
 - d. Wählen Sie die Aufgabe **Automatische Zuweisung zu Personen deaktivieren**.
 - e. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.
 - f. Speichern Sie die Änderungen.
2. Entfernen Sie die direkte Zuordnung der Kontendefinition zu Personen.
 - a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Basisdaten zur Konfiguration > Kontendefinitionen > Kontendefinitionen**.
 - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
 - c. Wählen Sie die Aufgabe **An Personen zuweisen**.
 - d. Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Personen.
 - e. Speichern Sie die Änderungen.
3. Entfernen Sie die Zuordnung der Kontendefinition zu Abteilungen, Kostenstellen und Standorten.
 - a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Basisdaten zur Konfiguration > Kontendefinitionen > Kontendefinitionen**.
 - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
 - c. Wählen Sie die Aufgabe **Organisationen zuweisen**.
 - d. Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Abteilungen, Kostenstellen und Standorte.
 - e. Speichern Sie die Änderungen.
4. Entfernen Sie die Zuordnung der Kontendefinition zu Geschäftsrollen.
 - a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Basisdaten zur Konfiguration > Kontendefinitionen > Kontendefinitionen**.
 - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
 - c. Wählen Sie die Aufgabe **Geschäftsrollen zuweisen**.
 - d. Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Geschäftsrollen.
 - e. Speichern Sie die Änderungen.
5. Wenn die Kontendefinition über den IT Shop bestellt wurde, muss sie abbestellt und aus allen IT Shop Regalen entfernt werden.

Ausführliche Informationen zum Abbestellen einer Bestellung finden Sie im *One Identity Manager Web Designer Web Portal Anwenderhandbuch*.

Um eine Kontendefinition aus allen Regalen des IT Shops zu entfernen (bei rollenbasierter Anmeldung)

- a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Berechtigungen > Kontendefinitionen**.
- b. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
- c. Wählen Sie die Aufgabe **Entfernen aus allen Regalen (IT Shop)**.
- d. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.
- e. Klicken Sie **OK**.

Die Kontendefinition wird durch den One Identity Manager Service aus allen Regalen entfernt. Dabei werden sämtliche Bestellungen und Zuweisungsbestellungen mit dieser Kontendefinition abbestellt.

Um eine Kontendefinition aus allen Regalen des IT Shops zu entfernen (bei nicht-rollenbasierter Anmeldung)

- a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Basisdaten zur Konfiguration > Kontendefinitionen > Kontendefinitionen**.
- b. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
- c. Wählen Sie die Aufgabe **Entfernen aus allen Regalen (IT Shop)**.
- d. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.
- e. Klicken Sie **OK**.

Die Kontendefinition wird durch den One Identity Manager Service aus allen Regalen entfernt. Dabei werden sämtliche Bestellungen und Zuweisungsbestellungen mit dieser Kontendefinition abbestellt.

6. Entfernen Sie die Zuordnung der Kontendefinition als vorausgesetzte Kontendefinition einer anderen Kontendefinition. Solange die Kontendefinition Voraussetzung einer anderen Kontendefinition ist, kann sie nicht gelöscht werden. Prüfen Sie alle Kontendefinitionen.
 - a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Basisdaten zur Konfiguration > Kontendefinitionen > Kontendefinitionen**.
 - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
 - c. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
 - d. Entfernen Sie in der Auswahlliste **Vorausgesetzte Kontendefinition** die Kontendefinition.
 - e. Speichern Sie die Änderungen.
7. Entfernen Sie die Zuordnung der Kontendefinition zum Zielsystem.
 - a. Wählen Sie im Manager in der Kategorie **OneLogin > Domänen** die Domäne.
 - b. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.

- c. Entfernen Sie auf dem Tabreiter **Allgemein** die zugewiesenen Kontendefinitionen.
 - d. Speichern Sie die Änderungen.
8. Löschen Sie die Kontendefinition.
- a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Basisdaten zur Konfiguration > Kontendefinitionen > Kontendefinitionen**.
 - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
 - c. Klicken Sie , um die Kontendefinition zu löschen.

Automatische Zuordnung von Personen zu OneLogin Benutzerkonten

Beim Einfügen eines Benutzerkontos kann automatisch eine vorhandene Person zugeordnet werden. Im Bedarfsfall kann eine Person neu erstellt werden. Dabei werden die Personenstammdaten anhand vorhandener Benutzerstammdaten erzeugt. Dieser Mechanismus kann auf die Erstellung eines neuen Benutzerkontos durch manuelle Anlage oder Synchronisation folgen.

Für die automatische Personenzuordnung definieren Sie Kriterien für die Ermittlung der Personen. Wird durch den eingesetzten Modus ein Benutzerkonto mit einer Person verbunden, so erhält das Benutzerkonto durch interne Verarbeitung den Standardautomatisierungsgrad der Kontendefinition, die am Zielsystem des Benutzerkontos eingetragen ist. Abhängig davon, wie das Verhalten des verwendeten Automatisierungsgrades definiert ist, können Eigenschaften der Benutzerkonten angepasst werden.

Schalten Sie das Verfahren im laufenden Betrieb ein, erfolgt ab diesem Zeitpunkt die automatische Zuordnung der Personen zu Benutzerkonten. Deaktivieren Sie das Verfahren zu einem späteren Zeitpunkt wieder, wirkt sich diese Änderung nur auf Benutzerkonten aus, die ab diesem Zeitpunkt angelegt oder aktualisiert werden. Bereits vorhandene Zuordnungen von Personen zu Benutzerkonten bleiben bestehen.

HINWEIS: Für administrative Benutzerkonten wird empfohlen, die Zuordnung der Personen nicht über die automatische Personenzuordnung vorzunehmen. Ordnen Sie Personen zu administrativen Benutzerkonten über die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten** am jeweiligen Benutzerkonto zu.

Ausführliche Informationen zur automatischen Personenzuordnung finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Zielsystem-Basismodul*.

Führen Sie folgende Aktionen aus, damit Personen automatisch zugeordnet werden können.

- Wenn Personen bei der Synchronisation von Benutzerkonten zugeordnet werden sollen, aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **TargetSystem | OneLogin | PersonAutoFullsync** und wählen Sie den gewünschte Modus.

- Wenn Personen außerhalb der Synchronisation zugeordnet werden sollen, aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **TargetSystem | OneLogin | PersonAutoDefault** und wählen Sie den gewünschten Modus.
- Legen Sie über den Konfigurationsparameter **TargetSystem | OneLogin | PersonAutoDisabledAccounts** fest, ob an deaktivierte Benutzerkonten automatisch Personen zugewiesen werden. Die Benutzerkonten erhalten keine Kontendefinition.
- Weisen Sie der Domäne eine Kontendefinition zu. Stellen Sie sicher, dass der Automatisierungsgrad, der verwendet werden soll, als Standardautomatisierungsgrad eingetragen ist.
- Definieren Sie die Suchkriterien für die Personenzuordnung in der Domäne.

HINWEIS:

Für die Synchronisation gilt:

- Die automatische Personenzuordnung wirkt, wenn Benutzerkonten neu angelegt oder aktualisiert werden.

Außerhalb der Synchronisation gilt:

- Die automatische Personenzuordnung wirkt, wenn Benutzerkonten neu angelegt werden.

HINWEIS:

Im Anschluss an eine Synchronisation werden in der Standardinstallation automatisch für die Benutzerkonten Personen erzeugt. Ist zum Zeitpunkt der Synchronisation noch keine Kontendefinition für die Domäne bekannt, werden die Benutzerkonten mit den Personen verbunden. Es wird jedoch noch keine Kontendefinition zugewiesen. Die Benutzerkonten sind somit im Zustand **Linked** (verbunden).

Um die Benutzerkonten über Kontendefinitionen zu verwalten, weisen Sie diesen Benutzerkonten eine Kontendefinition und einen Automatisierungsgrad zu.

Weitere Informationen finden Sie unter [OneLogin Benutzerkonten über Kontendefinitionen verwalten](#) auf Seite 46.

Verwandte Themen

- [Kontendefinitionen erstellen](#) auf Seite 53
- [Kontendefinitionen an OneLogin Domänen zuweisen](#) auf Seite 71
- [Automatisierungsgrade für OneLogin Benutzerkonten ändern](#) auf Seite 79
- [Suchkriterien für die automatische Personenzuordnung bearbeiten](#) auf Seite 76

Suchkriterien für die automatische Personenzuordnung bearbeiten

HINWEIS: Es wird zunächst versucht ein Active Directory Benutzerkonto zu ermitteln und dessen zugeordnete Person dem OneLogin Benutzerkonto zuzuweisen. Wird kein passendes Active Directory Benutzerkonto gefunden, werden die Suchkriterien verwendet, um eine Person zu ermitteln.

Sollen andere Verzeichnisdienste, wie beispielsweise LDAP, verwendet werden, um ein Benutzerkonto und dessen zugeordnete Person zu ermitteln, passen Sie im Designer das Skript `OLG_PersonAuto_Mapping_OLGUser` an.

HINWEIS: Der One Identity Manager liefert ein Standardmapping für die Personenzuordnung. Führen Sie die folgenden Schritte nur aus, wenn Sie das Standardmapping unternehmensspezifisch anpassen möchten.

Die Kriterien für die Personenzuordnung werden an der Domäne definiert. Legen Sie fest, welche Eigenschaften eines Benutzerkontos mit welchen Eigenschaften einer Person übereinstimmen müssen, damit die Person dem Benutzerkonto zugeordnet werden kann. Die Suchkriterien können Sie durch Formatdefinitionen weiter einschränken.

Das zusammengestellte Suchkriterium wird in XML-Notation in die Spalte **Suchkriterien für die automatische Personenzuordnung** (`AccountToPersonMatchingRule`) der Tabelle `OLGAPIDomain` geschrieben.

Die Suchkriterien werden bei der automatischen Zuordnung von Personen zu Benutzerkonten ausgewertet. Darüber hinaus können Sie anhand der Suchkriterien eine Vorschlagsliste für die Personenzuordnung an Benutzerkonten erzeugen und die Zuordnung direkt ausführen.

HINWEIS: Die Objektdefinitionen für Benutzerkonten, auf welche die Suchkriterien angewendet werden können, sind vordefiniert. Sollten Sie weitere Objektdefinitionen benötigen, um beispielsweise die Vorauswahl der Benutzerkonten weiter einzuschränken, erzeugen Sie im Designer die entsprechenden kundenspezifische Objektdefinitionen. Ausführliche Informationen finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

Um Kriterien für die Personenzuordnung festzulegen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Domänen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Domäne.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Suchkriterien für die Personenzuordnung definieren**.
4. Legen Sie fest, welche Eigenschaften eines Benutzerkontos mit welchen Eigenschaften einer Person übereinstimmen müssen, damit die Person mit dem

Benutzerkonto verbunden wird.

Tabelle 9: Standardsuchkriterien für Benutzerkonten

Anwenden auf	Spalte an Person	Spalte am Benutzerkonto
OneLogin Benutzerkonten	Standard-E-Mail-Adresse (DefaultEmailAddress)	E-Mail-Adresse (EMail)

5. Speichern Sie die Änderungen.

Ausführliche Informationen zur Definition der Suchkriterien finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Zielsystem-Basismodul*.

Verwandte Themen

- [Personen suchen und direkt an Benutzerkonten zuordnen](#) auf Seite 77
- [Automatische Zuordnung von Personen zu OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 74

Personen suchen und direkt an Benutzerkonten zuordnen

Anhand der Suchkriterien können Sie eine Vorschlagsliste für die Personenzuordnung an Benutzerkonten erzeugen und die Zuordnung direkt ausführen. Die Benutzerkonten sind dafür in verschiedenen Ansichten zusammengestellt.

Tabelle 10: Ansichten zur manuellen Zuordnung

Ansicht	Beschreibung
Vorgeschlagene Zuordnungen	Die Ansicht listet alle Benutzerkonten auf, denen der One Identity Manager eine Person zuordnen kann. Dazu werden die Personen angezeigt, die durch die Suchkriterien ermittelt und zugeordnet werden können.
Zugeordnete Benutzerkonten	Die Ansicht listet alle Benutzerkonten auf, denen eine Person zugeordnet ist.
Ohne Personenzuordnung	Die Ansicht listet alle Benutzerkonten auf, denen keine Person zugeordnet ist und für die über die Suchkriterien keine passende Person ermittelt werden kann.

Um Suchkriterien auf die Benutzerkonten anzuwenden

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Domänen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Domäne.

3. Wählen Sie die Aufgabe **Suchkriterien für die Personenzuordnung definieren**.
4. Im unteren Bereich des Formulars klicken Sie **Neu laden**.

Für alle Benutzerkonten im Zielsystem werden die möglichen Zuordnungen anhand der Suchkriterien ermittelt. Die drei Ansichten werden aktualisiert.

TIPP: Mit Maus-Doppelklick auf einen Eintrag in den Ansichten werden das Benutzerkonto und die Person geöffnet und Sie können die Stammdaten einsehen.

Durch die Zuordnung von Personen an die Benutzerkonten entstehen verbundene Benutzerkonten (Zustand **Linked**). Um verwaltete Benutzerkonten zu erhalten (Zustand **Linked configured**), können Sie gleichzeitig eine Kontendefinition zuordnen.

Um Personen direkt über die Vorschlagsliste zuzuordnen

- Klicken Sie **Vorgeschlagene Zuordnungen**.
 1. Klicken Sie **Auswahl** für alle Benutzerkonten, denen die vorgeschlagene Person zugeordnet werden soll. Eine Mehrfachauswahl ist möglich.
 2. (Optional) Wählen Sie im Auswahlfeld **Diese Kontendefinition zuweisen** eine Kontendefinition und im Auswahlfeld **Diesen Automatisierungsgrad zuweisen** einen Automatisierungsgrad.
 3. Klicken Sie **Ausgewählte zuweisen**.
 4. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.

Den ausgewählten Benutzerkonten werden die per Suchkriterium ermittelten Personen zugeordnet. Wenn eine Kontendefinition ausgewählt wurde, wird diese an alle ausgewählten Benutzerkonten zugeordnet.
- ODER -
- Klicken Sie **Ohne Personenzuordnung**.
 1. Klicken Sie **Person auswählen** für das Benutzerkonto, dem eine Person zugeordnet werden soll. Wählen Sie eine Person aus der Auswahlliste.
 2. Klicken Sie **Auswahl** für alle Benutzerkonten, denen die ausgewählten Personen zugeordnet werden sollen. Eine Mehrfachauswahl ist möglich.
 3. (Optional) Wählen Sie im Auswahlfeld **Diese Kontendefinition zuweisen** eine Kontendefinition und im Auswahlfeld **Diesen Automatisierungsgrad zuweisen** einen Automatisierungsgrad.
 4. Klicken Sie **Ausgewählte zuweisen**.
 5. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.

Den ausgewählten Benutzerkonten werden die Personen zugeordnet, die in der Spalte **Person** angezeigt werden. Wenn eine Kontendefinition ausgewählt wurde, wird diese an alle ausgewählten Benutzerkonten zugeordnet.

Um Zuordnungen zu entfernen

- Klicken Sie **Zugeordnete Benutzerkonten**.
 1. Klicken Sie **Auswahl** für alle Benutzerkonten, deren Personenzuordnung entfernt werden soll. Mehrfachauswahl ist möglich.
 2. Klicken Sie **Ausgewählte entfernen**.
 3. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.

Von den ausgewählten Benutzerkonten werden die zugeordneten Personen entfernt.

Automatisierungsgrade für OneLogin Benutzerkonten ändern

Wenn Sie Benutzerkonten über die automatische Personenzuordnung erstellen, wird der Standardautomatisierungsgrad genutzt. Sie können den Automatisierungsgrad eines Benutzerkontos nachträglich ändern.

Um den Automatisierungsgrad für ein Benutzerkonto zu ändern

1. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
2. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
3. Wählen Sie auf dem Tabreiter **Allgemein** in der Auswahlliste **Automatisierungsgrad** den Automatisierungsgrad.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Stammdaten von OneLogin Benutzerkonten bearbeiten](#) auf Seite 124

Unterstützte Typen von Benutzerkonten

Im One Identity Manager können unterschiedliche Typen von Benutzerkonten wie beispielsweise Standardbenutzerkonten, administrative Benutzerkonten, Dienstkonten oder privilegierte Benutzerkonten abgebildet werden.

Zur Abbildung der verschiedenen Benutzerkontentypen werden die folgenden Eigenschaften verwendet.

- **Identität**

Mit der Eigenschaft **Identität** (Spalte IdentityType) wird der Typ des Benutzerkontos beschrieben.

Tabelle 11: Identitäten von Benutzerkonten

Identität	Beschreibung	Wert der Spalte IdentityType
Primäre Identität	Standardbenutzerkonto einer Person.	Primary
Organisatorische Identität	Sekundäres Benutzerkonto, welches für unterschiedliche Rollen in der Organisation verwendet wird, beispielsweise bei Teilverträgen mit anderen Unternehmensbereichen.	Organizational
Persönliche Administratoridentität	Benutzerkonto mit administrativen Berechtigungen, welches von einer Person genutzt wird.	Admin
Zusatzidentität	Benutzerkonto, das für einen spezifischen Zweck benutzt wird, beispielsweise zu Trainingszwecken.	Sponsored
Gruppenidentität	Benutzerkonto mit administrativen Berechtigungen, welches von mehreren Personen genutzt wird.	Shared
Dienstidentität	Dienstkonto.	Service

HINWEIS: Um mit Identitäten für Benutzerkonten zu arbeiten, benötigen die Personen ebenfalls Identitäten. Benutzerkonten, denen eine Identität zugeordnet ist, können Sie nur mit Personen verbinden, die dieselbe Identität haben.

Die primäre Identität, die organisatorische Identität und die persönliche Administratoridentität werden für die verschiedenen Benutzerkonten genutzt, mit denen ein und dieselbe Person ihre unterschiedlichen Aufgaben im Unternehmen ausführen kann.

Um Benutzerkonten mit einer persönlichen Administratoridentität oder einer organisatorischen Identität für eine Person bereitzustellen, richten Sie für die Person Subidentitäten ein. Diese Subidentitäten verbinden Sie mit den Benutzerkonten. Somit können für die unterschiedlichen Benutzerkonten die erforderlichen Berechtigungen erteilt werden.

Benutzerkonten mit einer Zusatzidentität, einer Gruppenidentität oder einer Dienstidentität verbinden Sie mit Pseudo-Personen, die keinen Bezug zu einer realen Person haben. Diese Pseudo-Personen werden benötigt, um Berechtigungen an die Benutzerkonten vererben zu können. Bei der Auswertung von Berichten, Attestierungen oder Complianceprüfungen prüfen Sie, ob die Pseudo-Personen gesondert betrachtet werden müssen.

Ausführliche Informationen zur Abbildung von Identitäten von Personen finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul*.

- Privilegiertes Benutzerkonto

Privilegierte Benutzerkonten werden eingesetzt, um Personen mit zusätzlichen privilegierten Berechtigungen auszustatten. Dazu gehören beispielsweise administrative Benutzerkonten oder Dienstkonten. Die Benutzerkonten werden mit der Eigenschaft **Privilegiertes Benutzerkonto** (Spalte `IsPrivilegedAccount`) gekennzeichnet.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Standardbenutzerkonten](#) auf Seite 81
- [Administrative Benutzerkonten](#) auf Seite 82
- [Administrative Benutzerkonten für eine Person bereitstellen](#) auf Seite 83
- [Administrative Benutzerkonten für mehrere Personen bereitstellen](#) auf Seite 84
- [Privilegierte Benutzerkonten](#) auf Seite 85

Standardbenutzerkonten

In der Regel erhält jede Person ein Standardbenutzerkonto, das die Berechtigungen besitzt, die für die tägliche Arbeit benötigt werden. Die Benutzerkonten haben eine Verbindung zur Person. Über eine Kontendefinition und deren Automatisierungsgrade kann die Auswirkung der Verbindung und der Umfang der vererbten Eigenschaften der Person an die Benutzerkonten konfiguriert werden.

Um Standardbenutzerkonten über Kontendefinitionen zu erstellen

1. Erstellen Sie eine Kontendefinition und weisen Sie die Automatisierungsgrade **Unmanaged** und **Full managed** zu.
2. Legen Sie für jeden Automatisierungsgrad fest, wie sich die zeitweilige Deaktivierung, die dauerhafte Deaktivierung, das Löschen und die Sicherheitsgefährdung einer Person auf deren Benutzerkonten und die Gruppenmitgliedschaften auswirken soll.
3. Erstellen Sie eine Abbildungsvorschrift für die IT Betriebsdaten.

Mit der Abbildungsvorschrift legen Sie fest, nach welchen Regeln die IT Betriebsdaten für die Benutzerkonten gebildet werden und welche Standardwerte genutzt werden, wenn keine IT Betriebsdaten über primären Rollen einer Person ermittelt werden können.

Welche IT Betriebsdaten erforderlich sind, ist abhängig vom Zielsystem. Für Standardbenutzerkonten werden folgende Einstellungen empfohlen:

- Verwenden Sie in der Abbildungsvorschrift für die Spalte `IsGroupAccount_Role` den Standardwert **1** und aktivieren Sie die Option **Immer Standardwert verwenden**.

- Verwenden Sie in der Abbildungsvorschrift für die Spalte IdentityType den Standardwert **Primary** und aktivieren Sie die Option **Immer Standardwert verwenden**.
4. Erfassen Sie die wirksamen IT Betriebsdaten für das Zielsystem. Wählen Sie unter **Wirksam für** das konkrete Zielsystem.
Legen Sie an den Abteilungen, Kostenstellen, Standorten oder Geschäftsrollen fest, welche IT Betriebsdaten bei der Einrichtung eines Benutzerkontos wirksam werden sollen.
 5. Weisen Sie die Kontendefinition an die Personen zu.
Durch die Zuweisung der Kontendefinition an eine Person wird über die integrierten Vererbungsmechanismen und anschließende Prozessverarbeitung ein neues Benutzerkonto erzeugt.

Verwandte Themen

- [Kontendefinitionen für OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 52

Administrative Benutzerkonten

Für bestimmte administrative Aufgaben, ist der Einsatz administrativer Benutzerkonten notwendig. Administrative Benutzerkonten werden in der Regel vom Zielsystem vorgegeben und haben feste Bezeichnungen und Anmeldenamen, wie beispielsweise **Administrator**.

Administrative Benutzerkonten werden durch die Synchronisation in den One Identity Manager eingelesen.

HINWEIS: Einige administrative Benutzerkonten können automatisch als privilegierte Benutzerkonten gekennzeichnet werden. Aktivieren Sie dazu im Designer den Zeitplan **Ausgewählte Benutzerkonten als privilegiert kennzeichnen**.

Verwandte Themen

- [Administrative Benutzerkonten für eine Person bereitstellen](#) auf Seite 83
- [Administrative Benutzerkonten für mehrere Personen bereitstellen](#) auf Seite 84

Administrative Benutzerkonten für eine Person bereitstellen

Voraussetzungen

- Das Benutzerkonto muss als persönliche Administratoridentität gekennzeichnet sein.
- Die Person, die das Benutzerkonto nutzen soll, muss als persönliche Administratoridentität gekennzeichnet sein.
- Die Person, die das Benutzerkonto nutzen soll, muss mit einer Hauptidentität verbunden sein.

Um ein administratives Benutzerkonto für eine Person bereitzustellen

1. Kennzeichnen Sie das Benutzerkonto als persönliche Administratoridentität.
 - a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Benutzerkonten**.
 - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
 - c. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
 - d. Auf dem Tabreiter **Allgemein** wählen Sie in der Auswahlliste **Identität** den Wert **Persönliche Administratoridentität**.
2. Verbinden Sie das Benutzerkonto mit der Person, die dieses administrative Benutzerkonto nutzen soll.
 - a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Benutzerkonten**.
 - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
 - c. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
 - d. Auf dem Tabreiter **Allgemein** wählen Sie in der Auswahlliste **Person** die Person, die dieses administrative Benutzerkonto nutzt.

TIPP: Als Zielsystemverantwortlicher können Sie über die Schaltfläche  eine neue Person erstellen.

Verwandte Themen

- [Administrative Benutzerkonten für mehrere Personen bereitstellen](#) auf Seite 84
- Ausführliche Informationen zur Abbildung von Identitäten von Personen finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul*.

Administrative Benutzerkonten für mehrere Personen bereitstellen

Voraussetzung

- Das Benutzerkonto muss als Gruppenidentität gekennzeichnet sein.
- Es muss eine Pseudo-Person vorhanden sein. Die Pseudo-Person muss als Gruppenidentität gekennzeichnet sein und muss einen Manager besitzen.
- Die Personen, die das Benutzerkonto nutzen dürfen, müssen als primäre Identitäten gekennzeichnet sein.

Um ein administratives Benutzerkonto für mehrere Personen bereitzustellen

1. Kennzeichnen Sie das Benutzerkonto als Gruppenidentität.
 - a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Benutzerkonten**.
 - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
 - c. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
 - d. Auf dem Tabreiter **Allgemein** wählen Sie in der Auswahlliste **Identität** den Wert **Gruppenidentität**.
2. Verbinden Sie das Benutzerkonto mit einer Pseudo-Person.
 - a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Benutzerkonten**.
 - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
 - c. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
 - d. Auf dem Tabreiter **Allgemein** wählen Sie in der Auswahlliste **Person** die Pseudo-Person.
3. Weisen Sie dem Benutzerkonto die Personen zu, die dieses administrative Benutzerkonto nutzen sollen.
 - a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Benutzerkonten**.
 - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
 - c. Wählen Sie die Aufgabe **Personen mit Nutzungsberechtigungen zuzuweisen**.
 - d. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Personen zu.

TIPP: Als Zielsystemverantwortlicher können Sie über die Schaltfläche  eine neue Pseudo-Person erstellen.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Personen entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie die Person und doppelklicken Sie .

Verwandte Themen

- [Administrative Benutzerkonten für eine Person bereitstellen](#) auf Seite 83
- Ausführliche Informationen zur Abbildung von Identitäten von Personen finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul*.

Privilegierte Benutzerkonten

Privilegierte Benutzerkonten werden eingesetzt, um Personen mit zusätzlichen privilegierten Berechtigungen auszustatten. Dazu gehören beispielsweise administrative Benutzerkonten oder Dienstkonten. Die Benutzerkonten werden mit der Eigenschaft **Privilegiertes Benutzerkonto** (Spalte `IsPrivilegedAccount`) gekennzeichnet.

HINWEIS: Die Kriterien anhand derer Benutzerkonten automatisch als privilegiert erkannt werden, sind als Erweiterungen zur Sichtdefinition (ViewAddOn) an der Tabelle `TSBVAccountIsPrivDetectRule` (Tabelle vom Typ **Union**) definiert. Die Auswertung erfolgt im Skript `TSB_SetIsPrivilegedAccount`.

Um privilegierte Benutzerkonten über Kontendefinitionen zu erstellen

1. Erstellen Sie eine Kontendefinition. Erstellen Sie einen neuen Automatisierungsgrad für privilegierte Benutzerkonten und weisen Sie diesen Automatisierungsgrad an die Kontendefinition zu.
2. Wenn Sie verhindern möchten, dass die Eigenschaften für privilegierte Benutzerkonten überschrieben werden, setzen Sie für den Automatisierungsgrad die Eigenschaft **IT Betriebsdaten überschreibend** auf den Wert **Nur initial**. In diesem Fall werden die Eigenschaften einmalig beim Erstellen der Benutzerkonten befüllt.
3. Legen Sie für den Automatisierungsgrad fest, wie sich die zeitweilige Deaktivierung, die dauerhafte Deaktivierung, das Löschen und die Sicherheitsgefährdung einer Person auf deren Benutzerkonten und die Gruppenmitgliedschaften auswirken soll.
4. Erstellen Sie eine Abbildungsvorschrift für die IT Betriebsdaten.

Mit der Abbildungsvorschrift legen Sie fest, nach welchen Regeln die IT Betriebsdaten für die Benutzerkonten gebildet werden, und welche Standardwerte genutzt werden, wenn keine IT Betriebsdaten über primären Rollen einer Person ermittelt werden können.

Welche IT Betriebsdaten erforderlich sind, ist abhängig vom Zielsystem. Für privilegierte Benutzerkonten werden folgende Einstellungen empfohlen:

- Verwenden Sie in der Abbildungsvorschrift für die Spalte `IsPrivilegedAccount` den Standardwert **1** und aktivieren Sie die Option **Immer Standardwert verwenden**.
- Zusätzlich können Sie eine Abbildungsvorschrift für die Spalte `IdentityType` festlegen. Die Spalte besitzt verschiedene zulässige Werte, die privilegierte

Benutzerkonten repräsentieren.

- Um zu verhindern, dass privilegierte Benutzerkonten die Berechtigungen des Standardbenutzers erben, definieren Sie eine Abbildungsvorschrift für die Spalte `IsGroupAccount_Ro1e` mit dem Standardwert **0** und aktivieren Sie die Option **Immer Standardwert verwenden**.

5. Erfassen Sie die wirksamen IT Betriebsdaten für das Zielsystem.

Legen Sie an den Abteilungen, Kostenstellen, Standorten oder Geschäftsrollen fest, welche IT Betriebsdaten bei der Einrichtung eines Benutzerkontos wirksam werden sollen.

6. Weisen Sie die Kontendefinition direkt an die Personen zu, die mit privilegierten Benutzerkonten arbeiten sollen.

Durch die Zuweisung der Kontendefinition an eine Person wird über die integrierten Vererbungsmechanismen und anschließende Prozessverarbeitung ein neues Benutzerkonto erzeugt.

TIPP: Wenn es unternehmensspezifisch erforderlich ist, dass die Anmeldenamen privilegierter Benutzerkonten einem definierten Namensschema folgen, legen Sie die Bildungsregel fest, nach der die Anmeldenamen gebildet werden.

Verwandte Themen

- [Kontendefinitionen für OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 52

Löschverzögerung für OneLogin Benutzerkonten festlegen

Über die Löschverzögerung legen Sie fest, wie lange die Benutzerkonten nach dem Auslösen des Löschs in der Datenbank verbleiben, bevor sie endgültig entfernt werden. Standardmäßig werden Benutzerkonten mit einer Löschverzögerung von 30 Tagen endgültig aus der Datenbank entfernt. Die Benutzerkonten werden zunächst deaktiviert oder gesperrt. Bis zum Ablauf der Löschverzögerung besteht die Möglichkeit die Benutzerkonten wieder zu aktivieren. Nach Ablauf der Löschverzögerung werden die Benutzerkonten aus der Datenbank gelöscht und ein Wiederherstellen ist nicht mehr möglich.

Sie haben die folgenden Möglichkeiten die Löschverzögerung zu konfigurieren.

- **Globale Löschverzögerung:** Die Löschverzögerung gilt für die Benutzerkonten in allen Zielsystemen. Der Standardwert ist **30** Tage.

Erfassen Sie eine abweichende Löschverzögerung im Designer für die Tabelle `OLGUser` in der Eigenschaft **Löschverzögerungen [Tage]**.

- **Objektspezifische Löschverzögerung:** Die Löschverzögerung kann abhängig von bestimmten Eigenschaften der Benutzerkonten konfiguriert werden.

Um eine objektspezifische Löscherzögerung zu nutzen, erstellen Sie im Designer für die Tabelle OLGUser ein **Skript (Löscherzögerung)**.

Beispiel:

Die Löscherzögerung für privilegierte Benutzerkonten soll 10 Tage betragen. An der Tabelle wird folgendes **Skript (Löscherzögerung)** eingetragen.

```
If $IsPrivilegedAccount:Bool$ Then  
    Value = 10  
End If
```

Ausführliche Informationen zum Bearbeiten der Tabellendefinitionen und zum Konfigurieren der Löscherzögerung im Designer finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

Managen von Mitgliedschaften in OneLogin Rollen

OneLogin Benutzerkonten können in OneLogin Rollen zusammengefasst werden, mit denen der Zugriff auf OneLogin Anwendungen geregelt werden kann.

Im One Identity Manager können Sie die OneLogin Rollen direkt an die Benutzerkonten zuweisen oder über Abteilungen, Kostenstellen, Standorte oder Geschäftsrollen vererben. Des Weiteren können Benutzer die Rollen über das Web Portal bestellen. Dazu werden die Rollen im IT Shop bereitgestellt.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Zuweisen von OneLogin Rollen an OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 88
- [Wirksamkeit von Mitgliedschaften in OneLogin Rollen](#) auf Seite 98
- [Vererbung von OneLogin Rollen anhand von Kategorien](#) auf Seite 99
- [Übersicht aller Zuweisungen](#) auf Seite 101

Zuweisen von OneLogin Rollen an OneLogin Benutzerkonten

OneLogin Rollen können direkt oder indirekt an OneLogin Benutzerkonten zugewiesen werden.

Bei der indirekten Zuweisung werden Personen und OneLogin Rollen in hierarchische Unternehmensstrukturen, wie Abteilungen, Kostenstellen, Standorte oder Geschäftsrollen eingeordnet. Aus der Position innerhalb der Hierarchie und der Vererbungsrichtung werden die OneLogin Rollen berechnet, die einer Person zugewiesen sind. Wenn Sie eine Person in Unternehmensstrukturen aufnehmen und die Person ein OneLogin Benutzerkonto besitzt, dann wird dieses OneLogin Benutzerkonto in die OneLogin Rollen aufgenommen.

Des Weiteren können OneLogin Rollen im Web Portal bestellt werden. Dazu werden Personen als Kunden in einen Shop aufgenommen. Alle OneLogin Rollen, die als Produkte

diesem Shop zugewiesen sind, können von den Kunden bestellt werden. Bestellte OneLogin Rollen werden nach erfolgreicher Genehmigung den Personen zugewiesen.

Über Systemrollen können OneLogin Rollen zusammengefasst und als Paket an Personen zugewiesen werden. Sie können Systemrollen erstellen, die ausschließlich OneLogin Rollen enthalten. Ebenso können Sie in einer Systemrolle beliebige Unternehmensressourcen zusammenfassen.

Um auf Sonderanforderungen schnell zu reagieren, können Sie die OneLogin Rollen auch direkt an OneLogin Benutzerkonten zuweisen.

Ausführliche Informationen finden Sie in den folgenden Handbüchern.

Thema	Handbuch
Grundlagen zur Zuweisung von Unternehmensressourcen und zur Vererbung von Unternehmensressourcen	<i>One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul</i> <i>One Identity Manager Administrationshandbuch für Geschäftsrollen</i>
Zuweisung von Unternehmensressourcen über IT Shop-Bestellungen	<i>One Identity Manager Administrationshandbuch für IT Shop</i>
Systemrollen	<i>One Identity Manager Administrationshandbuch für Systemrollen</i>

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Voraussetzungen für indirekte Zuweisungen von OneLogin Rollen an OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 89
- [OneLogin Rollen an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen](#) auf Seite 91
- [OneLogin Rollen an Geschäftsrollen zuweisen](#) auf Seite 92
- [OneLogin Rollen in Systemrollen aufnehmen](#) auf Seite 93
- [OneLogin Rollen in den IT Shop aufnehmen](#) auf Seite 94
- [OneLogin Benutzerkonten direkt an OneLogin Rollen zuweisen](#) auf Seite 96
- [OneLogin Rollen direkt an OneLogin Benutzerkonten zuweisen](#) auf Seite 97

Voraussetzungen für indirekte Zuweisungen von OneLogin Rollen an OneLogin Benutzerkonten

Bei der indirekten Zuweisung werden Personen und OneLogin Rollen in hierarchische Unternehmensstrukturen, wie Abteilungen, Kostenstellen, Standorte oder Geschäftsrollen

eingeordnet. Für die indirekte Zuweisung von OneLogin Rollen prüfen Sie folgende Einstellungen und passen Sie die Einstellungen bei Bedarf an.

1. Für die Rollenklassen (Abteilung, Kostenstelle, Standort oder Geschäftsrollen) ist die Zuweisung von Personen und OneLogin Rollen erlaubt.

Ausführliche Informationen finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul*.

Um die Zuweisungen zu Rollen einer Rollenklasse zu konfigurieren

1. Wählen Sie im Manager in der Kategorie **Organisationen > Basisdaten zur Konfiguration > Rollenklassen** die Rollenklasse.

- ODER -

Wählen Sie im Manager in der Kategorie **Geschäftsrollen > Basisdaten zur Konfiguration > Rollenklassen** die Rollenklasse.

2. Wählen Sie die Aufgabe **Rollenzuweisungen konfigurieren** und konfigurieren Sie die erlaubten Zuweisungen.
 - Um eine Zuweisung generell zu erlauben, aktivieren Sie die Spalte **Zuweisungen erlaubt**.
 - Um die direkte Zuweisung zu erlauben, aktivieren Sie die Spalte **Direkte Zuweisungen erlaubt**.
3. Speichern Sie die Änderungen.

2. Einstellungen für die Zuweisung von OneLogin Rollen an OneLogin Benutzerkonten.

- Das OneLogin Benutzerkonto ist mit einer Person verbunden.
- Das OneLogin Benutzerkonto ist mit der Option **Rollen erbbar** gekennzeichnet.

HINWEIS: Bei der Vererbung von Unternehmensressourcen über Abteilungen, Kostenstellen, Standorte und Geschäftsrollen spielen unter Umständen weitere Konfigurationseinstellungen eine Rolle. So kann beispielsweise die Vererbung für eine Rolle blockiert sein oder die Vererbung an Personen nicht erlaubt sein. Ausführliche Informationen über die Grundlagen zur Zuweisung von Unternehmensressourcen finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul*.

Verwandte Themen

- [Stammdaten von OneLogin Benutzerkonten bearbeiten](#) auf Seite 124
- [Allgemeine Stammdaten für OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 125

OneLogin Rollen an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen

Weisen Sie die Rolle an Abteilungen, Kostenstellen oder Standorte zu, damit die Rolle über diese Organisationen an Benutzerkonten zugewiesen wird.

Um eine Rolle an Abteilungen, Kostenstellen oder Standorte zuzuweisen (bei nicht-rollenbasierter Anmeldung)

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Rollen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Rolle.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Organisationen zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Organisationen zu.
 - Weisen Sie auf dem Tabreiter **Abteilungen** die Abteilungen zu.
 - Weisen Sie auf dem Tabreiter **Standorte** die Standorte zu.
 - Weisen Sie auf dem Tabreiter **Kostenstellen** die Kostenstellen zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Organisationen entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie die Organisation und doppelklicken Sie .
5. Speichern Sie die Änderungen.

Um Rollen an eine Abteilung, eine Kostenstelle oder einen Standort zuzuweisen (bei nicht-rollenbasierter Anmeldung oder bei rollenbasierter Anmeldung)

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Organisationen > Abteilungen**.
- ODER -
Wählen Sie im Manager die Kategorie **Organisationen > Kostenstellen**.
- ODER -
Wählen Sie im Manager die Kategorie **Organisationen > Standorte**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Abteilung, die Kostenstelle oder den Standort.
3. Wählen Sie die Aufgabe **OneLogin Rollen zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Rollen zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Rollen entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie die Rolle und doppelklicken Sie .
5. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Voraussetzungen für indirekte Zuweisungen von OneLogin Rollen an OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 89
- [OneLogin Rollen an Geschäftsrollen zuweisen](#) auf Seite 92
- [OneLogin Rollen in Systemrollen aufnehmen](#) auf Seite 93
- [OneLogin Rollen in den IT Shop aufnehmen](#) auf Seite 94
- [OneLogin Benutzerkonten direkt an OneLogin Rollen zuweisen](#) auf Seite 96
- [OneLogin Rollen direkt an OneLogin Benutzerkonten zuweisen](#) auf Seite 97
- [One Identity Manager Benutzer für die Verwaltung einer OneLogin Domäne](#) auf Seite 9

OneLogin Rollen an Geschäftsrollen zuweisen

HINWEIS: Diese Funktion steht zur Verfügung, wenn das Geschäftsrollenmodul vorhanden ist.

Weisen Sie die Rolle an Geschäftsrollen zu, damit die Rolle über diese Geschäftsrollen an Benutzerkonten zugewiesen wird.

Um eine Rolle an Geschäftsrollen zuzuweisen (bei nicht-rollenbasierter Anmeldung)

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Rollen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Rolle.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Geschäftsrollen zuweisen**.
4. Wählen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Rollenklasse und weisen Sie die Geschäftsrollen zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Geschäftsrollen entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie die Geschäftsrolle und doppelklicken Sie .
5. Speichern Sie die Änderungen.

Um Rollen an eine Geschäftsrolle zuzuweisen (bei nicht-rollenbasierter Anmeldung oder bei rollenbasierter Anmeldung)

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Geschäftsrollen > <Rollenklasse>**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Geschäftsrolle.
3. Wählen Sie die Aufgabe **OneLogin Rollen zuweisen**.

4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Rollen zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Rollen entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie die Rolle und doppelklicken Sie .

5. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Voraussetzungen für indirekte Zuweisungen von OneLogin Rollen an OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 89
- [OneLogin Rollen an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen](#) auf Seite 91
- [OneLogin Rollen in Systemrollen aufnehmen](#) auf Seite 93
- [OneLogin Rollen in den IT Shop aufnehmen](#) auf Seite 94
- [OneLogin Benutzerkonten direkt an OneLogin Rollen zuweisen](#) auf Seite 96
- [OneLogin Rollen direkt an OneLogin Benutzerkonten zuweisen](#) auf Seite 97
- [One Identity Manager Benutzer für die Verwaltung einer OneLogin Domäne](#) auf Seite 9

OneLogin Rollen in Systemrollen aufnehmen

HINWEIS: Diese Funktion steht zur Verfügung, wenn das Systemrollenmodul vorhanden ist.

Mit dieser Aufgabe nehmen Sie eine Rolle in Systemrollen auf. Wenn Sie eine Systemrolle an Personen zuweisen, wird die Rolle an alle OneLogin Benutzerkonten vererbt, die diese Personen besitzen.

HINWEIS: Rollen, bei denen die Option **Verwendung nur im IT Shop** aktiviert ist, können nur an Systemrollen zugewiesen werden, bei denen diese Option ebenfalls aktiviert ist. Ausführliche Informationen finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für Systemrollen*.

Um eine Rolle an Systemrollen zuzuweisen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Rollen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Rolle.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Systemrollen zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Systemrollen zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Systemrollen entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie die Systemrolle und doppelklicken Sie .

5. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Voraussetzungen für indirekte Zuweisungen von OneLogin Rollen an OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 89
- [OneLogin Rollen an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen](#) auf Seite 91
- [OneLogin Rollen an Geschäftsrollen zuweisen](#) auf Seite 92
- [OneLogin Rollen in den IT Shop aufnehmen](#) auf Seite 94
- [OneLogin Benutzerkonten direkt an OneLogin Rollen zuweisen](#) auf Seite 96
- [OneLogin Rollen direkt an OneLogin Benutzerkonten zuweisen](#) auf Seite 97

OneLogin Rollen in den IT Shop aufnehmen

Mit der Zuweisung einer Rolle an ein IT Shop Regal kann sie von den Kunden des Shops bestellt werden. Für die Bestellbarkeit sind weitere Voraussetzungen zu gewährleisten.

- Die Rolle muss mit der Option **IT Shop** gekennzeichnet sein.
- Der Rolle muss eine Leistungsposition zugeordnet sein.
- Soll die Rolle nur über IT Shop-Bestellungen an Personen zugewiesen werden können, muss die Rolle zusätzlich mit der Option **Verwendung nur im IT Shop** gekennzeichnet sein. Eine direkte Zuweisung an hierarchische Rollen ist dann nicht mehr zulässig.

HINWEIS: Bei rollenbasierter Anmeldung können die IT Shop Administratoren Rollen an IT Shop Regale zuweisen. Zielsystemadministratoren sind nicht berechtigt Rollen in den IT Shop aufzunehmen.

Um eine Rolle in den IT Shop aufzunehmen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Rollen** (bei nicht-rollenbasierter Anmeldung).
- ODER -
Wählen Sie im Manager die Kategorie **Berechtigungen > OneLogin Rollen** (bei rollenbasierter Anmeldung).
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Rolle.
3. Wählen Sie die Aufgabe **In IT Shop aufnehmen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** an die IT Shop Regale zu.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Ausführliche Informationen zur Bestellung von Unternehmensressourcen über den IT Shop finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für IT Shop*.

Verwandte Themen

- [Voraussetzungen für indirekte Zuweisungen von OneLogin Rollen an OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 89
- [Allgemeine Stammdaten für OneLogin Rollen](#) auf Seite 137
- [OneLogin Rollen aus einem IT Shop Regal entfernen](#) auf Seite 95
- [OneLogin Rollen aus allen IT Shop Regalen entfernen](#) auf Seite 96
- [One Identity Manager Benutzer für die Verwaltung einer OneLogin Domäne](#) auf Seite 9

OneLogin Rollen aus einem IT Shop Regal entfernen

Um eine Rolle aus einzelnen Regalen des IT Shops zu entfernen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Rollen** (bei nicht-rollenbasierter Anmeldung).
- ODER -
Wählen Sie im Manager die Kategorie **Berechtigungen > OneLogin Rollen** (bei rollenbasierter Anmeldung).
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Rolle.
3. Wählen Sie die Aufgabe **In IT Shop aufnehmen**.
4. Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Rolle aus den IT Shop Regalen.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [OneLogin Rollen aus allen IT Shop Regalen entfernen](#) auf Seite 96

OneLogin Rollen aus allen IT Shop Regalen entfernen

Um eine Rolle aus allen Regalen des IT Shops zu entfernen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Rollen** (bei nicht-rollenbasierter Anmeldung).
- ODER -
Wählen Sie im Manager die Kategorie **Berechtigungen > OneLogin Rollen** (bei rollenbasierter Anmeldung).
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Rolle.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Entfernen aus allen Regalen (IT Shop)**.
4. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.
5. Klicken Sie **OK**.

Die Rolle wird durch den One Identity Manager Service aus allen Regalen entfernt. Dabei werden sämtliche Bestellungen und Zuweisungsbestellungen mit dieser Rolle abbestellt.

Verwandte Themen

- [OneLogin Rollen aus einem IT Shop Regal entfernen](#) auf Seite 95

OneLogin Benutzerkonten direkt an OneLogin Rollen zuweisen

Um auf Sonderanforderungen schnell zu reagieren, können Sie die Rollen direkt an Benutzerkonten zuweisen. Rollen, die mit der Option **Verwendung nur im IT Shop** gekennzeichnet sind, können nicht direkt zugewiesen werden.

Um Benutzerkonten direkt an eine Rolle zuzuweisen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Rollen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Rolle.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Benutzerkonten zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Benutzerkonten zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Benutzerkonten entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie das Benutzerkonto und doppelklicken Sie .

5. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [OneLogin Rollen direkt an OneLogin Benutzerkonten zuweisen](#) auf Seite 97
- [OneLogin Rollen an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen](#) auf Seite 91
- [OneLogin Rollen an Geschäftsrollen zuweisen](#) auf Seite 92
- [OneLogin Rollen in Systemrollen aufnehmen](#) auf Seite 93
- [OneLogin Rollen in den IT Shop aufnehmen](#) auf Seite 94

OneLogin Rollen direkt an OneLogin Benutzerkonten zuweisen

Um auf Sonderanforderungen schnell zu reagieren, können Sie die Rollen direkt an Benutzerkonten zuweisen. Rollen, die mit der Option **Verwendung nur im IT Shop** gekennzeichnet sind, können nicht direkt zugewiesen werden.

Um Rollen direkt an ein Benutzerkonto zuzuweisen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Benutzerkonten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Rollen zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Rollen zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Rollen entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie die Rolle und doppelklicken Sie .

5. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Zuweisen von OneLogin Rollen an OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 88

Wirksamkeit von Mitgliedschaften in OneLogin Rollen

Bei der Zuweisung von Rollen an Benutzerkonten kann es vorkommen, dass eine Person zwei oder mehr Rollen erhält, die in dieser Kombination nicht auftreten dürfen. Um das zu verhindern, geben Sie die sich ausschließenden Rollen bekannt. Dabei legen Sie für zwei Rollen fest, welche der beiden Rollen an Benutzerkonten wirksam werden soll, wenn beide zugewiesen sind.

Die Zuweisung einer ausgeschlossenen Rolle ist jederzeit direkt, indirekt oder per IT Shop-Bestellung möglich. Anschließend ermittelt der One Identity Manager, ob diese Zuweisung wirksam ist.

HINWEIS:

- Ein wechselseitiger Ausschluss zweier Rollen kann nicht definiert werden. Das heißt, die Festlegung "Rolle A schließt Rolle B aus" UND "Rolle B schließt Rolle A aus" ist nicht zulässig.
- Für eine Rolle muss jede auszuschließende Rolle einzeln bekannt gegeben werden. Ausschlussdefinitionen werden nicht vererbt.

Die Wirksamkeit der Zuweisungen wird in den Tabellen `OLGUserInOLGRo1e` über die Spalte `XIsInEffect` abgebildet.

Voraussetzungen

- Der Konfigurationsparameter **QER | Structures | Inherite | GroupExclusion** ist aktiviert.

Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter und kompilieren Sie die Datenbank.

HINWEIS: Wenn Sie den Konfigurationsparameter zu einem späteren Zeitpunkt deaktivieren, werden die nicht benötigten Modellbestandteile und Skripte deaktiviert. SQL Prozeduren und Trigger werden weiterhin ausgeführt. Ausführliche Informationen zum Verhalten präprozessorrelevanter Konfigurationsparameter und zur bedingten Kompilierung finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

- Sich ausschließende Rollen gehören zur selben Domäne.

Um Rollen auszuschließen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Rollen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Rolle.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Rollen ausschließen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Rollen zu, die sich mit der gewählten Rolle ausschließen.
- ODER -

Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Rollen, die sich nicht länger ausschließen.

5. Speichern Sie die Änderungen.

Vererbung von OneLogin Rollen anhand von Kategorien

Im One Identity Manager können Rollen selektiv an die Benutzerkonten vererbt werden. Dazu werden die Rollen und die Benutzerkonten in Kategorien eingeteilt. Die Kategorien sind frei wählbar und werden über eine Abbildungsvorschrift festgelegt. Jede der Kategorien erhält innerhalb dieser Abbildungsvorschrift eine bestimmte Position. Die Abbildungsvorschrift enthält verschiedene Tabellen. In der Benutzerkontentabelle legen Sie Ihre Kategorien für die zielsystemabhängigen Benutzerkonten fest. In den übrigen Tabellen geben Sie Ihre Kategorien für die Rollen an. Jede Tabelle enthält die Kategoriepositionen **Position 1** bis **Position 63**.

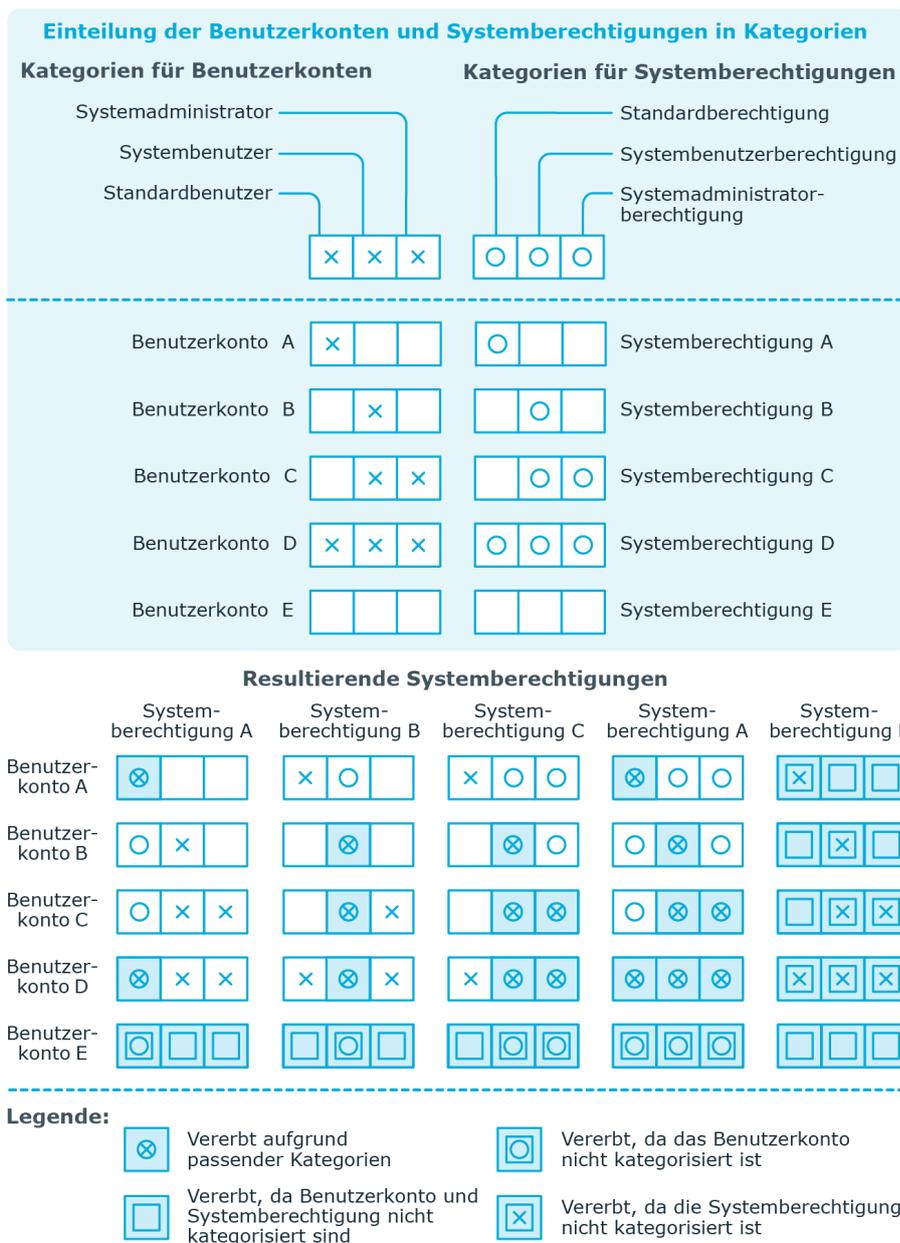
Jedes Benutzerkonto kann einer oder mehreren Kategorien zugeordnet werden. Jede Rolle kann ebenfalls einer oder mehreren Kategorien zugeteilt werden. Stimmt mindestens eine der Kategoriepositionen zwischen Benutzerkonto und zugewiesener Rolle überein, wird die Rolle an das Benutzerkonto vererbt. Ist die Rolle oder das Benutzerkonto nicht in Kategorien eingestuft, dann wird die Rolle ebenfalls an das Benutzerkonto vererbt.

HINWEIS: Die Vererbung über Kategorien wird nur bei der indirekten Zuweisung von Rollen über hierarchische Rollen berücksichtigt. Bei der direkten Zuweisung von Rollen an Benutzerkonten werden die Kategorien nicht berücksichtigt.

Tabelle 12: Beispiele für Kategorien

Kategorieposition	Kategorien für Benutzerkonten	Kategorien für Rollen
1	Standardbenutzer	Standardberechtigung
2	Systembenutzer	Systembenutzerberechtigung
3	Systemadministrator	Systemadministratorberechtigung

Abbildung 2: Beispiel für die Vererbung über Kategorien



Um die Vererbung über Kategorien zu nutzen

- Definieren Sie im Manager an der OneLogin Domäne die Kategorien.
- Weisen Sie die Kategorien den Benutzerkonten über ihre Stammdaten zu.
- Weisen Sie die Kategorien den Rollen über ihre Stammdaten zu.

Verwandte Themen

- [Kategorien für die Vererbung von Berechtigungen definieren](#) auf Seite 121
- [Allgemeine Stammdaten für OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 125
- [Allgemeine Stammdaten für OneLogin Rollen](#) auf Seite 137

Übersicht aller Zuweisungen

Für einige Objekte, wie beispielsweise Berechtigungen, Complianceregeln oder Rollen wird der Bericht **Übersicht aller Zuweisungen** angezeigt. Der Bericht ermittelt alle Rollen, wie beispielsweise Abteilungen, Kostenstellen, Standorte, Geschäftsrollen und IT Shop Strukturen, in denen sich Personen befinden, die das gewählte Basisobjekt besitzen. Dabei werden sowohl direkte als auch indirekte Zuweisungen des Basisobjektes berücksichtigt.

Beispiele:

- Wird der Bericht für eine Ressource erstellt, werden alle Rollen ermittelt, in denen sich Personen befinden, die diese Ressource besitzen.
- Wird der Bericht für eine Gruppe oder andere Systemberechtigung erstellt, werden alle Rollen ermittelt, in denen sich Personen befinden, die diese Gruppe oder Systemberechtigung besitzen.
- Wird der Bericht für eine Complianceregel erstellt, werden alle Rollen ermittelt, in denen sich Personen befinden, die diese Complianceregel verletzen.
- Wird der Bericht für eine Abteilung erstellt, werden alle Rollen ermittelt, in denen die Personen der gewählten Abteilung ebenfalls Mitglied sind.
- Wird der Bericht für eine Geschäftsrolle erstellt, werden alle Rollen ermittelt, in denen die Personen der gewählten Geschäftsrolle ebenfalls Mitglied sind.

Um detaillierte Informationen über Zuweisungen anzuzeigen

- Um den Bericht anzuzeigen, wählen Sie in der Navigation oder in der Ergebnisliste das Basisobjekt und wählen Sie den Bericht **Übersicht aller Zuweisungen**.
- Wählen Sie über die Schaltfläche  **Verwendet von** in der Symbolleiste des Berichtes die Rollenklasse, für die Sie ermitteln möchten, ob es Rollen gibt, in denen sich Personen mit dem ausgewählten Basisobjekt befinden.

Angezeigt werden alle Rollen der gewählten Rollenklasse. Die Färbung der Steuerelemente zeigt an, in welcher Rolle sich Personen befinden, denen das ausgewählte Basisobjekt zugewiesen ist. Die Bedeutung der Steuerelemente des Berichtes ist in einer separaten Legende erläutert. Die Legende erreichen Sie über das Symbol  in der Symbolleiste des Berichtes.

- Mit einem Maus-Doppelklick auf das Steuerelement einer Rolle zeigen Sie alle untergeordneten Rollen der ausgewählten Rolle an.
- Mit einem einfachen Mausklick auf die Schaltfläche  im Steuerelement einer Rolle zeigen Sie alle Personen dieser Rolle an, die das Basisobjekt besitzen.
- Über den Pfeil rechts neben der Schaltfläche  starten Sie einen Assistenten, mit dem Sie die Liste der angezeigten Personen zur Nachverfolgung speichern können. Dabei wird eine neue Geschäftsrolle erstellt und die Personen werden der Geschäftsrolle zugeordnet.

Abbildung 3: Symbolleiste des Berichts Übersicht aller Zuweisungen



Tabelle 13: Bedeutung der Symbole in der Symbolleiste des Berichts

Symbol	Bedeutung
	Anzeigen der Legende mit der Bedeutung der Steuerelemente des Berichts.
	Speichern der aktuellen Ansicht des Berichts als Bild.
	Auswählen der Rollenklasse, über die der Bericht erstellt werden soll.
	Anzeige aller Rollen oder Anzeige der betroffenen Rolle.

Bereitstellen von Anmeldeinformationen für OneLogin Benutzerkonten

Wenn neue Benutzerkonten im One Identity Manager angelegt werden, werden sofort auch die zur Anmeldung am Zielsystem benötigten Kennwörter erstellt. Um das initiale Kennwort zu vergeben, stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung. Auf die Kennwörter werden vordefinierte Kennwortrichtlinien angewendet, die Sie bei Bedarf an Ihre Anforderungen anpassen können. Um die generierten Anmeldeinformationen an die Benutzer zu verteilen, können Sie E-Mail-Benachrichtigungen einrichten.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Kennwortrichtlinien für OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 103
- [Initiales Kennwort für neue OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 115
- [E-Mail-Benachrichtigungen über Anmeldeinformationen](#) auf Seite 116

Kennwortrichtlinien für OneLogin Benutzerkonten

Der One Identity Manager unterstützt Sie beim Erstellen von komplexen Kennwortrichtlinien beispielsweise für Systembenutzerkennwörter, das zentrale Kennwort von Personen sowie für Kennwörter für die einzelnen Zielsysteme. Kennwortrichtlinien werden sowohl bei der Eingabe eines Kennwortes durch den Anwender als auch bei der Generierung von Zufallskennwörtern angewendet.

In der Standardinstallation werden vordefinierte Kennwortrichtlinien mitgeliefert, die Sie nutzen können und bei Bedarf an Ihre Anforderungen anpassen können. Zusätzlich können Sie eigene Kennwortrichtlinien definieren.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Vordefinierte Kennwortrichtlinien](#) auf Seite 104
- [Kennwortrichtlinien anwenden](#) auf Seite 105
- [Kennwortrichtlinien erstellen](#) auf Seite 107
- [Kennwortrichtlinien bearbeiten](#) auf Seite 107
- [Kundenspezifische Skripte für Kennwortanforderungen](#) auf Seite 111
- [Ausschlussliste für Kennwörter](#) auf Seite 114
- [Prüfen eines Kennwortes](#) auf Seite 115
- [Generieren eines Kennwortes testen](#) auf Seite 115

Vordefinierte Kennwortrichtlinien

Die vordefinierten Kennwortrichtlinien können Sie bei Bedarf an Ihre Anforderungen anpassen.

Kennwortrichtlinie für die Anmeldung am One Identity Manager

Für die Anmeldung am One Identity Manager wird die Kennwortrichtlinie **One Identity Manager Kennwortrichtlinie** angewendet. Diese Kennwortrichtlinie definiert die Einstellung für die Kennwörter von Systembenutzern (`DialogUser.Password` und `Person.DialogUserPassword`) sowie für den Zugangscode für die einmalige Anmeldung am Web Portal (`Person.Passcode`).

HINWEIS: Die Kennwortrichtlinie **One Identity Manager Kennwortrichtlinie** ist als Standardrichtlinie gekennzeichnet. Diese Kennwortrichtlinie wird angewendet, wenn keine andere Kennwortrichtlinie für Personen, Benutzerkonten oder Systembenutzer ermittelt werden kann.

Ausführliche Informationen zu Kennwortrichtlinien für Personen finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul*.

Kennwortrichtlinie für die Bildung des zentralen Kennwortes von Personen

Bei entsprechender Konfiguration wird das zentrale Kennwort einer Person auf die Kennwörter der zielsystemspezifischen Benutzerkonten abgebildet. Die Kennwortrichtlinie **Kennwortrichtlinie für zentrales Kennwort von Personen** definiert die Einstellung für das zentrale Kennwort (`Person.CentralPassword`). Die Mitglieder der Anwendungsrolle **Identity Management | Personen | Administratoren** können diese Kennwortrichtlinie anpassen.

WICHTIG: Stellen Sie sicher, dass die Kennwortrichtlinie **Kennwortrichtlinie für zentrales Kennwort von Personen** nicht gegen die zielsystemspezifischen Anforderungen an Kennwörter verstößt.

Ausführliche Informationen zu Kennwortrichtlinien für Personen finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul*.

Kennwortrichtlinien für Benutzerkonten

Es werden vordefinierte Kennwortrichtlinien bereitgestellt, die Sie auf die Kennwortspalten der Benutzerkonten anwenden können.

WICHTIG: Wenn Sie nicht mit zielsystemspezifischen Kennwortrichtlinien arbeiten, wirkt die Standardrichtlinie **One Identity Manager Kennwortrichtlinie**. Stellen Sie in diesem Fall sicher, dass die Standardrichtlinie nicht gegen die Anforderungen der Zielsysteme verstößt.

Für OneLogin ist die Kennwortrichtlinie **OneLogin Kennwortrichtlinie** vordefiniert. Diese Kennwortrichtlinie können Sie auf die Kennwörter der OneLogin Benutzerkonten (OLGUser.UserPassword) einer OneLogin Domäne anwenden.

Wenn die Kennwortanforderungen der Domänen unterschiedlich sind, wird empfohlen, je Domäne eine eigene Kennwortrichtlinie einzurichten.

Des Weiteren können Sie Kennwortrichtlinien abhängig von der Kontendefinition der Benutzerkonten oder abhängig vom Automatisierungsgrad der Benutzerkonten anwenden.

Kennwortrichtlinien anwenden

Für OneLogin ist die Kennwortrichtlinie **OneLogin Kennwortrichtlinie** vordefiniert. Diese Kennwortrichtlinie können Sie auf die Kennwörter der OneLogin Benutzerkonten (OLGUser.UserPassword) einer OneLogin Domäne anwenden.

Wenn die Kennwortanforderungen der Domänen unterschiedlich sind, wird empfohlen, je Domäne eine eigene Kennwortrichtlinie einzurichten.

Des Weiteren können Sie Kennwortrichtlinien abhängig von der Kontendefinition der Benutzerkonten oder abhängig vom Automatisierungsgrad der Benutzerkonten anwenden.

Die anzuwendende Kennwortrichtlinie für ein Benutzerkonto wird in folgender Reihenfolge ermittelt:

1. Kennwortrichtlinie der Kontendefinition des Benutzerkontos.
2. Kennwortrichtlinie des Automatisierungsgrades des Benutzerkontos.
3. Kennwortrichtlinien der OneLogin Domäne des Benutzerkontos.
4. Kennwortrichtlinie **One Identity Manager Kennwortrichtlinie** (Standardrichtlinie).

WICHTIG: Wenn Sie nicht mit zielsystemspezifischen Kennwortrichtlinien arbeiten, wirkt die Standardrichtlinie **One Identity Manager Kennwortrichtlinie**. Stellen Sie in diesem Fall sicher, dass die Standardrichtlinie nicht gegen die Anforderungen der Zielsysteme verstößt.

Um eine Kennwortrichtlinie neu zuzuweisen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Basisdaten zur Konfiguration > Kennwortrichtlinien**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kennwortrichtlinie.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Objekte zuweisen**.
4. Klicken Sie im Bereich **Zuweisungen** die Schaltfläche **Hinzufügen** und erfassen Sie folgende Daten.
 - **Anwenden auf:** Anwendungsbereich der Kennwortrichtlinie.

Um den Anwendungsbereich festzulegen

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche → neben dem Eingabefeld.
2. Wählen Sie unter **Tabelle** eine der folgenden Referenzen:
 - Die Tabelle, die die Basisobjekte der Synchronisation enthält.
 - Um die Kennwortrichtlinie abhängig von der Kontendefinition anzuwenden, wählen Sie die Tabelle **TSBAccountDef**.
 - Um die Kennwortrichtlinie abhängig vom Automatisierungsgrad anzuwenden, wählen Sie die Tabelle **TSBBehavior**.
3. Wählen Sie unter **Anwenden auf** die Tabelle, die die Basisobjekte enthält.
 - Wenn Sie die Tabelle mit den Basisobjekten der Synchronisation gewählt haben, dann wählen Sie das konkrete Zielsystem.
 - Wenn Sie die Tabelle **TSBAccountDef** gewählt haben, dann wählen Sie die konkrete Kontendefinition.
 - Wenn Sie die Tabelle **TSBBehavior** gewählt haben, dann wählen Sie den konkreten Automatisierungsgrad.
4. Klicken Sie **OK**.
 - **Kennwortspalte:** Bezeichnung der Kennwortspalte.
 - **Kennwortrichtlinie:** Bezeichnung der Kennwortrichtlinie, die angewendet werden soll.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Um die Zuweisung einer Kennwortrichtlinie zu ändern

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Basisdaten zur Konfiguration > Kennwortrichtlinien**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kennwortrichtlinie.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Objekte zuweisen**.
4. Wählen Sie im Bereich **Zuweisungen** die Zuweisung, die Sie ändern möchten.
5. Wählen Sie in der Auswahlliste **Kennwortrichtlinie** die neu anzuwendende Kennwortrichtlinie.
6. Speichern Sie die Änderungen.

Kennwortrichtlinien erstellen

In der Standardinstallation werden vordefinierte Kennwortrichtlinien mitgeliefert, die Sie nutzen können und bei Bedarf an Ihre Anforderungen anpassen können. Zusätzlich können Sie eigene Kennwortrichtlinien definieren.

Um eine Kennwortrichtlinie zu erstellen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Basisdaten zur Konfiguration > Kennwortrichtlinien**.
2. Auf dem Stammdatenformular erfassen Sie die Stammdaten der Kennwortrichtlinie.
3. Speichern Sie die Änderungen.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Allgemeine Stammdaten für Kennwortrichtlinien](#) auf Seite 108
- [Richtlinieneinstellungen](#) auf Seite 110
- [Zeichenklassen für Kennwörter](#) auf Seite 108
- [Kundenspezifische Skripte für Kennwortanforderungen](#) auf Seite 111
- [Kennwortrichtlinien bearbeiten](#) auf Seite 107

Kennwortrichtlinien bearbeiten

In der Standardinstallation werden vordefinierte Kennwortrichtlinien mitgeliefert, die Sie nutzen können und bei Bedarf an Ihre Anforderungen anpassen können.

Um eine Kennwortrichtlinie zu bearbeiten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Basisdaten zur Konfiguration > Kennwortrichtlinien**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kennwortrichtlinie.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Bearbeiten Sie die Stammdaten der Kennwortrichtlinie.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Allgemeine Stammdaten für Kennwortrichtlinien](#) auf Seite 108
- [Richtlinieneinstellungen](#) auf Seite 110
- [Zeichenklassen für Kennwörter](#) auf Seite 108

- [Kundenspezifische Skripte für Kennwortanforderungen](#) auf Seite 111
- [Kennwortrichtlinien erstellen](#) auf Seite 107

Allgemeine Stammdaten für Kennwortrichtlinien

Für eine Kennwortrichtlinie erfassen Sie folgende allgemeine Stammdaten.

Tabelle 14: Stammdaten einer Kennwortrichtlinie

Eigenschaft	Bedeutung
Anzeigename	Bezeichnung der Kennwortrichtlinie. Übersetzen Sie den eingegebenen Text über die Schaltfläche  .
Beschreibung	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen. Übersetzen Sie den eingegebenen Text über die Schaltfläche  .
Fehlermeldung	Kundenspezifische Fehlermeldung, die ausgegeben wird, wenn die Richtlinie nicht erfüllt wird. Übersetzen Sie den eingegebenen Text über die Schaltfläche  .
Eigentümer (Anwendungsrolle)	Anwendungsrolle, deren Mitglieder die Kennwortrichtlinie konfigurieren können.
Standardrichtlinie	Kennzeichnung als Standardrichtlinie für Kennwörter. Die Option kann nicht geändert werden. HINWEIS: Die Kennwortrichtlinie One Identity Manager Kennwortrichtlinie ist als Standardrichtlinie gekennzeichnet. Diese Kennwortrichtlinie wird angewendet, wenn keine andere Kennwortrichtlinie für Personen, Benutzerkonten oder Systembenutzer ermittelt werden kann.

Zeichenklassen für Kennwörter

Auf dem Tabreiter **Zeichenklassen** legen Sie fest, welche Zeichen für ein Kennwort zulässig sind.

Tabelle 15: Zeichenklassen für Kennwörter

Eigenschaft	Bedeutung
Erforderliche Anzahl von Zeichenklassen	Anzahl der Regeln für Zeichenklassen, die erfüllt sein müssen, damit ein Kennwort der Kennwortrichtlinie entspricht. Berücksichtigt werden die Regeln für Min. Anzahl Buchstaben , Min.

Eigenschaft	Bedeutung
	<p>Anzahl Kleinbuchstaben, Min. Anzahl Großbuchstaben, Min. Anzahl Ziffern und Min. Anzahl Sonderzeichen.</p> <p>Es bedeuten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wert 0: Es müssen alle Zeichenklassenregeln erfüllt sein. • Wert > 0: Anzahl der Zeichenklassenregeln, die mindestens erfüllt sein müssen. Der Wert kann maximal der Anzahl der Regeln entsprechend, deren Wert > 0 ist. <p> HINWEIS: Die Prüfung erfolgt nicht für generierte Kennwörter.</p>
Min. Anzahl Buchstaben	Gibt an, wie viele alphabetische Zeichen ein Kennwort mindestens enthalten muss.
Min. Anzahl Kleinbuchstaben	Gibt an, wie viele Kleinbuchstaben ein Kennwort mindestens enthalten muss.
Min. Anzahl Großbuchstaben	Gibt an, wie viele Großbuchstaben ein Kennwort mindestens enthalten muss.
Min. Anzahl Ziffern	Gibt an, wie viele Ziffern ein Kennwort mindestens enthalten muss.
Min. Anzahl Sonderzeichen	Gibt an, wie viele Sonderzeichen ein Kennwort mindestens enthalten muss.
Zulässige Sonderzeichen	Liste zulässiger Sonderzeichen.
Max. identische Zeichen insgesamt	Maximale Anzahl identischer Zeichen, die insgesamt im Kennwort vorkommen dürfen.
Max. identische Zeichen aufeinanderfolgend	Maximale Anzahl identischer Zeichen, die nacheinander wiederholt werden können.
Unzulässige Sonderzeichen	Liste unzulässiger Sonderzeichen.
Keine Kleinbuchstaben erzeugen	Gibt an, ob ein generiertes Kennwort Kleinbuchstaben enthalten darf. Die Einstellung wird nur beim Generieren von Kennwörtern berücksichtigt.
Keinen Großbuchstaben erzeugen	Gibt an, ob ein generiertes Kennwort Großbuchstaben enthalten darf. Die Einstellung wird nur beim Generieren von Kennwörtern berücksichtigt.
Keine Ziffern erzeugen	Gibt an, ob ein generiertes Kennwort Ziffern enthalten darf. Die Einstellung wird nur beim Generieren von Kennwörtern berücksichtigt.

Eigenschaft	Bedeutung
Keine Sonderzeichen erzeugen	Gibt an, ob ein generiertes Kennwort Sonderzeichen enthalten darf. Ist die Option aktiviert, sind nur Buchstaben, Zahlen und Leerzeichen in Kennwörtern erlaubt. Die Einstellung wird nur beim Generieren von Kennwörtern berücksichtigt.

Richtlinieneinstellungen

Auf dem Tabreiter **Kennwort** definieren Sie folgende Einstellungen für eine Kennwortrichtlinie.

Tabelle 16: Richtlinieneinstellungen

Eigenschaft	Bedeutung
Initiales Kennwort	Initiales Kennwort für neu erzeugte Benutzerkonten. Wenn beim Erstellen eines Benutzerkontos kein Kennwort angegeben wird oder kein Zufallskennwort generiert wird, dann wird das initiale Kennwort benutzt.
Kennwortbestätigung	Kennwortwiederholung.
Min. Länge	Minimale Länge des Kennwortes. Geben Sie die Anzahl von Zeichen an, die ein Kennwort haben muss. Ist der Wert 0 , ist kein Kennwort erforderlich.
Max. Länge	Maximale Länge des Kennwortes. Geben Sie die Anzahl von Zeichen an, die ein Kennwort haben kann. Der maximal zulässige Wert ist 256 .
Max. Fehlanmeldungen	<p>Anzahl der maximalen Fehlanmeldungen. Legen Sie die Anzahl der ungültigen Kennworteingaben fest. Die Anzahl der Fehlanmeldungen wird nur bei der Anmeldung am One Identity Manager berücksichtigt. Ist der Wert 0, dann wird die Anzahl der Fehlanmeldungen nicht berücksichtigt.</p> <p>Die Angabe wird nur berücksichtigt, wenn die Anmeldung am One Identity Manager mit einem Systembenutzer- oder Personen-basierten Authentifizierungsmodul erfolgt. Hat ein Benutzer die Anzahl der maximalen Fehlanmeldungen überschritten, kann sich die Person oder der Systembenutzer nicht mehr am One Identity Manager anmelden.</p> <p>Kennwörter gesperrter Personen und Systembenutzer können im Kennwortrücksetzungsportal zurückgesetzt werden. Ausführliche Informationen finden Sie im <i>One Identity Manager Web Designer Web Portal Anwenderhandbuch</i>.</p>

Eigenschaft	Bedeutung
Max. Tage gültig	Maximales Alter des Kennwortes. Geben Sie die Zeitspanne an, in der ein Kennwort verwendet werden kann, bevor ein neues Kennwort erwartet wird. Ist der Wert 0 , dann läuft das Kennwort nicht ab.
Kennwortchronik	Anzahl der zu speichernden Kennwörter. Wird beispielsweise der Wert 5 eingegeben, werden die letzten fünf Kennwörter des Benutzers gespeichert. Ist der Wert 0 , dann werden keine Kennwörter in der Kennwortchronik gespeichert.
Min. Kennwortstärke	Gibt an, wie sicher ein Kennwort sein muss. Je höher die Kennwortstärke, desto sicherer ist das Kennwort. Mit dem Wert 0 wird die Kennwortstärke nicht geprüft. Die Werte 1 , 2 , 3 und 4 geben die erforderliche Komplexität des Kennwortes an. Dabei stellt der Wert 1 die geringsten Anforderungen an die Komplexität eines Kennwortes. Der Wert 4 fordert die höchste Komplexität.
Namensbestandteile unzulässig	Gibt an, ob Namensbestandteile im Kennwort zulässig oder unzulässig sind. Ist die Option aktiviert, sind Namensbestandteile in Kennwörtern nicht zulässig. Es werden die Werte der Spalten berücksichtigt, für welche die Option Enthält Namensbestandteile für die Kennwortprüfung aktiviert ist. Die Option passen Sie im Designer an der Spaltendefinition an. Ausführliche Informationen finden Sie im <i>One Identity Manager Konfigurationshandbuch</i> .

Kundenspezifische Skripte für Kennwortanforderungen

Kundenspezifische Skripte zum Prüfen und Generieren von Kennwörtern können Sie einsetzen, wenn die Anforderungen an Kennwörter mit den vorhandenen Einstellmöglichkeiten nicht abgebildet werden können. Skripte werden zusätzlich zu den anderen Einstellungen angewendet.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Skript zum Prüfen eines Kennwortes](#) auf Seite [112](#)
- [Skript zum Generieren eines Kennwortes](#) auf Seite [113](#)

Skript zum Prüfen eines Kennwortes

Ein Prüfskript können Sie einsetzen, wenn zusätzliche Richtlinien beim Prüfen eines Kennwortes angewendet werden sollen, die nicht mit den vorhandenen Einstellmöglichkeiten abgebildet werden können.

Syntax für Prüfskripte

```
Public Sub CCC_CustomPwdValidate( policy As VI.DB.Passwords.PasswordPolicy, spwd As System.Security.SecureString)
```

Mit Parametern:

policy = Kennwortrichtlinienobjekt

spwd = Kennwort, das zu prüfen ist

TIPP: Um das Basisobjekt zu verwenden, nutzen Sie die Eigenschaft Entity der PasswordPolicy-Klasse.

Beispiel: Skript zum Prüfen eines Kennwortes

Ein Kennwort in darf nicht mit ? oder ! beginnen. Das Kennwort darf nicht mit drei identischen Zeichen beginnen. Das Skript prüft ein gegebenes Kennwort auf Zulässigkeit.

```
Public Sub CCC_PwdValidate( policy As VI.DB.Passwords.PasswordPolicy, spwd As System.Security.SecureString)
    Dim pwd = spwd.ToInsecureArray()
    If pwd.Length>0
        If pwd(0)="?" Or pwd(0)="!"
            Throw New Exception(#LD("Password can't start with '?' or '!"))#)
        End If
    End If
    If pwd.Length>2
        If pwd(0) = pwd(1) AndAlso pwd(1) = pwd(2)
            Throw New Exception(#LD("Invalid character sequence in password"))#)
        End If
    End If
End Sub
```

Um ein kundenspezifisches Skript zum Prüfen eines Kennwortes zu verwenden

1. Erstellen Sie im Designer in der Kategorie **Skriptbibliothek** Ihr Skript.
2. Bearbeiten Sie die Kennwortrichtlinie.
 - a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Basisdaten zur Konfiguration > Kennwortrichtlinien**.
 - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kennwortrichtlinie.
 - c. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
 - d. Tragen Sie auf dem Tabreiter **Skripte** im Eingabefeld **Prüfskript** den Namen des Skriptes ein, das zum Prüfen eines Kennwortes verwendet wird.
 - e. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Skript zum Generieren eines Kennwortes](#) auf Seite 113

Skript zum Generieren eines Kennwortes

Ein Generierungsskript können Sie einsetzen, wenn zusätzliche Richtlinien beim Generieren eines Zufallskennwortes angewendet werden sollen, die nicht mit den vorhandenen Einstellmöglichkeiten abgebildet werden können.

Syntax für Generierungsskripte

```
Public Sub CCC_PwdGenerate( policy As VI.DB.Passwords.PasswordPolicy, spwd As System.Security.SecureString)
```

Mit Parametern:

policy = Kennwortrichtlinienobjekt

spwd = Generiertes Kennwort

TIPP: Um das Basisobjekt zu verwenden, nutzen Sie die Eigenschaft Entity der PasswordPolicy-Klasse.

Beispiel: Skript zum Generieren eines Kennwortes

Das Skript ersetzt in Zufallskennwörtern die unzulässigen Zeichen **?** und **!** zu Beginn eines Kennwortes mit **_**.

```
Public Sub CCC_PwdGenerate( policy As VI.DB.Passwords.PasswordPolicy, spwd As System.Security.SecureString)
```

```
    Dim pwd = spwd.ToInsecureArray()
```

```
' replace invalid characters at first position
If pwd.Length>0
    If pwd(0)="?" Or pwd(0)="!"
        spwd.SetAt(0, CChar("_"))
    End If
End If
End Sub
```

Um ein kundenspezifisches Skript zum Generieren eines Kennwortes zu verwenden

1. Erstellen Sie im Designer in der Kategorie **Skriptbibliothek** Ihr Skript.
2. Bearbeiten Sie die Kennwortrichtlinie.
 - a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Basisdaten zur Konfiguration > Kennwortrichtlinien**.
 - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kennwortrichtlinie.
 - c. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
 - d. Tragen Sie auf dem Tabreiter **Skripte** im Eingabefeld **Generierungsskript** den Namen des Skriptes ein, das zum Generieren eines Kennwortes verwendet wird.
 - e. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Skript zum Prüfen eines Kennwortes](#) auf Seite 112

Ausschlussliste für Kennwörter

Um bestimmte Begriffe im Kennwort zu verbieten, nehmen Sie den Begriff in die Ausschlussliste auf.

HINWEIS: Die Ausschlussliste ist global für alle Kennwortrichtlinien gültig.

Um einen Begriff in die Ausschlussliste aufzunehmen

1. Wählen Sie im Designer die Kategorie **Basisdaten > Sicherheitseinstellungen > Kennwort Ausschlussliste**.
2. Erstellen Sie einen neuen Eintrag über den Menüeintrag **Objekt > Neu** und erfassen Sie den auszuschließenden Begriff.
3. Speichern Sie die Änderungen.

Prüfen eines Kennwortes

Beim Prüfen eines Kennwortes werden alle definierten Einstellungen der Kennwortrichtlinie, kundenspezifische Skripte sowie die Ausschlussliste für Kennwörter berücksichtigt.

Um zu prüfen, ob ein Kennwort der Kennwortrichtlinie entspricht

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Basisdaten zur Konfiguration > Kennwortrichtlinien**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kennwortrichtlinie.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Wählen Sie den Tabreiter **Test**.
5. Wählen Sie in der Auswahlliste **Basisobjekt für den Test** die Tabelle und das Objekt für die Prüfung.
6. Geben Sie im Eingabefeld **Kennwort überprüfen** das Kennwort ein.
Neben dem Eingabefeld wird angezeigt, ob das Kennwort gültig ist.

Generieren eines Kennwortes testen

Beim Generieren eines Kennwortes werden alle definierten Einstellungen der Kennwortrichtlinie, kundenspezifische Skripte sowie die Ausschlussliste für Kennwörter berücksichtigt.

Um ein Kennwort zu generieren, das der Kennwortrichtlinie entspricht

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Basisdaten zur Konfiguration > Kennwortrichtlinien**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kennwortrichtlinie.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Wählen Sie den Tabreiter **Test**.
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Generieren**.
Das generierte Kennwort wird angezeigt.

Initiales Kennwort für neue OneLogin Benutzerkonten

Um das initiale Kennwort für neue OneLogin Benutzerkonten zu vergeben, stehen Ihnen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung.

- Tragen Sie beim Erstellen des Benutzerkontos in den Stammdaten ein Kennwort ein.
- Vergeben Sie beim Erstellen von Benutzerkonten ein zufällig generiertes initiales Kennwort.
 - Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **TargetSystem | OneLogin | Accounts | InitialRandomPassword**.
 - Verwenden Sie zielsystemspezifische Kennwortrichtlinien und definieren Sie in den Kennwortrichtlinien die Zeichenklassen, die das Kennwort enthalten muss.
 - Legen Sie fest, an welche Person das initiale Kennwort per E-Mail versendet wird.

Verwandte Themen

- [Kennwortrichtlinien für OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 103
- [E-Mail-Benachrichtigungen über Anmeldeinformationen](#) auf Seite 116

E-Mail-Benachrichtigungen über Anmeldeinformationen

Die Anmeldeinformationen für neue Benutzerkonten können per E-Mail an eine festgelegte Person gesendet werden. Dabei werden zwei Benachrichtigungen versendet, die den Benutzernamen und das initiale Kennwort enthalten. Zur Erzeugung der Benachrichtigungen werden Mailvorlagen genutzt. In einer Mailvorlage sind die Mailtexte in verschiedenen Sprachen definiert. Somit wird bei Generierung einer E-Mail Benachrichtigung die Sprache des Empfängers berücksichtigt. In der Standardinstallation sind bereits Mailvorlagen enthalten, die Sie zur Konfiguration der Benachrichtigungsverfahren verwenden können.

Um Benachrichtigungen zu nutzen, sind folgende Voraussetzungen zu erfüllen:

1. Stellen Sie sicher, dass das E-Mail-Benachrichtigungssystem im One Identity Manager konfiguriert ist. Ausführliche Informationen finden Sie im *One Identity Manager Installationshandbuch*.
2. Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **Common | MailNotification | DefaultSender** und geben Sie die Absenderadresse an, mit der die E-Mail Benachrichtigungen verschickt werden.
3. Stellen Sie sicher, dass alle Personen eine Standard-E-Mail-Adresse besitzen. An diese E-Mail Adresse werden die Benachrichtigungen versendet. Ausführliche Informationen finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul*.
4. Stellen Sie sicher, dass für alle Personen eine Sprachkultur ermittelt werden kann. Nur so erhalten die Personen die E-Mail Benachrichtigungen in ihrer Sprache. Ausführliche Informationen finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul*.

Wenn bei der Neuanlage eines Benutzerkontos ein zufällig generiertes initiales Kennwort vergeben wird, werden die initialen Anmeldeinformationen für dieses Benutzerkonto per E-Mail an eine vorher festgelegt Person gesendet.

Um die initialen Anmeldeinformationen per E-Mail zu versenden

1. Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **TargetSystem | OneLogin | Accounts | InitialRandomPassword**.
2. Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **TargetSystem | OneLogin | Accounts | InitialRandomPassword | SendTo** und erfassen Sie als Wert den Empfänger der Benachrichtigung.
3. Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **TargetSystem | OneLogin | Accounts | InitialRandomPassword | SendTo | MailTemplateAccountName**.

Es wird standardmäßig eine Benachrichtigung mit der Mailvorlage **Person - Erstellung neues Benutzerkonto** versendet. Die Benachrichtigung enthält den Namen des Benutzerkontos.

4. Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **TargetSystem | OneLogin | Accounts | InitialRandomPassword | SendTo | MailTemplatePassword**.

Es wird standardmäßig eine Benachrichtigung mit der Mailvorlage **Person - Initiales Kennwort für neues Benutzerkonto** versendet. Die Benachrichtigung enthält das initiale Kennwort für das Benutzerkonto.

HINWEIS: Um andere als die Standardmailvorlagen für diese Benachrichtigungen zu nutzen, ändern Sie die Werte der Konfigurationsparameter.

Abbildung von OneLogin Objekten im One Identity Manager

Im One Identity Manager werden die Benutzerkonten, Rollen und Anwendungen einer OneLogin Domäne abgebildet. Diese Objekte werden durch die Synchronisation in die One Identity Manager-Datenbank eingelesen. Ihre Eigenschaften können im Manager angezeigt oder bearbeitet werden.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [OneLogin Domänen](#) auf Seite 118
- [OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 123
- [OneLogin Anwendungen](#) auf Seite 133
- [OneLogin Rollen](#) auf Seite 135
- [OneLogin Authentifizierungsmethoden](#) auf Seite 138
- [OneLogin Dienstleister](#) auf Seite 139
- [OneLogin Clients](#) auf Seite 140
- [OneLogin Richtlinien](#) auf Seite 141
- [OneLogin Gruppen](#) auf Seite 142
- [OneLogin Privilegien](#) auf Seite 143
- [OneLogin benutzerdefinierte Felder](#) auf Seite 143

OneLogin Domänen

Als Basisobjekte der Synchronisation werden OneLogin Domänen im One Identity Manager angelegt. Eine Domäne bildet das Zielsystem der Synchronisation mit OneLogin. Sie werden genutzt, um Provisionierungsprozesse, die automatische Zuordnung von Personen zu Benutzerkonten und die Vererbung von OneLogin Rollen und OneLogin Anwendungen an Benutzerkonten zu konfigurieren.

HINWEIS: Die Einrichtung der Domänen in der One Identity Manager-Datenbank übernimmt der Synchronization Editor.

Verwandte Themen

- [OneLogin Domänen erstellen](#) auf Seite 119
- [Stammdaten von OneLogin Domänen bearbeiten](#) auf Seite 119
- [Allgemeine Stammdaten für OneLogin Domänen](#) auf Seite 120
- [Kategorien für die Vererbung von Berechtigungen definieren](#) auf Seite 121
- [Synchronisationsprojekt für eine OneLogin Domäne bearbeiten](#) auf Seite 122
- [Überblick über OneLogin Domänen anzeigen](#) auf Seite 123
- [Einzelobjekte synchronisieren](#) auf Seite 43

OneLogin Domänen erstellen

HINWEIS: Die Einrichtung der Domänen in der One Identity Manager-Datenbank übernimmt der Synchronization Editor bei Verwendung einer Standardprojektvorlage. Falls erforderlich, können Domänen auch im Manager erstellt werden.

Um eine OneLogin Domäne zu erstellen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Domänen**.
2. Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Auf dem Stammdatenformular bearbeiten Sie die Stammdaten für die Domäne.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Stammdaten von OneLogin Domänen bearbeiten](#) auf Seite 119
- [Allgemeine Stammdaten für OneLogin Domänen](#) auf Seite 120
- [Kategorien für die Vererbung von Berechtigungen definieren](#) auf Seite 121

Stammdaten von OneLogin Domänen bearbeiten

HINWEIS: Die Einrichtung der Domänen in der One Identity Manager-Datenbank übernimmt der Synchronization Editor.

Um die Stammdaten einer OneLogin Domäne zu bearbeiten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Domänen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Domäne.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Bearbeiten Sie die Stammdaten für eine Domäne.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [OneLogin Domänen erstellen](#) auf Seite 119
- [Allgemeine Stammdaten für OneLogin Domänen](#) auf Seite 120
- [Kategorien für die Vererbung von Berechtigungen definieren](#) auf Seite 121

Allgemeine Stammdaten für OneLogin Domänen

Auf dem Tabreiter **Allgemein** erfassen Sie folgende Stammdaten.

Tabelle 17: Allgemeine Stammdaten einer Domäne

Eigenschaft	Beschreibung
Domäne	Bezeichnung der OneLogin Domäne. Dies entspricht dem <subdomain>-Anteil des DNS Namens.
Anzeigename	Name zur Anzeige der Domäne in der Benutzeroberfläche. Initial wird die Bezeichnung der Domäne übernommen; den Anzeigenamen können Sie jedoch ändern.
DNS Name	Vollständiger DNS Name. Beispiel: <subdomain>.onelogin.com
Kontendefinition (initial)	Initiale Kontendefinition zur Erzeugung von Benutzerkonten. Diese Kontendefinition wird verwendet, wenn für diese Domäne die automatische Zuordnung von Personen zu Benutzerkonten genutzt wird und dabei bereits verwaltete Benutzerkonten (Zustand Linked configured) entstehen sollen. Es wird der Standardautomatisierungsgrad der Kontendefinition angewendet. Ist keine Kontendefinition angegeben, werden die Benutzerkonten nur mit der Person verbunden (Zustand Linked). Dies ist beispielsweise bei der initialen

Eigenschaft	Beschreibung
	Synchronisation der Fall.
Zielsystemverantwortliche	<p>Anwendungsrolle, in der die Zielsystemverantwortlichen der Domäne festgelegt sind. Die Zielsystemverantwortlichen bearbeiten nur die Objekte der Domäne, der sie zugeordnet sind. Jeder Domäne können somit andere Zielsystemverantwortliche zugeordnet werden.</p> <p>Wählen Sie die One Identity Manager Anwendungsrolle, deren Mitglieder verantwortlich für die Administration dieser Domäne sind. Über die Schaltfläche  neben dem Eingabefeld können Sie eine neue Anwendungsrolle erstellen.</p>
Synchronisiert durch	<p>Art der Synchronisation, über welche die Daten zwischen der Domäne und dem One Identity Manager synchronisiert werden. Sobald Objekte für diese Domäne im One Identity Manager vorhanden sind, kann die Art der Synchronisation nicht mehr geändert werden.</p> <p>Beim Erstellen einer Domäne mit dem Synchronization Editor wird One Identity Manager verwendet.</p>

Tabelle 18: Zulässige Werte

Wert	Synchronisation durch	Provisionierung durch
One Identity Manager	OneLogin Konnektor	OneLogin Konnektor
Keine Synchronisation	keine	keine

HINWEIS: Wenn Sie **Keine Synchronisation** festlegen, definieren Sie unternehmensspezifische Prozesse, um Daten zwischen dem One Identity Manager und dem Zielsystem auszutauschen.

Beschreibung	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.
--------------	---

Kategorien für die Vererbung von Berechtigungen definieren

Im One Identity Manager können Rollen selektiv an die Benutzerkonten vererbt werden. Dazu werden die Rollen und die Benutzerkonten in Kategorien eingeteilt. Die Kategorien sind frei wählbar und werden über eine Abbildungsvorschrift festgelegt. Jede der Kategorien erhält innerhalb dieser Abbildungsvorschrift eine bestimmte Position. Die

Abbildungsvorschrift enthält verschiedene Tabellen. In der Benutzerkontentabelle legen Sie Ihre Kategorien für die zielsystemabhängigen Benutzerkonten fest. In der übrigen Tabelle geben Sie Ihre Kategorien für die Rollen an. Jede Tabelle enthält die Kategoriepositionen **Position 1** bis **Position 63**.

Um Kategorien zu definieren

1. Wählen Sie im Manager in der Kategorie **OneLogin > Domänen** die Domäne.
2. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
3. Wechseln Sie auf den Tabreiter **Abbildungsvorschrift Kategorien**.
4. Erweitern Sie den jeweiligen Basisknoten einer Tabelle.
5. Aktivieren Sie die Kategorie per Maus-Doppelklick auf das Symbol .
6. Tragen Sie eine beliebige Benennung der Kategorie für Benutzerkonten und Berechtigungen in der verwendeten Anmeldesprache ein.
7. Speichern Sie die Änderungen.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Vererbung von OneLogin Rollen anhand von Kategorien](#) auf Seite 99

Synchronisationsprojekt für eine OneLogin Domäne bearbeiten

Synchronisationsprojekte, in denen eine Domäne bereits als Basisobjekt verwendet wird, können auch über den Manager geöffnet werden. In diesem Modus können beispielsweise die Konfigurationseinstellungen überprüft oder die Synchronisationsprotokolle eingesehen werden. Der Synchronization Editor wird nicht mit seinem vollen Funktionsumfang gestartet. Verschiedene Funktionen, wie Simulieren oder Ausführen einer Synchronisation, Starten des Zielsystembrowsers und andere, können nicht ausgeführt werden.

HINWEIS: Der Manager ist währenddessen für die Bearbeitung gesperrt. Um Objekte im Manager bearbeiten zu können, schließen Sie den Synchronization Editor.

Um ein bestehendes Synchronisationsprojekt im Synchronization Editor zu öffnen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Domänen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Domäne. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Synchronisationsprojekt bearbeiten**.

Verwandte Themen

- [Anpassen der Synchronisationskonfiguration](#) auf Seite 28

Überblick über OneLogin Domänen anzeigen

Über diese Aufgabe erhalten Sie einen Überblick über die wichtigsten Informationen zu einer Domäne.

Um einen Überblick über eine Domäne zu erhalten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Domänen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Domäne.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Überblick über die OneLogin Domäne**.

OneLogin Benutzerkonten

Mit dem One Identity Manager verwalten Sie die Benutzerkonten einer OneLogin Domäne. Ein Benutzer kann sich mit seinem Benutzerkonto an der Domäne anmelden und erhält über seine Rollenmitgliedschaften und Berechtigungen Zugriff auf die Anwendungen.

Ein Benutzerkonto kann im One Identity Manager mit einer Person verbunden sein. Ebenso können Sie die Benutzerkonten getrennt von Personen verwalten.

HINWEIS: Um Benutzerkonten für die Personen eines Unternehmens einzurichten, wird der Einsatz von Kontendefinitionen empfohlen. Einige der nachfolgend beschriebenen Stammdaten werden dabei über Bildungsregeln aus den Personenstammdaten gebildet.

HINWEIS: Sollen Personen ihre Benutzerkonten über Kontendefinitionen erhalten, müssen die Personen ein zentrales Benutzerkonto besitzen und über die Zuordnung zu einer primären Abteilung, einem primären Standort oder einer primären Kostenstelle ihre IT Betriebsdaten erhalten.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Managen von OneLogin Benutzerkonten und Personen](#) auf Seite 51
- [Managen von Mitgliedschaften in OneLogin Rollen](#) auf Seite 88
- [OneLogin Benutzerkonten erstellen](#) auf Seite 124
- [Stammdaten von OneLogin Benutzerkonten bearbeiten](#) auf Seite 124
- [Allgemeine Stammdaten für OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 125
- [Anmeldeinformationen für OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 129
- [Informationen zum Verzeichnis für OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 130
- [Informationen zur Firma von OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 130
- [Benutzerdefinierte Felder für OneLogin Benutzerkonten ändern](#) auf Seite 131
- [Zusatzeigenschaften an OneLogin Benutzerkonten zuweisen](#) auf Seite 131
- [OneLogin Benutzerkonten löschen und wiederherstellen](#) auf Seite 132

- [Überblick über OneLogin Benutzerkonten anzeigen](#) auf Seite 133
- [Einzelobjekte synchronisieren](#) auf Seite 43

OneLogin Benutzerkonten erstellen

Benutzerkonten werden durch die Synchronisation in den One Identity Manager eingelesen. Sie können neue Benutzerkonten im One Identity Manager einrichten.

Um ein Benutzerkonto zu erstellen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Benutzerkonten**.
2. Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Auf dem Stammdatenformular bearbeiten Sie die Stammdaten des Benutzerkontos.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Allgemeine Stammdaten für OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 125
- [Anmeldeinformationen für OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 129
- [Informationen zum Verzeichnis für OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 130
- [Informationen zur Firma von OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 130
- [Stammdaten von OneLogin Benutzerkonten bearbeiten](#) auf Seite 124

Stammdaten von OneLogin Benutzerkonten bearbeiten

Benutzerkonten werden durch die Synchronisation in den One Identity Manager eingelesen. Sie können vorhandene Benutzerkonten im One Identity Manager bearbeiten.

Um die Stammdaten eines Benutzerkontos zu bearbeiten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Benutzerkonten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Bearbeiten Sie die Stammdaten des Benutzerkontos.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Allgemeine Stammdaten für OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 125
- [Anmeldeinformationen für OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 129
- [Informationen zum Verzeichnis für OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 130
- [Informationen zur Firma von OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 130
- [OneLogin Benutzerkonten erstellen](#) auf Seite 124

Allgemeine Stammdaten für OneLogin Benutzerkonten

Auf dem Tabreiter **Allgemein** erfassen Sie folgende Stammdaten.

Tabelle 19: Allgemeine Stammdaten eines Benutzerkontos

Eigenschaft	Beschreibung
Domäne	Domäne des Benutzerkontos.
Person	<p>Person, die das Benutzerkonto verwendet. Wurde das Benutzerkonto über eine Kontendefinition erzeugt, ist die Person bereits eingetragen. Wenn Sie das Benutzerkonto manuell erstellen, können Sie die Person aus der Auswahlliste wählen. Wenn Sie die automatische Personenzuordnung nutzen, wird beim Speichern des Benutzerkontos eine zugehörige Person gesucht und in das Benutzerkonto übernommen.</p> <p>Für ein Benutzerkonto mit einer Identität vom Typ Organisatorische Identität, Persönliche Administratoridentität, Zusatzidentität, Gruppenidentität oder Dienstidentität können Sie eine neue Person erstellen. Klicken Sie dafür  neben dem Eingabefeld und erfassen Sie die erforderlichen Personenstammdaten. Die Pflichteingaben sind abhängig vom gewählten Identitätstyp.</p>
Keine Verbindung mit einer Person erforderlich	<p>Gibt an, ob dem Benutzerkonto absichtlich keine Person zugeordnet ist. Die Option wird automatisch aktiviert, wenn ein Benutzerkonto in der Ausschlussliste für die automatische Personenzuordnung enthalten ist oder eine entsprechende Attestierung erfolgt ist. Sie können die Option manuell setzen. Aktivieren Sie die Option, falls das Benutzerkonto mit keiner Person verbunden werden muss (beispielsweise, wenn mehrere Personen das Benutzerkonto verwenden).</p> <p>Wenn durch die Attestierung diese Benutzerkonten genehmigt werden, werden diese Benutzerkonten künftig nicht mehr zur</p>

Eigenschaft	Beschreibung
Nicht mit einer Person verbunden	<p>Attestierung vorgelegt. Im Web Portal können Benutzerkonten, die nicht mit einer Person verbunden sind, nach verschiedenen Kriterien gefiltert werden.</p> <p>Zeigt an, warum für das Benutzerkonto die Option Keine Verbindung mit einer Person erforderlich aktiviert ist. Mögliche Werte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • durch Administrator: Die Option wurde manuell durch den Administrator aktiviert. • durch Attestierung: Das Benutzerkonto wurde attestiert. • durch Ausschlusskriterium: Das Benutzerkonto wird aufgrund eines Ausschlusskriteriums nicht mit einer Person verbunden. Das Benutzerkonto ist beispielsweise in der Ausschlussliste für die automatische Personenzuordnung enthalten (Konfigurationsparameter PersonExcludeList).
Kontendefinition	<p>Kontendefinition, über die das Benutzerkonto erstellt wurde.</p> <p>Die Kontendefinition wird benutzt, um die Stammdaten des Benutzerkontos automatisch zu befüllen und um einen Automatisierungsgrad für das Benutzerkonto festzulegen. Der One Identity Manager ermittelt die IT Betriebsdaten der zugeordneten Person und trägt sie in die entsprechenden Eingabefelder des Benutzerkontos ein.</p> <p>HINWEIS: Die Kontendefinition darf nach dem Speichern des Benutzerkontos nicht geändert werden.</p> <p>HINWEIS: Über die Aufgabe Entferne Kontendefinition am Benutzerkonto können Sie das Benutzerkonto wieder in den Zustand Linked zurücksetzen. Dabei wird die Kontendefinition vom Benutzerkonto und von der Person entfernt. Das Benutzerkonto bleibt über diese Aufgabe erhalten, wird aber nicht mehr über die Kontendefinition verwaltet. Die Aufgabe entfernt nur Kontendefinitionen, die direkt zugewiesen sind (X0origin=1).</p>
Automatisierungsgrad	<p>Automatisierungsgrad des Benutzerkontos. Wählen Sie einen Automatisierungsgrad aus der Auswahlliste. Den Automatisierungsgrad können Sie nur festlegen, wenn Sie auch eine Kontendefinition eingetragen haben. In der Auswahlliste werden alle Automatisierungsgrade der gewählten Kontendefinition angeboten.</p>
Vorname	<p>Vorname des Benutzers.</p>

Eigenschaft	Beschreibung
Nachname	Nachname des Benutzers.
Titel	Akademischer Titel des Benutzers.
Benutzername	Name des Benutzerkontos zur Anmeldung an einer OneLogin Domäne.
E-Mail-Adresse	E-Mail-Adresse des Benutzerkontos.
Telefon	Telefonnummer.
Eindeutige Kennung	Unikale ID, unter der das Benutzerkonto durch OneLogin verwaltet wird.
Externe ID	ID des Benutzers in einem externen Verzeichnis.
Vertrauenswürdiger IdP	ID des vertrauenswürdigen IdP (Identitätsanbieter) in OneLogin, dem der Benutzer zugewiesen ist.
Aktivierungszustand	Zustand der Aktivierung eines Benutzerkontos in OneLogin. Zulässige Werte sind Nicht aktiviert, Aktiv, Ausgesetzt, Gesperrt, Kennwort abgelaufen, Kennwort ausstehend, Warten auf Kennworrücksetzung und Sicherheitsfragen erforderlich .
Lizenzierungsstatus	Status der Lizenzierung eines Benutzerkontos in OneLogin. Zulässige Werte sind Lizenziert, Nicht lizenziert, Abgelehnt und Genehmigt .
Gruppe	OneLogin Gruppe, zu der der Benutzer gehört.
Kontomanager	Verantwortlicher für das Benutzerkonto.
Risikoindex (berechnet)	Maximalwert der Risikoindexwerte aller zugeordneten . Die Eigenschaft ist nur sichtbar, wenn der Konfigurationsparameter QER CalculateRiskIndex aktiviert ist. Ausführliche Informationen finden Sie im <i>One Identity Manager Administrationshandbuch für Risikobewertungen</i> .
Kategorie	Kategorien für die Vererbung von Gruppen an das Benutzerkonto. Gruppen können selektiv an die Benutzerkonten vererbt werden. Dazu werden die Gruppen und die Benutzerkonten in Kategorien eingeteilt. Wählen Sie aus der Auswahlliste eine oder mehrere Kategorien.
Kommentar	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.
Identität	Typ der Identität des Benutzerkontos. Zulässige Werte sind: <ul style="list-style-type: none"> • Primäre Identität: Standardbenutzerkonto einer Person. • Organisatorische Identität: Sekundäres

Eigenschaft	Beschreibung
Rollen erbbbar	<p>Benutzerkonto, welches für unterschiedliche Rollen in der Organisation verwendet wird, beispielsweise bei Teilverträgen mit anderen Unternehmensbereichen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Administratoridentität: Benutzerkonto mit administrativen Berechtigungen, welches von einer Person genutzt wird. • Zusatzidentität: Benutzerkonto, das für einen spezifischen Zweck benutzt wird, beispielsweise zu Trainingszwecken. • Gruppenidentität: Benutzerkonto mit administrativen Berechtigungen, welches von mehreren Personen genutzt wird. Weisen Sie alle Personen zu, die das Benutzerkonto nutzen. • Dienstidentität: Dienstkonto.
Privilegiertes Benutzerkonto	Gibt an, ob es sich um ein privilegiertes Benutzerkonto handelt.

Verwandte Themen

- [Kontendefinitionen für OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 52
- [Vererbung von OneLogin Rollen anhand von Kategorien](#) auf Seite 99
- [Unterstützte Typen von Benutzerkonten](#) auf Seite 79
- [Anmeldeinformationen für OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 129
- [Informationen zum Verzeichnis für OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 130
- [Informationen zur Firma von OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 130
- [Allgemeine Stammdaten für OneLogin Domänen](#) auf Seite 120
- [Voraussetzungen für indirekte Zuweisungen von OneLogin Rollen an OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 89

Anmeldeinformationen für OneLogin Benutzerkonten

Auf dem Tabreiter **Anmeldung** werden folgende Stammdaten abgebildet.

Tabelle 20: Anmeldeinformationen

Eigenschaft	Beschreibung
Angelegt am	Gibt an, wann das Benutzerkonto erstellt wurde.
Datum der Einladung	Gibt an, wann das Benutzerkonto eingeladen wurde.
Datum der Aktivierung	Gibt an, wann das Benutzerkonto aktiviert wurde.
Kennwort	<p>Kennwort für das Benutzerkonto. Das zentrale Kennwort der zugeordneten Person kann auf das Kennwort des Benutzerkontos abgebildet werden. Ausführliche Informationen zum zentralen Kennwort einer Person finden Sie im <i>One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul</i>.</p> <p>Wenn Sie ein zufällig generiertes initiales Kennwort für Benutzerkonten verwenden, wird dieses automatisch bei Erstellen eines Benutzerkontos eingetragen.</p> <p>Das Kennwort wird nach dem Publizieren in das Zielsystem aus der Datenbank gelöscht.</p> <p>HINWEIS: Beim Prüfen eines Benutzerkennwortes werden die One Identity Manager Kennwortrichtlinien beachtet. Stellen Sie sicher, dass die Kennwortrichtlinie nicht gegen die Anforderungen des Zielsystems verstößt.</p>
Kennwortbestätigung	Kennwortwiederholung.
Letzte Kennwortänderung	Datum der letzten Kennwortänderung.
Letzte Anmeldung	Datum der letzten Anmeldung.
Anzahl fehlerhafter Anmeldungen	Anzahl der aufeinanderfolgenden ungültigen Anmeldeversuche des Benutzers.
Gesperrt bis	Gibt an, bis zu welchem Zeitpunkt das Benutzerkonto gesperrt ist.

Verwandte Themen

- [Kennwortrichtlinien für OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 103
- [Initiales Kennwort für neue OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 115
- [Allgemeine Stammdaten für OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 125

- [Informationen zum Verzeichnis für OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 130
- [Informationen zur Firma von OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 130

Informationen zum Verzeichnis für OneLogin Benutzerkonten

Auf dem Tabreiter **Verzeichnis** werden folgende Informationen zum angeschlossenen Verzeichnisdienst, zum Beispiel Active Directory oder LDAP, abgebildet.

Tabelle 21: Angaben zum Verzeichnis

Eigenschaft	Beschreibung
Definierter Name	Definierter Name des Benutzerkontos im angeschlossenen Verzeichnis.
Manager	Definierter Name des Managers im angeschlossenen Verzeichnis.
Benutzeranmeldename	Anmeldename des Benutzerkontos im angeschlossenen Verzeichnis.
Anmeldename (pre Win2000)	Anmeldename des Active Directory Benutzerkontos für die Vorgängerversion von Active Directory.

Verwandte Themen

- [Allgemeine Stammdaten für OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 125
- [Anmeldeinformationen für OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 129
- [Informationen zur Firma von OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 130

Informationen zur Firma von OneLogin Benutzerkonten

Auf dem Tabreiter **Firma** erfassen Sie folgende Stammdaten.

Tabelle 22: Stammdaten zur Identifikation

Eigenschaft	Beschreibung
Firma	Firma der Person.
Abteilung	Abteilung der Person.

Verwandte Themen

- [Allgemeine Stammdaten für OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 125
- [Anmeldeinformationen für OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 129
- [Informationen zum Verzeichnis für OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 130

Benutzerdefinierte Felder für OneLogin Benutzerkonten ändern

Mit dieser Aufgabe können Sie die Werte der benutzerdefinierten Felder für ein Benutzerkonto ändern.

Um die benutzerdefinierten Felder für ein Benutzerkonto zu ändern

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Benutzerkonten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
3. Wählen Sie das benutzerdefinierte Feld und erfassen Sie in der Spalte **Wert** den neuen Wert der Eigenschaft.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [OneLogin benutzerdefinierte Felder](#) auf Seite 143

Zusatzeigenschaften an OneLogin Benutzerkonten zuweisen

Zusatzeigenschaften sind Meta-Objekte, für die es im One Identity Manager-Datenmodell keine direkte Abbildung gibt, wie beispielsweise Buchungskreise, Kostenrechnungskreise oder Kostenstellenbereiche.

Ausführliche Informationen zum Verwenden von Zusatzeigenschaften finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul*.

Um Zusatzeigenschaften für ein Benutzerkonto festzulegen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Benutzerkonten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Zusatzeigenschaften zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Zusatzeigenschaften zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Zusatzeigenschaften entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie die Zusatzeigenschaft und doppelklicken Sie .

5. Speichern Sie die Änderungen.

OneLogin Benutzerkonten löschen und wiederherstellen

HINWEIS: Solange eine Kontendefinition für eine Person wirksam ist, behält die Person ihr daraus entstandenes Benutzerkonto. Wird die Zuweisung einer Kontendefinition entfernt, dann wird das Benutzerkonto, das aus dieser Kontendefinition entstanden ist, gelöscht.

Ein Benutzerkonto, das nicht über eine Kontendefinition entstanden ist, löschen Sie über die Ergebnisliste oder über die Menüleiste. Nach Bestätigung der Sicherheitsabfrage wird das Benutzerkonto im One Identity Manager zunächst zum Löschen markiert. Das Benutzerkonto wird im One Identity Manager gesperrt und je nach Einstellung der Löschverzögerung endgültig aus der One Identity Manager-Datenbank und aus dem Zielsystem gelöscht.

Ausführliche Informationen zum Deaktivieren und Löschen von Personen und Benutzerkonten finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Zielsystem-Basismodul*.

Um ein Benutzerkonto zu löschen, das nicht über eine Kontendefinition verwaltet wird

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Benutzerkonten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
3. Klicken Sie in der Ergebnisliste .
4. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.

Um ein Benutzerkonto wiederherzustellen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Benutzerkonten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
3. Klicken Sie in der Ergebnisliste .

Verwandte Themen

- [Löschverzögerung für OneLogin Benutzerkonten festlegen](#) auf Seite 86

Überblick über OneLogin Benutzerkonten anzeigen

Über diese Aufgabe erhalten Sie einen Überblick über die wichtigsten Informationen zu einem Benutzerkonto.

Um einen Überblick über ein Benutzerkonto zu erhalten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Benutzerkonten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Überblick über das OneLogin Benutzerkonto**.

OneLogin Anwendungen

Anwendungen darf ein Benutzer verwenden, wenn er über eine Rollenmitgliedschaft die Erlaubnis dazu zugeordnet bekommen hat oder die Anwendung direkt zum Benutzer zugewiesen wird. Anwendungen werden durch die Synchronisation in den One Identity Manager eingelesen. Sie können einzelne Stammdaten der Anwendungen bearbeiten. Neue Anwendungen können Sie im One Identity Manager nicht erstellen.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Stammdaten für OneLogin Anwendungen bearbeiten](#) auf Seite 133
- [Allgemeine Stammdaten für OneLogin Anwendungen](#) auf Seite 134
- [Zusatzeigenschaften an OneLogin Anwendungen zuweisen](#) auf Seite 135
- [Überblick über OneLogin Anwendungen anzeigen](#) auf Seite 135
- [Einzelobjekte synchronisieren](#) auf Seite 43

Stammdaten für OneLogin Anwendungen bearbeiten

Anwendungen werden durch die Synchronisation in den One Identity Manager eingelesen. Sie können vorhandene Anwendungen im One Identity Manager bearbeiten.

Um die Stammdaten einer Anwendung zu bearbeiten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Anwendungen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Anwendung.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.

4. Auf dem Stammdatenformular bearbeiten Sie die Stammdaten der Anwendung.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Allgemeine Stammdaten für OneLogin Anwendungen](#) auf Seite 134

Allgemeine Stammdaten für OneLogin Anwendungen

Auf dem Tabreiter **Allgemein** erfassen Sie folgende Stammdaten.

Tabelle 23: Allgemeine Stammdaten

Eigenschaft	Beschreibung
Anzeigename	Name zur Anzeige der Anwendung in der Benutzeroberfläche der One Identity Manager-Werkzeuge.
Authentifizierungsmethode	Authentifizierungsmethode der Anwendung.
Eindeutige Kennung	Unikale ID, unter der die Anwendung durch OneLogin verwaltet wird.
Domäne	Domäne der Anwendung.
Richtlinie	Zulässige Richtlinie für die Anwendung.
Risikoindex	Wert zur Bewertung des Risikos von Zuweisungen der Anwendung an Benutzerkonten. Stellen Sie einen Wert im Bereich von 0 bis 1 ein. Das Eingabefeld ist nur sichtbar, wenn der Konfigurationsparameter QER CalculateRiskIndex aktiviert ist. Ausführliche Informationen zur Risikobewertung finden Sie im <i>One Identity Manager Administrationshandbuch für Risikobewertungen</i> .
Beschreibung	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.
Notizen	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.
Sichtbar	Gibt an, ob die Anwendung im OneLogin-Portal sichtbar ist.
Provisionierung aktiviert	Gibt an, ob für diese Anwendung die Provisionierung aktiviert ist.

Verwandte Themen

- [OneLogin Richtlinien](#) auf Seite 141

Zusatzeigenschaften an OneLogin Anwendungen zuweisen

Zusatzeigenschaften sind Meta-Objekte, für die es im One Identity Manager-Datenmodell keine direkte Abbildung gibt, wie beispielsweise Buchungskreise, Kostenrechnungskreise oder Kostenstellenbereiche.

Ausführliche Informationen zur Einrichtung von Zusatzeigenschaften finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul*.

Um Zusatzeigenschaften für eine Anwendung festzulegen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Anwendungen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Anwendung.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Zusatzeigenschaften zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Zusatzeigenschaften zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Zusatzeigenschaften entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie die Zusatzeigenschaft und doppelklicken Sie .
5. Speichern Sie die Änderungen.

Überblick über OneLogin Anwendungen anzeigen

Über diese Aufgabe erhalten Sie einen Überblick über die wichtigsten Informationen zu einer Anwendung.

Um einen Überblick über eine Anwendung zu erhalten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Anwendungen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Gruppe.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Überblick über die OneLogin Anwendungen**.

OneLogin Rollen

In einer OneLogin Domäne können Benutzerkonten in Rollen zusammengefasst werden, mit denen der Zugriff auf OneLogin Anwendungen geregelt werden kann. Rollen werden durch die Synchronisation in den One Identity Manager eingelesen. Sie können einzelne

Stammdaten der Rollen bearbeiten. Neue Rollen können Sie im One Identity Manager nicht erstellen.

Um Benutzer in Rollen aufzunehmen, können Sie die Rollen direkt an die Benutzer zuweisen. Sie können Rollen an Abteilungen, Kostenstellen, Standorte, Geschäftsrollen oder den IT Shop zuweisen.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Managen von Mitgliedschaften in OneLogin Rollen](#) auf Seite 88
- [Stammdaten für OneLogin Rollen bearbeiten](#) auf Seite 136
- [Allgemeine Stammdaten für OneLogin Rollen](#) auf Seite 137
- [Zusatzeigenschaften an OneLogin Rollen zuweisen](#) auf Seite 138
- [Überblick über OneLogin Rollen anzeigen](#) auf Seite 138
- [Einzelobjekte synchronisieren](#) auf Seite 43

Stammdaten für OneLogin Rollen bearbeiten

Rollen werden durch die Synchronisation in den One Identity Manager eingelesen. Sie können vorhandene Rollen im One Identity Manager bearbeiten.

Um die Stammdaten einer Rolle zu bearbeiten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Rollen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Rolle.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Auf dem Stammdatenformular bearbeiten Sie die Stammdaten der Rolle.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Allgemeine Stammdaten für OneLogin Rollen](#) auf Seite 137

Allgemeine Stammdaten für OneLogin Rollen

Auf dem Tabreiter **Allgemein** erfassen Sie folgende Stammdaten.

Tabelle 24: Allgemeine Stammdaten

Eigenschaft	Beschreibung
Anzeigename	Name zur Anzeige der Rolle in der Benutzeroberfläche der One Identity Manager-Werkzeuge.
Eindeutige Kennung	Unikale ID, unter der die Rolle durch OneLogin verwaltet wird.
Domäne	Domäne der Rolle.
IT Shop	Gibt an, ob die Rolle über den IT Shop bestellbar ist. Ist die Option aktiviert, kann die Rolle über das Web Portal von Ihren Mitarbeitern bestellt und über definierte Genehmigungsverfahren zugeteilt werden. Die Rolle kann weiterhin direkt an Benutzerkonten und hierarchische Rollen zugewiesen werden.
Verwendung nur im IT Shop	Gibt an, ob die Rolle ausschließlich über den IT Shop bestellbar ist. Ist die Option aktiviert, kann die Rolle über das Web Portal von Ihren Mitarbeitern bestellt und über definierte Genehmigungsverfahren zugeteilt werden. Eine direkte Zuweisung der Rolle an hierarchische Rollen oder Benutzerkonten ist nicht zulässig.
Leistungsposition	Leistungsposition, um die Rolle über den IT Shop zu bestellen.
Risikoindex	Wert zur Bewertung des Risikos von Zuweisungen der Rolle an Benutzerkonten. Stellen Sie einen Wert im Bereich von 0 bis 1 ein. Das Eingabefeld ist nur sichtbar, wenn der Konfigurationsparameter QER CalculateRiskIndex aktiviert ist. Ausführliche Informationen zur Risikobewertung finden Sie im <i>One Identity Manager Administrationshandbuch für Risikobewertungen</i> .
Kategorie	Kategorien für die Vererbung von Rollen. Rollen können selektiv an Benutzerkonten vererbt werden. Dazu werden die Rollen und die Benutzerkonten in Kategorien eingeteilt. Wählen Sie aus der Auswahlliste eine oder mehrere Kategorien.

Verwandte Themen

- [Vererbung von OneLogin Rollen anhand von Kategorien](#) auf Seite 99
- Ausführliche Informationen zur Vorbereitung der Rollen für die Bestellung über den IT Shop finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für IT Shop*.

Zusatzeigenschaften an OneLogin Rollen zuweisen

Zusatzeigenschaften sind Meta-Objekte, für die es im One Identity Manager-Datenmodell keine direkte Abbildung gibt, wie beispielsweise Buchungskreise, Kostenrechnungskreise oder Kostenstellenbereiche.

Ausführliche Informationen zur Einrichtung von Zusatzeigenschaften finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul*.

Um Zusatzeigenschaften für eine Rolle festzulegen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Rollen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Rolle.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Zusatzeigenschaften zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Zusatzeigenschaften zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Zusatzeigenschaften entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie die Zusatzeigenschaft und doppelklicken Sie .
5. Speichern Sie die Änderungen.

Überblick über OneLogin Rollen anzeigen

Über diese Aufgabe erhalten Sie einen Überblick über die wichtigsten Informationen zu einer Rolle.

Um einen Überblick über eine Rolle zu erhalten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Rollen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Gruppe.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Überblick über die OneLogin Rollen**.

OneLogin Authentifizierungsmethoden

OneLogin Authentifizierungsmethoden werden durch die Synchronisation in den One Identity Manager eingelesen. OneLogin Authentifizierungsmethoden können Sie im One Identity Manager nicht bearbeiten.

Um Informationen zu einer OneLogin Authentifizierungsmethode anzuzeigen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Domänen > <Ihre Domäne> > Authentifizierungsmethoden**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Authentifizierungsmethode.
3. Wählen Sie eine der folgenden Aufgaben:
 - **Überblick über die OneLogin Authentifizierungsmethode:** Sie erhalten einen Überblick über die OneLogin Authentifizierungsmethode und ihre Abhängigkeiten.
 - **Stammdaten bearbeiten:** Es werden die Stammdaten für die OneLogin Authentifizierungsmethode angezeigt. Sie können die Stammdaten nicht bearbeiten.
 - **Anzeigename:** Anzeigename der Authentifizierungsmethode.
 - **Bezeichnung:** Name der Authentifizierungsmethode, wie er den Administratoren in OneLogin angezeigt wird.
 - **Eindeutige Kennung:** Unikale ID, unter der die Authentifizierungsmethode durch OneLogin verwaltet wird.
 - **Domäne:** Domäne, zu der die Authentifizierungsmethode gehört.

OneLogin Dienstleister

OneLogin Dienstleister werden durch die Synchronisation in den One Identity Manager eingelesen. OneLogin Dienstleister können Sie im One Identity Manager nicht bearbeiten.

Um Informationen zu einer OneLogin Dienstleister anzuzeigen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Domänen > <Ihre Domäne> > Dienstleister**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Dienstleister.
3. Wählen Sie eine der folgenden Aufgaben:
 - **Überblick über die OneLogin Dienstleister:** Sie erhalten einen Überblick über den OneLogin Dienstleister und seine Abhängigkeiten.
 - **Stammdaten bearbeiten:** Es werden die Stammdaten für den OneLogin Dienstleister angezeigt. Sie können die Stammdaten nicht bearbeiten.
 - **Anzeigename:** Anzeigename des Dienstleisters.
 - **Eindeutige Kennung:** Unikale ID, unter der der Dienstleister durch OneLogin verwaltet wird.
 - **Domäne:** Domäne, zu der der Dienstleister gehört.

- **URL:** Bezeichner, der es eingehenden Anfragen ermöglicht, auf diesen Dienstanbieter zu verweisen.
- **Ablauf des Zugriffstoken [min]:** Die Anzahl der Minuten bis zum Ablauf des Zugriffstokens.
- **Ablauf des Aktualisierungstoken [min]:** Die Anzahl der Minuten bis zum Ablauf des Aktualisierungstokens.
- **Beschreibung:** Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.

Verwandte Themen

- [OneLogin Clients](#) auf Seite 140
- [OneLogin Scopes](#) auf Seite 141

OneLogin Clients

OneLogin Clients werden durch die Synchronisation in den One Identity Manager eingelesen. Es handelt sich um OpenID Anwendungen, die über einen OneLogin Dienstanbieter Token erstellen können. OneLogin Clients können Sie im One Identity Manager nicht bearbeiten.

Um Informationen zu einem OneLogin Client anzuzeigen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Domänen > <Ihre Domäne> > Clients**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste den Client.
3. Wählen Sie eine der folgenden Aufgaben:
 - **Überblick über den OneLogin Client:** Sie erhalten einen Überblick über den OneLogin Client und seine Abhängigkeiten.
 - **Stammdaten bearbeiten:** Es werden die Stammdaten für den OneLogin Client angezeigt. Sie können die Stammdaten nicht bearbeiten.
 - **Anzeigename:** Anzeigename des Clients.
 - **Eindeutige Kennung:** Unikale ID, unter der der Client durch OneLogin verwaltet wird.
 - **Domäne:** Domäne, zu der der Client gehört.
 - **Dienstanbieter:** Dienstanbieter, für den der Client definiert ist.

Verwandte Themen

- [OneLogin Dienstanbieter](#) auf Seite 139

OneLogin Scopes

Mit Hilfe von Scopes können Administratoren festlegen, welche Aktionen ein Benutzer über einen Dienstanbieter durchführen kann. OneLogin Scopes werden durch die Synchronisation in den One Identity Manager eingelesen. OneLogin Scopes können Sie im One Identity Manager nicht bearbeiten.

Um Informationen zu einem Scope anzuzeigen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Domänen > <Ihre Domäne> > Scopes**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste den Scope.
3. Wählen Sie eine der folgenden Aufgaben:
 - **Überblick über den OneLogin Scope:** Sie erhalten einen Überblick über den OneLogin Scope und seine Abhängigkeiten.
 - **Stammdaten bearbeiten:** Es werden die Stammdaten für den OneLogin Scope angezeigt. Sie können die Stammdaten nicht bearbeiten.
 - **Eindeutige Kennung:** Unikale ID, unter der der Scope durch OneLogin verwaltet wird.
 - **Domäne:** Domäne, zu der der Scope gehört.
 - **Dienstanbieter:** Dienstanbieter, für den der Scope definiert ist.
 - **Scope:** Aktion, die ausgeführt werden kann.
 - **Beschreibung:** Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.

Verwandte Themen

- [OneLogin Dienstanbieter](#) auf Seite 139

OneLogin Richtlinien

OneLogin Richtlinien für Benutzer und Anwendungen werden durch die Synchronisation in den One Identity Manager eingelesen. OneLogin Richtlinien können Sie im One Identity Manager nicht bearbeiten.

Um Informationen zu einer OneLogin Richtlinie anzuzeigen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Domänen > <Ihre Domäne> > Richtlinien**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Richtlinie.
3. Wählen Sie eine der folgenden Aufgaben:

- **Überblick über die OneLogin Richtlinie:** Sie erhalten einen Überblick über die OneLogin Richtlinie und ihre Abhängigkeiten.
- **Stammdaten bearbeiten:** Es werden die Stammdaten für die OneLogin Richtlinie angezeigt. Sie können die Stammdaten nicht bearbeiten.
 - **Anzeigename:** Anzeigename der Richtlinie.
 - **Eindeutige Kennung:** Unikale ID, unter der die Richtlinie durch OneLogin verwaltet wird.
 - **Domäne:** Domäne, zu der die Richtlinie gehört.

Verwandte Themen

- [Allgemeine Stammdaten für OneLogin Anwendungen](#) auf Seite 134
- [OneLogin Gruppen](#) auf Seite 142

OneLogin Gruppen

Über OneLogin Gruppen können beispielsweise OneLogin Richtlinien auf die Benutzerkonten der Gruppen angewendet werden. OneLogin Gruppen werden durch die Synchronisation in den One Identity Manager eingelesen. OneLogin Gruppen können Sie im One Identity Manager nicht bearbeiten.

Um Informationen zu einer OneLogin Gruppe anzuzeigen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Domänen > <Ihre Domäne> > Gruppen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Gruppe.
3. Wählen Sie eine der folgenden Aufgaben:
 - **Überblick über die OneLogin Gruppe:** Sie erhalten einen Überblick über die OneLogin Gruppe und ihre Abhängigkeiten.
 - **Stammdaten bearbeiten:** Es werden die Stammdaten für die OneLogin Gruppe angezeigt. Sie können die Stammdaten nicht bearbeiten.
 - **Anzeigename:** Anzeigename der Gruppe.
 - **Eindeutige Kennung:** Unikale ID, unter der die Gruppe durch OneLogin verwaltet wird.
 - **Domäne:** Domäne, zu der die Gruppe gehört.

Verwandte Themen

- [OneLogin Richtlinien](#) auf Seite 141

OneLogin Privilegien

Privilegien definieren, worauf ein Benutzer in seiner OneLogin-Instanz zugreifen kann. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um die administrative Berechtigungen für einen einzelnen Benutzer. OneLogin Privilegien werden durch die Synchronisation in den One Identity Manager eingelesen. OneLogin Privilegien können Sie im One Identity Manager nicht bearbeiten.

Um Informationen zu einem OneLogin Privileg anzuzeigen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Domänen > <Ihre Domäne> > Privilegien**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Privileg.
3. Wählen Sie eine der folgenden Aufgaben:
 - **Überblick über das OneLogin Privileg:** Sie erhalten einen Überblick über das OneLogin Privileg und seine Abhängigkeiten.
 - **Stammdaten bearbeiten:** Es werden die Stammdaten für das OneLogin Privileg angezeigt. Sie können die Stammdaten nicht bearbeiten.
 - **Anzeigename:** Anzeigename des Privilegs.
 - **Eindeutige Kennung:** Unikale ID, unter der das Privileg durch OneLogin verwaltet wird.
 - **Domäne:** Domäne, zu der das Privileg gehört.
 - **Beschreibung:** Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.

OneLogin benutzerdefinierte Felder

OneLogin benutzerdefinierte Felder werden durch die Synchronisation in den One Identity Manager eingelesen. Benutzerdefinierte Felder können Sie im One Identity Manager erstellen und bearbeiten.

Um Informationen zu einem benutzerdefinierten Feld anzuzeigen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Domänen > <Ihre Domäne> > Benutzerdefinierte Felder**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das benutzerdefinierte Feld.
3. Wählen Sie eine der folgenden Aufgaben:
 - **Überblick über das OneLogin benutzerdefinierte Feld:** Sie erhalten einen Überblick über das OneLogin benutzerdefinierte Feld und seine Abhängigkeiten.

- **Stammdaten bearbeiten:** Es werden die Stammdaten für das OneLogin benutzerdefinierte Feld angezeigt. Sie können die Stammdaten nicht bearbeiten.
 - **Bezeichnung:** Bezeichnung des benutzerdefinierten Feldes.
 - **Domäne:** Domäne, zu der das benutzerdefinierte Feld gehört.

Verwandte Themen

- [Benutzerdefinierte Felder für OneLogin Benutzerkonten ändern](#) auf Seite 131

Behandeln von OneLogin Objekten im Web Portal

Der One Identity Manager bietet seinen Benutzern die Möglichkeit, verschiedene Aufgaben unkompliziert über ein Web Portal zu erledigen.

- Managen von Benutzerkonten und Personen

Mit der Zuweisung einer Kontendefinition an ein IT Shop Regal kann die Kontendefinition von den Kunden des Shops im Web Portal bestellt werden. Die Bestellung durchläuft ein definiertes Genehmigungsverfahren. Erst nach der Zustimmung durch eine autorisierte Person, beispielsweise einen Manager, wird das Benutzerkonto angelegt.

- Managen von Zuweisungen von Rollen

Mit der Zuweisung von Rollen an ein IT Shop Regal können diese Produkte von den Kunden des Shops im Web Portal bestellt werden. Die Bestellung durchläuft ein definiertes Genehmigungsverfahren. Erst nach der Zustimmung durch eine autorisierte Person wird die Rolle zugewiesen.

Manager und Administratoren von Organisationen können im Web Portal Rollen an die Abteilungen, Kostenstellen oder Standorte zuweisen, für die sie verantwortlich sind. Die Rollen werden an alle Personen vererbt, die Mitglied dieser Abteilungen, Kostenstellen oder Standorte sind.

Wenn das Geschäftsrollenmodul vorhanden ist, können Manager und Administratoren von Geschäftsrollen im Web Portal Rollen an die Geschäftsrollen zuweisen, für die sie verantwortlich sind. Die Rollen werden an alle Personen vererbt, die Mitglied dieser Geschäftsrollen sind.

Wenn das Systemrollenmodul vorhanden ist, können Verantwortliche von Systemrollen im Web Portal Rollen an die Systemrollen zuweisen. Die Rollen werden an alle Personen vererbt, denen diese Systemrollen zugewiesen sind.

- Attestierung

Wenn das Modul Attestierung vorhanden ist, kann die Richtigkeit der Eigenschaften von Zielsystemobjekten und von Berechtigungszuweisungen regelmäßig oder auf Anfrage bescheinigt werden. Dafür werden im Manager Attestierungsrichtlinien konfiguriert. Die Attestierer nutzen das Web Portal, um Attestierungsvorgänge zu entscheiden.

- Governance Administration

Wenn das Modul Complianceregeln vorhanden ist, können Regeln definiert werden, die unzulässige Berechtigungszuweisungen identifizieren und deren Risiken bewerten. Die Regeln werden regelmäßig und bei Änderungen an den Objekten im One Identity Manager überprüft. Complianceregeln werden im Manager definiert. Verantwortliche Personen nutzen das Web Portal, um Regelverletzungen zu überprüfen, aufzulösen und Ausnahmegenehmigungen zu erteilen.

Wenn das Modul Unternehmensrichtlinien vorhanden ist, können Unternehmensrichtlinien für die im One Identity Manager abgebildeten Zielsystemobjekte definiert und deren Risiken bewertet werden. Unternehmensrichtlinien werden im Manager definiert. Verantwortliche Personen nutzen das Web Portal, um Richtlinienverletzungen zu überprüfen und Ausnahmegenehmigungen zu erteilen.

- Risikobewertung

Über den Risikoindex von Rollen und Anwendungen kann das Risiko von Zuweisungen für das Unternehmen bewertet werden. Dafür stellt der One Identity Manager Standard-Berechnungsvorschriften bereit. Im Web Portal können die Berechnungsvorschriften modifiziert werden.

- Berichte und Statistiken

Das Web Portal stellt verschiedene Berichte und Statistiken über die Personen, Benutzerkonten, deren Berechtigungen und Risiken bereit.

Ausführliche Informationen zu den genannten Themen finden Sie unter [Managen von OneLogin Benutzerkonten und Personen](#) auf Seite 51 und [Managen von Mitgliedschaften in OneLogin Rollen](#) auf Seite 88 und in folgenden Handbüchern:

- *One Identity Manager Web Designer Web Portal Anwenderhandbuch*
- *One Identity Manager Administrationshandbuch für Attestierungen*
- *One Identity Manager Administrationshandbuch für Complianceregeln*
- *One Identity Manager Administrationshandbuch für Unternehmensrichtlinien*
- *One Identity Manager Administrationshandbuch für Risikobewertungen*

Basisdaten für OneLogin Domänen

Für die Verwaltung einer OneLogin Domäne im One Identity Manager sind folgende Basisdaten relevant.

- Kontendefinitionen

Um Benutzerkonten automatisch an Personen zu vergeben, kennt der One Identity Manager Kontendefinitionen. Kontendefinitionen können für jedes Zielsystem erzeugt werden. Hat eine Person noch kein Benutzerkonto in einem Zielsystem, wird durch die Zuweisung der Kontendefinition an eine Person ein neues Benutzerkonto erzeugt.

Weitere Informationen finden Sie unter [Kontendefinitionen für OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 52.

- Kennwortrichtlinien

Der One Identity Manager unterstützt Sie beim Erstellen von komplexen Kennwortrichtlinien beispielsweise für Systembenutzerkennwörter, das zentrale Kennwort von Personen sowie für Kennwörter für die einzelnen Zielsysteme. Kennwortrichtlinien werden sowohl bei der Eingabe eines Kennwortes durch den Anwender als auch bei der Generierung von Zufallskennwörtern angewendet.

In der Standardinstallation werden vordefinierte Kennwortrichtlinien mitgeliefert, die Sie nutzen können und bei Bedarf an Ihre Anforderungen anpassen können. Zusätzlich können Sie eigene Kennwortrichtlinien definieren.

Weitere Informationen finden Sie unter [Kennwortrichtlinien für OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 103.

- Initiales Kennwort für neue Benutzerkonten

Um das initiale Kennwort für Benutzerkonten zu vergeben, stehen Ihnen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung. Tragen Sie beim Erstellen eines Benutzerkontos ein Kennwort ein oder verwenden Sie ein zufällig generiertes initiales Kennwort.

Weitere Informationen finden Sie unter [Initiales Kennwort für neue OneLogin Benutzerkonten](#) auf Seite 115.

- E-Mail-Benachrichtigungen über die Anmeldeinformationen

Bei Erstellung eines neuen Benutzerkontos werden die Anmeldeinformationen an definierte Empfänger versendet. Dabei werden zwei Benachrichtigungen versendet,

die den Benutzernamen und das initiale Kennwort enthalten. Zur Erzeugung der Benachrichtigungen werden Mailvorlagen genutzt.

Weitere Informationen finden Sie unter [E-Mail-Benachrichtigungen über Anmeldeinformationen](#) auf Seite 116.

- Zielsystemtypen

Zielsystemtypen werden für die Konfiguration des Zielsystemabgleichs benötigt. An den Zielsystemtypen werden die Tabellen gepflegt, die ausstehende Objekte enthalten können. Es werden Einstellungen für die Provisionierung von Mitgliedschaften und die Einzelobjektsynchronisation vorgenommen. Zusätzlich dient der Zielsystemtyp zur Abbildung der Objekte im Unified Namespace.

Weitere Informationen finden Sie unter [Ausstehende Objekte nachbehandeln](#) auf Seite 43.

- Zielsystemverantwortliche

Im One Identity Manager ist eine Standardanwendungsrolle für die Zielsystemverantwortlichen vorhanden. Weisen Sie der Anwendungsrolle die Personen zu, die berechtigt sind, OneLogin Objekte zu bearbeiten.

Wenn Sie die Berechtigungen der Zielsystemverantwortlichen auf einzelne Domänen einschränken wollen, definieren Sie weitere Anwendungsrollen. Die Anwendungsrollen müssen der Standardanwendungsrolle untergeordnet sein.

Weitere Informationen finden Sie unter [Zielsystemverantwortliche](#) auf Seite 148.

- Server

Für die Verarbeitung der OneLogin-spezifischen Prozesse im One Identity Manager müssen die Server mit ihren Serverfunktionen bekannt sein. Dazu gehört beispielsweise der Synchronisationsserver.

Weitere Informationen finden Sie unter [Jobserver für OneLogin-spezifische Prozessverarbeitung](#) auf Seite 151.

Zielsystemverantwortliche

Im One Identity Manager ist eine Standardanwendungsrolle für die Zielsystemverantwortlichen vorhanden. Weisen Sie der Anwendungsrolle die Personen zu, die berechtigt sind, OneLogin Objekte zu bearbeiten.

Wenn Sie die Berechtigungen der Zielsystemverantwortlichen auf einzelne Domänen einschränken wollen, definieren Sie weitere Anwendungsrollen. Die Anwendungsrollen müssen der Standardanwendungsrolle untergeordnet sein.

Ausführliche Informationen zum Einsatz und zur Bearbeitung von Anwendungsrollen finden Sie im *One Identity Manager Handbuch zur Autorisierung und Authentifizierung*.

Inbetriebnahme der Anwendungsrollen für Zielsystemverantwortliche

1. Der One Identity Manager Administrator legt Personen als Zielsystemadministratoren fest.
2. Die Zielsystemadministratoren nehmen die Personen in die Standardanwendungsrolle für die Zielsystemverantwortlichen auf.
Zielsystemverantwortliche der Standardanwendungsrolle sind berechtigt alle Domänen im One Identity Manager zu bearbeiten.
3. Zielsystemverantwortliche können innerhalb ihres Verantwortungsbereiches weitere Personen als Zielsystemverantwortliche berechtigen und bei Bedarf weitere untergeordnete Anwendungsrollen erstellen und einzelnen Domänen zuweisen.

Tabelle 25: Standardanwendungsrolle für Zielsystemverantwortliche

Benutzer	Aufgaben
Zielsystemverantwortliche	<p>Die Zielsystemverantwortlichen müssen der Anwendungsrolle Zielsysteme OneLogin oder einer untergeordneten Anwendungsrolle zugewiesen sein.</p> <p>Benutzer mit dieser Anwendungsrolle:</p> <ul style="list-style-type: none">• Übernehmen die administrativen Aufgaben für das Zielsystem.• Erzeugen, ändern oder löschen die Zielsystemobjekte.• Bearbeiten Kennwortrichtlinien für das Zielsystem.• Bereiten Rollen zur Aufnahme in den IT Shop vor• Können Personen anlegen, die eine andere Identität haben als den Identitätstyp Primäre Identität.• Konfigurieren im Synchronization Editor die Synchronisation und definieren das Mapping für den Abgleich von Zielsystem und One Identity Manager.• Bearbeiten Zielsystemtypen sowie die ausstehenden Objekte einer Synchronisation.• Berechtigen innerhalb ihres Verantwortungsbereiches weitere Personen als Zielsystemverantwortliche und erstellen bei Bedarf weitere untergeordnete Anwendungsrollen.

Um initial Personen als Zielsystemadministrator festzulegen

1. Melden Sie sich als One Identity Manager Administrator (Anwendungsrolle **Basisrollen | Administratoren**) am Manager an.
2. Wählen Sie die Kategorie **One Identity Manager Administration > Zielsysteme > Administratoren**.

3. Wählen Sie die Aufgabe **Personen zuweisen**.
4. Weisen Sie die Person zu und speichern Sie die Änderung.

Um initial Personen in die Standardanwendungsrolle für Zielsystemverantwortliche aufzunehmen

1. Melden Sie sich als Zielsystemadministrator (Anwendungsrolle **Zielsysteme | Administratoren**) am Manager an.
2. Wählen Sie die Kategorie **One Identity Manager Administration > Zielsysteme > OneLogin**.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Personen zuweisen**.
4. Weisen Sie die Personen zu und speichern Sie die Änderungen.

Um als Zielsystemverantwortlicher weitere Personen als Zielsystemverantwortliche zu berechtigen

1. Melden Sie sich als Zielsystemverantwortlicher am Manager an.
2. Wählen Sie in der Kategorie **OneLogin > Basisdaten zur Konfiguration > Zielsystemverantwortliche** die Anwendungsrolle.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Personen zuweisen**.
4. Weisen Sie die Personen zu und speichern Sie die Änderungen.

Um Zielsystemverantwortliche für einzelne Domänen festzulegen

1. Melden Sie sich als Zielsystemverantwortlicher am Manager an.
2. Wählen Sie die Kategorie **OneLogin > Domänen**.
3. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Domäne.
4. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
5. Wählen Sie auf dem Tabreiter **Allgemein** in der Auswahlliste **Zielsystemverantwortliche** die Anwendungsrolle.

- ODER -

Klicken Sie neben der Auswahlliste **Zielsystemverantwortliche** auf , um eine neue Anwendungsrolle zu erstellen.

- a. Erfassen Sie die Bezeichnung der Anwendungsrolle und ordnen Sie die übergeordnete Anwendungsrolle **Zielsysteme | OneLogin** zu.
 - b. Klicken Sie **Ok**, um die neue Anwendungsrolle zu übernehmen.
6. Speichern Sie die Änderungen.
 7. Weisen Sie der Anwendungsrolle die Personen zu, die berechtigt sind, die Domäne im One Identity Manager zu bearbeiten.

Verwandte Themen

- [One Identity Manager Benutzer für die Verwaltung einer OneLogin Domäne](#) auf Seite 9
- [Allgemeine Stammdaten für OneLogin Domänen](#) auf Seite 120

Jobserver für OneLogin-spezifische Prozessverarbeitung

Für die Verarbeitung der OneLogin-spezifischen Prozesse im One Identity Manager müssen die Server mit ihren Serverfunktionen bekannt sein. Dazu gehört beispielsweise der Synchronisationsserver.

Um die Funktion eines Servers zu definieren, haben Sie mehrere Möglichkeiten:

- Erstellen Sie im Designer in der Kategorie **Basisdaten > Installationen > Jobserver** einen Eintrag für den Jobserver. Ausführliche Informationen dazu finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.
- Wählen Sie im Manager in der Kategorie **OneLogin > Basisdaten zur Konfiguration > Server** einen Eintrag für den Jobserver und bearbeiten Sie die Stammdaten des Jobservers.

Nutzen Sie dieses Verfahren, wenn der Jobserver bereits im One Identity Manager bekannt ist und Sie für den Jobserver spezielle Funktionen konfigurieren möchten.

Um einen Jobserver und seine Funktionen zu bearbeiten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **OneLogin > Basisdaten zur Konfiguration > Server**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste den Jobserver-Eintrag.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Bearbeiten Sie die Stammdaten für den Jobserver.
5. Wählen Sie die Aufgabe **Serverfunktionen zuweisen** und legen Sie die Serverfunktionen fest.
6. Speichern Sie die Änderungen.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Allgemeine Stammdaten eines Jobservers](#) auf Seite 152
- [Serverfunktionen eines Jobservers](#) auf Seite 154

Allgemeine Stammdaten eines Jobserver

HINWEIS: Alle Bearbeitungsmöglichkeiten stehen Ihnen auch im Designer in der Kategorie **Basisdaten > Installationen > Jobserver** zur Verfügung.

HINWEIS: Abhängig von den installierten Modulen können weitere Eigenschaften verfügbar sein.

Tabelle 26: Eigenschaften eines Jobserver

Eigenschaft	Bedeutung
Server	Bezeichnung des Jobserver.
Vollständiger Servername	Vollständiger Servername gemäß DNS Syntax. Syntax: <Name des Servers>.<Vollqualifizierter Domänenname>
Zielsystem	Zielsystem des Computerkontos.
Sprachkultur	Sprache des Servers.
Server ist Cluster	Gibt an, ob der Server einen Cluster abbildet.
Server gehört zu Cluster	Cluster, zu dem der Server gehört. HINWEIS: Die Eigenschaften Server ist Cluster und Server gehört zu Cluster schließen einander aus.
IP-Adresse (IPv6)	Internet Protokoll Version 6 (IPv6)-Adresse des Servers.
IP-Adresse (IPv4)	Internet Protokoll Version 4 (IPv4)-Adresse des Servers.
Kopierverfahren (Quellserver)	Zulässige Kopierverfahren, die genutzt werden können, wenn dieser Server Quelle einer Kopieraktion ist. Derzeit werden nur Kopierverfahren über die Programme Robocopy und rsync unterstützt. Wird kein Verfahren angegeben, ermittelt der One Identity Manager Service zur Laufzeit das Betriebssystem des Servers, auf dem die Kopieraktion ausgeführt wird. Die Replikation erfolgt dann zwischen Servern mit einem Windows Betriebssystem mit dem Programm Robocopy und zwischen Servern mit einem Linux Betriebssystem mit dem Programm rsync. Unterscheiden sich die Betriebssysteme des Quellserver und des Zielservers, so ist für eine erfolgreiche Replikation die Angabe der zulässigen Kopierverfahren zwingend erforderlich. Es wird das Kopierverfahren eingesetzt, das beide Server unterstützen.
Kopierverfahren (Zielserver)	Zulässige Kopierverfahren, die genutzt werden können, wenn dieser Server Ziel einer Kopieraktion ist.
Codierung	Codierung des Zeichensatzes mit der Dateien auf dem Server

Eigenschaft	Bedeutung
	geschrieben werden.
Übergeordneter Jobserver	Bezeichnung des übergeordneten Jobservers.
Ausführender Server	<p>Bezeichnung des ausführenden Servers. Eingetragen wird der Name des physisch vorhandenen Servers, auf dem die Prozesse verarbeitet werden.</p> <p>Diese Angabe wird bei der automatischen Aktualisierung des One Identity Manager Service ausgewertet. Verarbeitet ein Server mehrere Queues, wird mit der Auslieferung von Prozessschritten solange gewartet, bis alle Queues, die auf demselben Server abgearbeitet werden, die automatische Aktualisierung abgeschlossen haben.</p>
Queue	Bezeichnung der Queue, welche die Prozessschritte verarbeitet. Mit dieser Queue-Bezeichnung werden die Prozessschritte an der Jobqueue angefordert. Die Queue-Bezeichnung wird in die Konfigurationsdatei des One Identity Manager Service eingetragen.
Serverbetriebssystem	Betriebssystem des Servers. Diese Angabe wird für die Pfadauslösung bei der Replikation von Softwareprofilen benötigt. Zulässig sind die Werte Win32 , Windows , Linux und Unix . Ist die Angabe leer, wird Win32 angenommen.
Angaben zum Dienstkonto	Benutzerkonteninformationen des One Identity Manager Service. Für die Replikation zwischen nicht vertrauenden Systemen (beispielsweise non-trusted Domänen, Linux-Server) müssen für die Server die Benutzerkonteninformationen des One Identity Manager Service in der Datenbank bekanntgegeben werden. Dazu sind das Dienstkonto, die Domäne des Dienstkontos und das Kennwort des Dienstkontos für die Server entsprechend einzutragen.
One Identity Manager Service installiert	<p>Gibt an, ob auf diesem Server ein One Identity Manager Service installiert und aktiv ist. Die Option wird durch die Prozedur QBM_PJobQueueLoad aktiviert, sobald die Queue das erste Mal angefragt wird.</p> <p>Die Option wird nicht automatisch entfernt. Für Server, deren Queue nicht mehr aktiv ist, können Sie diese Option im Bedarfsfall manuell zurücksetzen.</p>
Stopp One Identity Manager Service	<p>Gibt an, ob der One Identity Manager Service gestoppt ist. Wenn diese Option für den Jobserver gesetzt ist, wird der One Identity Manager Service keine Aufträge mehr verarbeiten.</p> <p>Den Dienst können Sie mit entsprechenden administrativen</p>

Eigenschaft	Bedeutung
	Berechtigungen im Programm Job Queue Info stoppen und starten. Ausführliche Informationen finden Sie im <i>One Identity Manager Handbuch zur Prozessüberwachung und Fehlersuche</i> .
Pausiert wegen Nichtverfügbarkeit eines Zielsystems	Gibt an, ob die Verarbeitung von Aufträgen für diese Queue angehalten wurde, weil das Zielsystem, für den dieser Jobserver der Synchronisationsserver ist, vorübergehend nicht erreichbar ist. Sobald das Zielsystem wieder erreichbar ist, wird die Verarbeitung gestartet und alle anstehenden Aufträge werden ausgeführt. Ausführliche Informationen zum Offline-Modus finden Sie im <i>One Identity Manager Referenzhandbuch für die Zielsystemsynchronisation</i> .
Kein automatisches Softwareupdate	Gibt an, ob der Server von der automatischen Softwareaktualisierung auszuschließen ist. HINWEIS: Server, für welche die Option aktiviert ist, müssen Sie manuell aktualisieren.
Softwareupdate läuft	Gibt an, ob gerade eine Softwareaktualisierung ausgeführt wird.
Serverfunktion	Funktion des Servers in der One Identity Manager-Umgebung. Abhängig von der Serverfunktion wird die Verarbeitung der One Identity Manager-Prozesse ausgeführt.

Verwandte Themen

- [Serverfunktionen eines Jobservers](#) auf Seite 154

Serverfunktionen eines Jobservers

Die Serverfunktion definiert die Funktion eines Servers in der One Identity Manager-Umgebung. Abhängig von der Serverfunktion wird die Verarbeitung der One Identity Manager-Prozesse ausgeführt.

HINWEIS: Alle Bearbeitungsmöglichkeiten stehen Ihnen auch im Designer in der Kategorie **Basisdaten > Installationen > Jobserver** zur Verfügung.

HINWEIS: Abhängig von den installierten Modulen können weitere Serverfunktionen verfügbar sein.

Tabelle 27: Zulässige Serverfunktionen

Serverfunktion	Anmerkungen
CSV Konnektor	Server, auf dem der CSV Konnektor für die Synchronisation

Serverfunktion	Anmerkungen
	installiert ist.
Domänen-Controller	Active Directory Domänen-Controller. Server, die nicht als Domänen-Controller gekennzeichnet sind, werden als Memberserver betrachtet.
Druckserver	Server, der als Druckserver arbeitet.
Generischer Server	Server für die generische Synchronisation mit einem kundendefinierten Zielsystem.
Homeserver	Server zur Anlage von Homeverzeichnissen für Benutzerkonten.
Aktualisierungsserver	<p>Der Server führt die automatische Softwareaktualisierung aller anderen Server aus. Der Server benötigt eine direkte Verbindung zum Datenbankserver, auf dem die One Identity Manager-Datenbank installiert ist. Der Server kann SQL Aufträge ausführen.</p> <p>Bei der initialen Schemainstallation wird der Server, auf dem die One Identity Manager-Datenbank installiert ist, mit dieser Serverfunktion gekennzeichnet.</p>
SQL Ausführungsserver	<p>Der Server kann SQL Aufträge ausführen. Der Server benötigt eine direkte Verbindung zum Datenbankserver, auf dem die One Identity Manager-Datenbank installiert ist.</p> <p>Für eine Lastverteilung der SQL Prozesse können mehrere SQL Ausführungsserver eingerichtet werden. Das System verteilt die erzeugten SQL Prozesse über alle Jobserver mit dieser Serverfunktion.</p>
CSV Skriptserver	Der Server kann CSV-Dateien per Prozesskomponente ScriptComponent verarbeiten.
Generischer Datenbankkonnektor	Der Server kann sich mit einer ADO.Net Datenbank verbinden.
One Identity Manager-Datenbankkonnektor	Server, auf dem der One Identity Manager Konnektor installiert ist. Dieser Server führt die Synchronisation mit dem Zielsystem One Identity Manager aus.
One Identity Manager Service installiert	Server, auf dem ein One Identity Manager Service installiert werden soll.
Primärer Domänen-Controller	Primärer Domänen-Controller.
Profilservers	Server für die Einrichtung von Profilverzeichnissen für Benutzerkonten.

Serverfunktion	Anmerkungen
SAM Synchronisationsserver	Server für die Synchronisation mit einem SMB-basierten Zielsystem.
SMTP Host	Server, auf dem durch den One Identity Manager Service E-Mail Benachrichtigungen verschickt werden. Voraussetzung zum Versenden von Mails durch den One Identity Manager Service ist ein konfigurierter SMTP Host.
Standard Berichtserver	Server, auf dem die Berichte generiert werden.
Windows PowerShell Konnektor	Der Server kann Windows PowerShell Version 3.0 oder neuer ausführen.
OneLogin Konnektor	Server, auf dem der OneLogin Konnektor installiert ist. Dieser Server führt die Synchronisation mit dem Zielsystem OneLogin aus.

Verwandte Themen

- [Allgemeine Stammdaten eines Jobservers](#) auf Seite 152

Konfigurationsparameter für die Verwaltung von OneLogin Domänen

Mit der Installation des Moduls sind zusätzlich folgende Konfigurationsparameter im One Identity Manager verfügbar.

Tabelle 28: Konfigurationsparameter

Konfigurationsparameter	Beschreibung
TargetSystem OneLogin	<p>Präprozessorrelevanter Konfigurationsparameter zur Steuerung der Modellbestandteile für die Verwaltung OneLogin-basierter Zielsysteme. Ist der Parameter aktiviert, sind die Bestandteile des Zielsystems verfügbar. Die Änderung des Parameters erfordert eine Kompilierung der Datenbank.</p> <p>Wenn Sie den Konfigurationsparameter zu einem späteren Zeitpunkt deaktivieren, werden die nicht benötigten Modellbestandteile und Skripte deaktiviert. SQL Prozeduren und Trigger werden weiterhin ausgeführt. Ausführliche Informationen zum Verhalten präprozessorrelevanter Konfigurationsparameter und zur bedingten Kompilierung finden Sie im <i>One Identity Manager Konfigurationshandbuch</i>.</p>
TargetSystem OneLogin Accounts	Erlaubt die Konfiguration der Angaben zu Benutzerkonten.
TargetSystem OneLogin Accounts InitialRandomPassword	Gibt an, ob bei Neuanlage von Benutzerkonten ein zufällig generiertes Kennwort vergeben wird. Das Kennwort muss mindestens die Zeichenklassen enthalten, die in der zugewiesenen Kennwortrichtlinie definiert sind.
TargetSystem OneLogin Accounts InitialRandomPassword SendTo	Person, die eine E-Mail mit dem zufällig generierten Kennwort erhalten soll (Verantwortlicher der Kostenstelle/Abteilung/Standort/Rolle, Verantwortlicher der Person oder XUserInserted). Ist kein Empfänger

Konfigurationsparameter	Beschreibung
	ermittelbar, dann wird an die im Konfigurationsparameter TargetSystem OneLogin DefaultAddress hinterlegte Adresse versandt.
TargetSystem OneLogin Accounts InitialRandomPassword SendTo MailTemplateAccountName	Name der Mailvorlage, welche versendet wird, um Benutzer mit den Anmeldeinformationen zum Benutzerkonto zu versorgen. Es wird die Mailvorlage Person - Erstellung neues Benutzerkonto verwendet.
TargetSystem OneLogin Accounts InitialRandomPassword SendTo MailTemplatePassword	Name der Mailvorlage, welche versendet wird, um Benutzer mit den Informationen zum initialen Kennwort zu versorgen. Es wird die Mailvorlage Person - Initiales Kennwort für neues Benutzerkonto verwendet.
TargetSystem OneLogin Accounts MailTemplateDefaultValues	Mailvorlage, die zum Senden von Benachrichtigungen genutzt wird, wenn bei der automatischen Erstellung eines Benutzerkontos Standardwerte der IT Betriebsdatenabbildung verwendet werden. Es wird die Mailvorlage Person - Erstellung neues Benutzerkonto mit Standardwerten verwendet.
TargetSystem OneLogin DefaultAddress	Standard-E-Mail-Adresse des Empfängers von Benachrichtigungen über Aktionen im Zielsystem.
TargetSystem OneLogin MaxFullsyncDuration	Maximale Laufzeit in Minuten für eine Synchronisation. Während dieser Zeit erfolgt keine Neuberechnung der Gruppenmitgliedschaften durch den DBQueue Prozessor. Bei Überschreitung der festgelegten maximalen Laufzeit werden die Berechnungen von Gruppenmitgliedschaften wieder ausgeführt.
TargetSystem OneLogin PersonAutoDefault	Modus für die automatische Personenzuordnung für Benutzerkonten, die außerhalb der Synchronisation in der Datenbank angelegt werden.
TargetSystem OneLogin PersonAutoDisabledAccounts	Gibt an, ob an deaktivierte Benutzerkonten automatisch Personen zugewiesen werden. Die Benutzerkonten erhalten keine Kontendefinition.
TargetSystem OneLogin PersonAutoFullSync	Modus für die automatische Personenzuordnung für Benutzerkonten, die durch die Synchronisation in der Datenbank angelegt oder aktualisiert werden.

Standardprojektvorlage für OneLogin Domänen

Eine Standardprojektvorlage sorgt dafür, dass alle benötigten Informationen im One Identity Manager angelegt werden. Dazu gehören beispielsweise die Mappings, Workflows und das Basisobjekt der Synchronisation. Wenn Sie keine Standardprojektvorlage verwenden, müssen Sie das Basisobjekt der Synchronisation selbst im One Identity Manager bekannt geben.

Verwenden Sie eine Standardprojektvorlage für die initiale Einrichtung des Synchronisationsprojektes. Für kundenspezifische Implementierungen können Sie das Synchronisationsprojekt mit dem Synchronization Editor erweitern.

Die Projektvorlage verwendet Mappings für die folgenden Schematypen.

Tabelle 29: Abbildung der OneLogin Schematypen auf Tabellen im One Identity Manager Schema

Schematyp im OneLogin	Tabelle im One Identity Manager Schema
APIAuthorization	OLGAPIAuthorization
Application	OLGApplication
AuthFactor	OLGAuthFactor
Client	OLGClient, OLGClientHasOLGScope
CustomAttribute	OLGCustomAttribute
Event	OLGEvent
Group	OLGGroup
Policy	OLGPolicy
Privilege	OLGPrivilege
Role	OLGRole
RoleAdmin	OLGUserInOLGRoleAdmin

Schematyp im OneLogin	Tabelle im One Identity Manager Schema
RoleApplication	OLGRoleApplication
Scope	OLGScope
User	OLGUser
UserApplication	OLGUserHasOLGApplication
UserAuthFactor	OLGUserHasOLGAuthFactor
UserCustomAttribute	OLGUserHasOLGCustomAttribute
UserPrivilege	OLGUserHasOLGPrivilege

Verarbeitung von OneLogin Systemobjekten

Folgende Tabelle beschreibt die zulässigen Verarbeitungsmethoden für die Schematypen von OneLogin und benennt notwendige Einschränkungen bei der Verarbeitung der Systemobjekte.

Tabelle 30: Zulässige Verarbeitungsmethoden für Schematypen

Typ	Lesen	Hinzufügen	Löschen	Aktualisieren
Dienstanbieter (APIAuthorization)	Ja	Nein	Nein	Nein
Anwendungen (Application)	Ja	Nein	Nein	Nein
Authentifizierungsmethoden (AuthFactor)	Ja	Nein	Nein	Nein
Clients (Client)	Ja	Nein	Nein	Nein
Benutzerdefinierte Felder (CustomAttribute)	Ja	Nein	Nein	Nein
Änderungshistorie (Event)	Ja	Nein	Nein	Nein
Gruppen (Group)	Ja	Nein	Nein	Nein
Richtlinien (Policy)	Ja	Nein	Nein	Nein
Privilegien (Privilege)	Ja	Nein	Nein	Nein
Rollen (Role)	Ja	Nein	Nein	Nein
Administratoren für Rollen (RoleAdmin)	Ja	Ja	Ja	Ja
Zuweisungen von Rollen an Anwendungen (RoleApplication)	Ja	Ja	Ja	Ja
Scopes (Scope)	Ja	Nein	Nein	Nein

Typ	Lesen	Hinzufügen	Löschen	Aktualisieren
Benutzerkonten (User)	Ja	Ja	Ja	Ja
Zuweisungen von Anwendungen an Benutzerkonten (UserApplication)	Ja	Nein	Nein	Nein
Zuweisungen von Authentifizierungsmethoden an Benutzerkonten (UserAuthFactor)	Ja	Ja	Ja	Ja
Zuweisungen von benutzerdefinierten Feldern an Benutzerkonten (UserCustomAttributes)	Ja	Nein	Nein	Ja
Zuweisungen von Privilegien an Benutzerkonten (UserPrivilege)	Ja	Ja	Ja	Ja

Einstellungen des OneLogin Konnektors

Für die Systemverbindung mit dem OneLogin Konnektor werden die folgenden Einstellungen konfiguriert.

Tabelle 31: Einstellungen des OneLogin Konnektors

Einstellung	Beschreibung
Authentication-URI	Authentifizierungsendpunkt/URL. URI, unter welchem die Authentifizierung möglich ist. Es wird nur der Teil der URL benötigt, der dem gemeinsamen Teil hinzuzufügen ist, um den Authentifizierungsendpunkt zu erreichen. Wird für die Authentifizierung ein anderer Server oder eine andere Basis-URL verwendet, ist hier die vollständige URL anzugeben. Variable: <code>olgauthendpoint</code>
Client Secret (OAuth)	Sicherheitstoken für die Anmeldung. Variable: <code>olgauthoauthclientsecret</code>
Domain	Vollständiger Namen der OneLogin Domäne, beispielsweise <your domain>.onelogin.com . Variable: <code>olgrootdn</code>
Grant type (OAuth)	Zugangstyp für die Anmeldung. Variable: <code>olgauthoauthgranttype</code>
HTTP KeepAlive	Angabe , ob HTTP-Verbindungen aufrecht erhalten werden sollen. Wenn die Option deaktiviert ist, werden Verbindungen sofort geschlossen und können nicht für weitere Anfragen genutzt werden. Standard: true Variable: <code>olgkeepalive</code>
Max. Parallel Queries	Anzahl der Datenanfragen am Zielsystem, die maximal gleichzeitig ausgeführt werden können. Erfassen Sie einen Wert zwischen 1 und 32 .

Einstellung	Beschreibung
	Standard: 10 Variable: o1gparallelprocesses
Password (OAuth)	Kennwort für die Anmeldung, wenn der Sicherheitstoken nicht bekannt ist. Variable: o1gauthoauthpassword
Read events created since	Verwendet für Revisionsfilterung. Variable: o1geventsincefilter
Scope (OAuth)	Scope-Parameter, der für die Anmeldung am Zielsystem gültig ist. Wenn mehrere Parameter gültig sind, trennen Sie diese durch Leerzeichen. Variable: o1gauthoauthscope
Service-URI	URI der API ohne Version. Standard: api Variable: o1groot
Use Client Side Cache	Angabe, ob der lokale Cache des OneLogin Konnektors genutzt werden soll. Der lokale Cache wird genutzt, um die Synchronisation zu beschleunigen. Bei einer Vollsynchronisation werden die Zugriffe auf die Cloud-Anwendung minimiert. Bei der Provisionierung wird die Option ignoriert. Bei Synchronisationen mit Revisionsfilterung ist die Verwendung des Cache nicht sinnvoll. Wenn das Zielsystem die Revisionsfilterung unterstützt, deaktivieren Sie die Option nach der initialen Synchronisation. Standard: true Variable: o1gusecache
User Name (OAuth)	Benutzername für die Anmeldung, wenn der Sicherheitstoken nicht bekannt ist. Variable: o1gauthoauthusername
Application/Client ID	Client-ID für die Anwendung.

One Identity Lösungen eliminieren die Komplexität und die zeitaufwendigen Prozesse, die häufig bei der Identity Governance, der Verwaltung privilegierter Konten und dem Zugriffsmanagement aufkommen. Unsere Lösungen fördern die Geschäftssagilität und bieten durch lokale, hybride und Cloud-Umgebungen eine Möglichkeit zur Bewältigung Ihrer Herausforderungen beim Identitäts- und Zugriffsmanagement.

Kontaktieren Sie uns

Bei Fragen zum Kauf oder anderen Anfragen, wie Lizenzierungen, Support oder Support-Erneuerungen, besuchen Sie <https://www.oneidentity.com/company/contact-us.aspx>.

Technische Supportressourcen

Technische Unterstützung steht für One Identity Kunden mit einem gültigen Wartungsvertrag und Kunden mit Testversionen zur Verfügung. Sie können auf das Support Portal unter <https://support.oneidentity.com/> zugreifen.

Das Support Portal bietet Selbsthilfe-Tools, die Sie verwenden können, um Probleme schnell und unabhängig zu lösen, 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr. Das Support Portal ermöglicht Ihnen:

- Senden und Verwalten von Serviceanfragen
- Anzeigen von Knowledge Base Artikeln
- Anmeldung für Produktbenachrichtigungen
- Herunterladen von Software und technischer Dokumentation
- Anzeigen von Videos unter www.YouTube.com/OneIdentity
- Engagement in der One Identity Community
- Chat mit Support-Ingenieuren
- Anzeigen von Diensten, die Sie bei Ihrem Produkt unterstützen

A

Anmeldeinformationen 116
Architekturüberblick 8
Ausschlussdefinition 98
Ausstehendes Objekt 43

B

Basisobjekt 31, 37
Benachrichtigung 116
Benutzerkonto
 administratives Benutzerkonto 82, 84
 Bildungsregeln ausführen 63
 Identität 79
 Kennwort
 Benachrichtigung 116
 privilegiertes Benutzerkonto 79, 85
 Standardbenutzerkonto 81
 Typ 79
Bildungsregel
 IT Betriebsdaten ändern 63

E

E-Mail-Benachrichtigung 116
Einzelobjekt synchronisieren 43
Einzelobjektsynchronisation 37, 43
 beschleunigen 38

I

Identität 79

IT Betriebsdaten

 ändern 63

IT Shop Regal

 Kontendefinitionen zuweisen 69

J

Jobserver

 bearbeiten 16

 Lastverteilung 38

K

Kennwort

 initial 116

Kennwortrichtlinie 103

 Anzeigename 108

 Ausschlussliste 114

 bearbeiten 107

 Fehlanmeldungen 110

 Fehlermeldung 108

 Generierungsskript 111, 113

 initiales Kennwort 110

 Kennwort generieren 115

 Kennwort prüfen 115

 Kennwortalter 110

 Kennwortlänge 110

 Kennwortstärke 110

 Kennwortzyklus 110

 Namensbestandteile 110

 Prüfskript 111-112

 Standardrichtlinie 105, 108

- Vordefinierte 104
- Zeichenklassen 108
- zuweisen 105
- Konfigurationsparameter 157
- Kontendefinition 52
 - an Abteilung zuweisen 65
 - an alle Personen zuweisen 66
 - an Geschäftsrolle zuweisen 66
 - an Kostenstelle zuweisen 65
 - an OneLogin Domäne zuweisen 71
 - an Person zuweisen 64, 67
 - an Standort zuweisen 65
 - an Systemrollen zuweisen 68
 - automatisch zuweisen 66
 - Automatisierungsgrad 56, 58
 - bearbeiten 53
 - erstellen 53
 - in IT Shop aufnehmen 69
 - IT Betriebsdaten 60-61
 - löschen 71

L

- Lastverteilung 38

M

- Mitgliedschaft
 - Änderung provisionieren 35

O

- Objekt
 - ausstehend 43
 - publizieren 43
 - sofort löschen 43
- Offline-Modus 48

- One Identity Manager
 - Administrator 9
 - Benutzer 9
 - Zielsystemadministrator 9
 - Zielsystemverantwortlicher 9, 148
- OneLogin Anwendung
 - Anwendungs-ID 134
 - bearbeiten 133
 - Domäne 134
 - Kategorie 134
 - Leistungsposition 134
 - Risikoindex 134
 - Zusatzeigenschaft zuweisen 135
- OneLogin
 - Authentifizierungsmethode 138
- OneLogin benutzerdefiniertes Feld 131, 143
- OneLogin Benutzerkonto
 - Abteilung 130
 - administratives Benutzerkonto 82
 - Automatisierungsgrad 79, 125
 - Benutzername 125
 - Domäne 125
 - einrichten 124
 - erstellen 124
 - Firma 130
 - gesperrt 129
 - Identität 60, 125
 - Kategorie 99, 125
 - Kennwort 129
 - initial 115
 - Kontendefinition 71, 125
 - löschen 132
 - Löschverzögerung 86
 - Person 125
 - Person zuweisen 51, 74, 124-125

- privilegiertes Benutzerkonto 60, 85, 125
 - Risikoindex 125
 - Rolle zuweisen 96-97
 - Rollen erbbbar 60
 - Rollen erben 125
 - sperrern 132
 - Standardbenutzerkonto 81
 - Verzeichnis 130
 - wiederherstellen 132
 - Zusatzeigenschaft zuweisen 131
 - OneLogin Client 140
 - OneLogin Dienstanbieter 139
 - OneLogin Domäne 118, 123
 - Anwendungsrollen 9
 - bearbeiten 119
 - erstellen 119
 - Kategorie 99, 121
 - Kontendefinition 120
 - Kontendefinition (initial) 71
 - Personenzuordnung 76
 - Synchronisation 120
 - Übersicht aller Zuweisungen 101
 - Zielsystemverantwortlicher 9, 120, 148
 - OneLogin Gruppe 142
 - OneLogin Privileg 143
 - OneLogin Richtlinie 141
 - OneLogin Rolle
 - an Abteilung zuweisen 91
 - an Geschäftsrolle zuweisen 92
 - an Kostenstelle zuweisen 91
 - an Standort zuweisen 91
 - aus IT Shop entfernen 95-96
 - ausschließen 98
 - bearbeiten 136
 - Benutzerkonto zuweisen 88, 96-97
 - Domäne 137
 - in IT Shop aufnehmen 94
 - in Systemrolle aufnehmen 93
 - Kategorie 99, 137
 - Leistungsposition 137
 - Risikoindex 137
 - Rollen-ID 137
 - wirksam 98
 - Zusatzeigenschaft zuweisen 138
 - OneLogin Scope 141
- P**
- Personenzuordnung
 - automatisch 74
 - entfernen 77
 - manuell 77
 - Suchkriterium 76
 - Tabellenspalte 76
 - Projektvorlage 159
 - Provisionierung
 - beschleunigen 38
 - Mitgliederliste 35
- R**
- Revisionsfilter 34
- S**
- Schema
 - aktualisieren 33
 - Änderungen 33
 - komprimieren 33
 - Startkonfiguration 31

- Synchronisation
 - Basisobjekt
 - erstellen 30
 - Benutzer 15
 - Berechtigungen 15
 - beschleunigen 34
 - einrichten 13-14
 - Erweitertes Schema 30
 - konfigurieren 23, 28
 - nur Änderungen 34
 - Scope 28
 - starten 23, 40
 - Synchronisationsprojekt
 - erstellen 20, 23
 - Variable 28
 - Variablenset 30
 - Verbindungsparameter 23, 28, 30
 - verhindern 41
 - verschiedene Domänen 30
 - Workflow 23, 29
 - Zeitplan 40
 - Zielsystemschemata 30
 - Synchronisationskonfiguration
 - anpassen 28-30
 - Synchronisationsprojekt
 - bearbeiten 122
 - deaktivieren 41
 - erstellen 20, 23
 - Projektvorlage 159
 - Synchronisationsprotokoll 42
 - erstellen 27
 - Inhalt 27
 - Synchronisationsrichtung
 - In das Zielsystem 23, 29
 - In den Manager 23
 - Synchronisationsserver
 - installieren 16
 - Jobserver 16
 - konfigurieren 16
 - Synchronisationsworkflow
 - erstellen 23, 29
 - Systemverbindung
 - aktives Variablenset 32
 - ändern 31
- V**
- Variablenset 31
 - aktiv 32
 - Verbindungsparameter umwandeln 31
- Z**
- Zeitplan 40
 - deaktivieren 41
 - Zielsystem
 - nicht verfügbar 48
 - Zielsystemabgleich 43